

2005 Jahresrechnung





Einladung zur Bürgerversammlung

der Politischen Gemeinde Widnau auf
Montag, 27. März 2006, 20.15 Uhr in der Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2005 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2006
3. Gutachten und Antrag für Ergänzung Gemeindeordnung
4. Gutachten und Antrag für Beteiligung am Projekt Jugendnetzwerk Mittelrheintal
5. Gutachten und Antrag für Einbürgerungen
6. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 15. März 2006, 20.15 Uhr im Widebaumsaal, Metropol, Widnau

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Gemeindebuchhaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 53 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

Inhaltsverzeichnis

Bürgerversammlung

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Kurzinformationen · Wichtige Geschäfte | 5 |
| Jahresrechnungen · Voranschläge | 8 |
| Steuern | 12 |
| Steuerplan | 15 |

Anträge Gutachten

| | |
|---|----|
| Voranschläge und Steuerplan | 16 |
| Bericht der Geschäftsprüfungskommission | 17 |
| Ergänzung Gemeindeordnung | 18 |
| Beteiligung am Projekt | |
| Jugendnetzwerk Mittelrheintal | 20 |
| Einbürgerungen | 25 |

Berichte

| | |
|-------------------|----|
| Gemeinderat | 27 |
| Schulrat | 31 |
| Verwaltung | 41 |

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

| | |
|---|----|
| Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag . | 47 |
| Investitionsrechnung | 58 |
| Bestandesrechnung | 60 |
| Abschreibungsplan | 61 |
| Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen ... | 62 |
| Kennzahlen Finanzlage | 63 |

Elektrizitätsversorgung

| | |
|--|----|
| Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag . | 66 |
| Investitions- und Bestandesrechnung | 67 |

Wasserversorgung

| | |
|--|----|
| Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag . | 68 |
| Investitionsrechnung | 69 |
| Bestandesrechnung | 70 |

Anhang

| | |
|------------------|----|
| Ferienplan | 71 |
|------------------|----|

Impressum – www.widnau.ch
Gemeinderatskanzlei, 9445 Widnau
Telefon 071 727 03 24, Fax 071 727 03 01,
eMail: gemeinderatskanzlei@widnau.ch

Gestaltung und Druck:
Breitenmoser Mediadesign / Schnellsatz Thurnherr / rdv / Fehr Druck

Titelbild: Allwetterplatz



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Dank dem spürbar positiven Trend in der Wirtschaft sowie der Beliebtheit von Widnau als Wohnstandort – was sich in einer regen Bautätigkeit und dem Zuzug von neuen Einwohner/innen ausdrückt – konnte 2005 in allen Belangen ein befriedigendes Wachstum verzeichnet werden. Es freut uns sehr, dass wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aufgrund der erfreulichen Gesamtentwicklung beantragen dürfen, für 2006 den Steuerfuss um 4 % zu senken.

Allerdings ist nicht (nur) der Steuerfuss die Messlatte für die Attraktivität einer Gemeinde. Es gibt eine Vielzahl anderer Kriterien, welche die Lebensqualität in einer Gemeinde bestimmen. Dazu gehört die Teilnahme möglichst aller Bevölkerungsgruppen am öffentlichen Leben sowie ein offenes Auge und ein offenes Ohr für die vielfältigen Probleme des Alltags in einer immer komplexeren Gesellschaft.

Im letzten Jahr haben sich die Jugendbeauftragten der fünf Gemeinden – nach dem positiven Grundsatzentscheid im November 2004 – zusammen mit einem Fachmann intensiv mit der Erarbeitung eines gemeindeübergreifenden Konzepts für die Jugendarbeit im Mittelrheintal befasst. Für die Jugendlichen im Mittelrheintal existieren längst keine Gemeindegrenzen mehr! Das nun vorliegende Modell wurde in enger Zusammenarbeit mit denjenigen Personen erarbeitet, die heute in der Jugendarbeit im Mittelrheintal tätig sind. Der Gemeinderat legt Ihnen, werte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Antrag vor, dem Aufbau des Jugendnetzwerks Mittelrheintal zuzustimmen und damit eine gemeindeübergreifende und nachhaltige Jugendarbeit zu ermöglichen (Erläuterungen und Antrag, Amtsbericht Seite 20).

Aber auch den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern gilt die Aufmerksamkeit des Gemeinderates. Zwar besteht in Widnau derzeit keine Gefahr, dass sich – wie in anderen Gemeinden – die Klassenzimmer der Schulen leeren, doch wird sich auch unsere Bevölkerung in den nächsten Jahren demografisch verändern. Bis ca. 2030 wird der Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Wohnbevölkerung ständig steigen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass diese Bevölkerungsgruppe an die Infrastruktur, den Service public und das öffentliche Leben andere Ansprüche stellt. Im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Altersheimleitung hat der Rat daher beschlossen, die bisherige Altersheim-Betriebskommission aufzulösen und – analog der Jugendkommission (JuKo) – eine Fachkommission einzurichten, die den Gemeinderat in alterspolitischen Fragen berät.

Weder die aktuellen noch die künftigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen werden an den Gemeindegrenzen halt machen. Mit dem Projekt G5 – «Gemeinde Heerbrugg» bzw. «Stadt Mittelrheintal» – möchten die fünf Mittelrheintaler Gemeinden auf diese Realität reagieren. Natürlich ist es schwierig, und es braucht viel Überzeugungsarbeit, Veränderungen einzuleiten, solange es allen gut geht. Trotzdem und weil ein Vereinigungsprozess seine Zeit dauert, haben die fünf Gemeinderäte beschlossen, sich im Jahr 2007 im Rahmen einer Grundsatzabstimmung für die Weiterarbeit am Projekt einer Gemeindegemeinschaft im Mittelrheintal von der Bevölkerung verbindlich mandatieren zu lassen. Weil hier wichtige Weichen gestellt werden, legen die Räte schon heute die Spielregel fest, dass über alle Geschäfte im Zusammenhang mit der Vereinigung mit anderen Gemeinden an der Urne entschieden wird. Um dies rechtlich korrekt zu ermöglichen, ist eine entsprechende Ergänzung der Gemeindeordnung nötig (Erläuterungen und Antrag, Amtsbericht Seite 18).

Angesichts der anstehenden zukunftsweisen- den strategischen Entscheide, ist es mir ein Bedürfnis darauf hinzuweisen, dass die Kommunalpolitik nicht nur aus «grossen Wür- fen» und spektakulären Weichenstellungen besteht. Der Gemeinderat und die Verwaltung sorgen sich auch um kleine, ganz alltägliche Dinge. Dabei können wir auf die vielen Frauen und Männer zählen, die in verschie- densten Lebensbereichen, innerhalb und aus- serhalb von Vereinen und Organisationen, freiwillige Arbeit leisten. Ganz herzlichen Dank an alle, die das öffentliche, soziale und kulturelle Leben in unserer Gemeinde mitge- stalten und bereichern – sei es an vorderster Front oder ganz im Stillen. Dieses Engage- ment bestimmt die Attraktivität und die Lebensqualität in unserer Gemeinde noch viel mehr als der Steuerfuss.

Christa Köppel, Gemeindepräsidentin



Kurzinformationen · Wichtige Geschäfte

Rechnungsergebnis: Allgemeiner Haushalt

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von netto Fr. 1'850'934.30 ab. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 261'300.–.

Das erfreuliche Resultat ist im Wesentlichen auf einen Zuwachs der steuerpflichtigen Personen sowie einen höheren Steuerertrag bei den Juristischen Personen zurückzuführen. Bei beiden Steuerkategorien sind 2005 einmalige und unvorhersehbare Erträge angefallen.

Nach Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 1'132'370.15 wurde in die Rücklage für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) ein Betrag von Fr. 718'564.15 eingelegt. Per 31. Dezember 2005 weist diese einen Bestand von Fr. 2'595'251.56 auf.

Finanzplanung

Aufgrund des erfreulichen Rechnungsabschlusses 2005 hat der Gemeinderat ausserordentliche Abschreibungen getätigt, die den Finanzhaushalt der Gemeinde nachhaltig entlasten. Die Tilgung von Schulden und die Konsolidierung der Verschuldung auf akzeptablem Niveau war und ist ein erklärtes Ziel des Gemeinderates, das er die letzten Jahre konsequent verfolgt hat. Dieses Ziel konnte dank der sich verbessernden wirtschaftlichen Situation trotz einiger grosser Neuinvestitionen (Espanstrasse, Erweiterungsbau Schulhaus Wyden, Allwetterplatz) und ohne fahrlässige Reduktion der Investitionen im werterhaltenden Unterhalt im Tief- und Hochbau erreicht werden.

Der Gemeinderat erachtet eine kontinuierliche und verlässliche Finanzpolitik als wichtigen Standortfaktor. Er möchte den Steuerfuss so festlegen, dass allfällige Senkungen im Rahmen des Vorhersehbaren auch längerfristig gehalten werden können. Dies bedeutet, dass er bei einer Steuerfussenkung immer im Auge behält, dass in einem Finanzhaushalt in der Grösse von 40 Mio. Franken schon kleine Verwerfungen grosse Beträge ausmachen. Zum Beispiel scheint im Schulbereich, der die Hälfte des Gemeindebudgets ausmacht und der wegen der kantonalen Regelung der Volksschule von den Gemeindebehörden nur beschränkt beeinflussbar ist, ein Abbremsen der Kostensteigerungen nicht absehbar. Eine vom Kanton vorgegebene generelle Lohnerhöhung oder ein Anstieg der Zinsen auf dem Kapitalmarkt können bereits unvorhergesehene Mehrkosten von etlichen Steuerprozenten generieren. Eine seriöse Finanzpolitik muss mit solchen möglichen negativen Verwerfungen rechnen. Diese Eventualitäten werden bei der Festlegung des Steuerfusses einkalkuliert, damit

der Steuerfuss nicht im Folgejahr schon wieder nach oben korrigiert werden muss.

Zudem sind aktuell verschiedene politische Fragen offen, welche die Einnahmensituation des Gemeindehaushalts finanziell massgeblich beeinflussen können. So beispielsweise:

- die Auswirkungen der geplanten Revision des Steuergesetzes, wobei die Kompensation der massiven Steuerausfälle bei den Gemeinden ein derzeit heftig und kontrovers diskutiertes politisches Thema auf Kantonsebene darstellt,
- die definitiven Auswirkungen der Neuregelung der Grenzgängerbesteuerung,
- das Ergebnis der Abstimmung über das Referendumsbegehren der Gemeinden in Sachen Goldmillionen,
- die finanziellen Konsequenzen der Umsetzung des Neuen Finanzausgleiches (NFA) zwischen Bund und Kanton für die Gemeinden im Kanton St. Gallen,
- die Entwicklung der Schulkosten angesichts der bildungspolitischen Begehren, die derzeit auf Kantonsebene in Diskussion sind (z.B. Tagesstrukturen),
- der interkantonale Finanzausgleich, dessen grundsätzliche Revision auf der politischen Traktandenliste steht.

Mit Blick auf die vorerwähnten Eventualitäten und Unsicherheiten ist der Gemeinderat der Auffassung, dass für das Jahr 2006 eine Reduktion des Steuerfusses um 4% von 135% auf neu 131% vernünftig ist. Gemeinderat und Verwaltung haben bewiesen, dass eine erfreuliche Einnahmensituation sie nicht zu Mehrausgaben verleitet. Die haushälterische und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Ausgabenpolitik ist nach wie vor ein vordringliches finanzpolitisches Ziel. Es mag populär sein, über grössere oder spätere Steuerfussenkungen zu spekulieren, wenn man nicht in der politischen Verantwortung steht. Der Gemeinderat hat in den letzten Jahren bewiesen, dass er für eine längerfristig ausgerichtete sowie verträgliche Finanzpolitik steht und dass er sich weder von populistischen Begehren noch spekulativen Annahmen leiten lässt.

Sanierung Gemeindehaus

Im Rahmen der Innensanierung des Gemeindehauses wurde die bisher unübersichtliche Eingangszone mit dem seitlich «versteckten» engen Schalter baulich vollständig umgestaltet. Weiter wurde für die Kundinnen und Kunden das Dienstleistungsangebot ausgebaut: Aufgrund von guten Erfahrungen in anderen Gemeinden wurde ein sogenanntes «Front-Office» geschaffen. Das «Front-Office» funktioniert wie eine Rezeption. Sie ist die erste Kontakt- und Informationsstelle für die Besucherinnen und Besucher. Hier können eine Vielzahl von kleinen oder auch grösseren Anliegen und Geschäften direkt erledigt werden.

Im Rahmen der Renovation wurden weiter die über 30jährigen textilen Bodenbeläge, die Deckenplatten inkl. Beleuchtung, die Hausverkabelung, die Heizungs- und Sanitäreanlagen sowie die Rollläden erneuert. Im Parterre wurde die Damentoilette zu einem behindertengerechten WC umgebaut. Die Nussbaum-Furniere an Türen, Schränken und Zwischenwänden in den Sitzungszimmern wurden übermalt, da sie infolge der jahrelangen Lichteinflüsse stark verblichen und spröde waren.

Aufgrund positiver Kundenreaktionen darf festgehalten werden, dass der Umbau gelungen ist.



Provisorische Büros im Sitzungszimmer



Umbau Eingangsbereich



Sanierung Schulhaus Wyden

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der Dringlichkeit eine erste Etappe von Erneuerungsarbeiten im Altbau Schulhaus Wyden abgeschlossen. Die Liegenschaft stammt aus den 70-er Jahren und weist einen erheblichen werterhaltenden Sanierungsbedarf auf. Die in der ersten Etappe durchgeführten Sanierungsmassnahmen beinhalteten eine Renovation folgender Gebäudeteile:

- Doppel-Turnhallen inkl. Lüftung und Turnhallenboden
- Untergeschoss samt Heizungs- und Lüftungszentrale
- Turngarderoben inkl. Duschen
- Pausenhof (als Flachdachsanieierung für das Untergeschoss!)

Die Bauarbeiten wurden am 6. Juni begonnen und konnten nach geringfügiger Verzögerung Mitte November 2005 abgeschlossen werden. Wir danken den Vereinen für die Flexibilität bei der Umgestaltung ihres Trainingsprogramms während der Zeit, als die Turnhallen wegen der Sanierungsarbeiten nicht benutzt werden konnten.



Turnhalle Wyden

Sportplatz Aegeten – Allwetterplatz

Nach einer Bauzeit von neun Monaten konnte am 20. August 2005 der neue Allwetterplatz in der Sportanlage Aegeten eingeweiht werden. Mit dem Allwetterplatz stehen zusätzliche Trainings- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Dadurch können die Rasenspielfelder, welche aufgrund der «Dauerbelegung» überstrapaziert wurden, regenerieren. Dank dem neuen Platz, der wegen seiner Allwettertauglichkeit durchaus als «Freiluft-Spielhalle» bezeichnet werden kann, werden die polysportiven Anlagen in der Aegeten noch attraktiver.

Von dem an der Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004 bewilligten Kredit von 1.7 Mio. Franken wurde für die 1. Etappe, welche die Erstellung des Kunstrasenspielfeldes inkl. Entwässerung und Ausstattung mit den nötigen Sportgeräten sowie den Bau der Zubringerwege beinhaltete, ein Betrag von Fr. 1'456'249.85 verbaut. Darin berücksichtigt sind die zugesicherten Beiträge aus dem Sport-Toto-Fond von ca. Fr. 120'000.– sowie die Fronarbeiten des FC Widnau mit Fr. 50'000.–. Die Erstellung der Flutlichtbeleuchtung erfolgt nach Zusage eines weiteren Sport-Toto-Beitrages in einer 2. Etappe voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2006.

Bürgersprechstunden 2006

Die Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und der Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an. Und dies zu folgenden Terminen:

Montag, 8. Mai 2006 ab 17.30 Uhr

Montag, 20. November 2006 ab 17.30 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident, aber auch die Mitarbeiter/innen der Gemeinde- und der Schulverwaltung gerne zur Verfügung. Eine telefonische Voranmeldung verhindert, dass Sie warten müssen.

Jahresrechnungen · Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse

| | Voranschlag 2005 Fr. | Rechnung 2005 Fr. | Voranschlag 2006 Fr. |
|------------------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|
| Laufende Rechnung | | | |
| Total Aufwand | 39'279'700 | 40'555'347.73 | 40'275'700 |
| Total Ertrag | 39'018'400 | 41'273'911.88 | 39'988'700 |
| <i>Ertragsüberschuss</i> | | 718'564.15 | |
| <i>Aufwandüberschuss</i> | 261'300 | | 287'000 |
| Investitionsrechnung | | | |
| Total Ausgaben | 6'840'000 | 6'445'841.65 | 4'335'000 |
| Total Einnahmen | 255'000 | 95'977.55 | 1'550'800 |
| <i>Nettoinvestitionen</i> | 6'585'000 | 6'349'864.10 | 2'784'200 |
| Finanzierung | | | |
| Abschreibungen | 2'427'500 | 3'746'986.05 | 2'286'300 |
| + Einlage in Vorfinanzierungen | 121'000 | 1'013'833.22 | 131'000 |
| + Ertragsüberschuss | | 718'564.15 | |
| ./. Aufwandüberschuss | 261'300 | | 287'000 |
| ./. Entnahme aus Vorfinanzierungen | 537'600 | 412'589.— | 439'600 |
| <i>Selbstfinanzierung</i> | 1'749'600 | 5'066'794.42 | 1'690'700 |
| Zunahme der Verschuldung | 4'835'400 | 1'283'069.68 | 1'093'500 |

Die Jahresrechnung 2005 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'850'934.30 ab (Budget: Aufwandüberschuss Fr. 261'300.-).

Zuweisung Rechnungsergebnis 2005:

• *Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)*

| | | | |
|---|-----|------------|--|
| Sanierung Böschachbrücke (Rheinstrasse) | Fr. | 54'628.10 | } Mit diesen Sonderabschreibungen sind die nebenstehend aufgeführten Projekte vollständig abgeschrieben. |
| Fussgängersicherung Diepoldsauerstrasse | Fr. | 50'000.— | |
| Rheinstrasse (Böschach – Zollamt) | Fr. | 30'556.05 | |
| Erschliessungsstrasse Böschach | Fr. | 400'000.— | |
| Flachdachsanierung Schulhaus Wyden | Fr. | 214'774.— | |
| Zubringer Sporthalle | Fr. | 197'237.10 | |
| Riss- und Randsteinsanierungen | Fr. | 183'036.05 | |

| | | | |
|-----------------------------|-----|--------|--------------|
| Kreisel Unterdorfstrasse | Fr. | 59.10 | |
| Sanierung Lindenstrasse | Fr. | 729.05 | |
| Ausbau der Trattgasse | Fr. | 883.30 | |
| Erweiterung Schulhaus Wyden | Fr. | 467.40 | Fr. 2'138.85 |

Total zusätzliche Abschreibungen Fr. 1'132'370.15

• *Einlage in Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse)* Fr. 718'564.15

Total Ertragsüberschuss Fr. 1'850'934.30



Elektrizitätsversorgung / catv – Ergebnisse

| | Voranschlag 2005 Fr. | Rechnung 2005 Fr. | Voranschlag 2006 Fr. |
|------------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|
| Laufende Rechnung | | | |
| Total Aufwand | 7'626'900 | 8'030'130.39 | 7'955'400 |
| Total Ertrag | 7'679'000 | 8'030'130.39 | 8'149'500 |
| Mehrertrag | 52'100 | — | 194'100 |
| Investitionsrechnung | | | |
| Total Ausgaben | 210'000 | 167'457.50 | 667'000 |
| Total Einnahmen | | 211'657.70 | |
| Nettoinvestitionen | 210'000 | | 667'000 |
| Überschuss aus Investitionen | | 44'200.20 | |

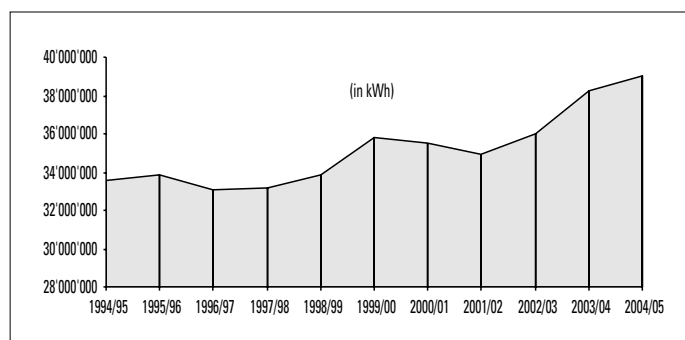
Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 483'107.08 ab. Der Mehrertrag wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 52'100.–.

- Fr. 780'000.— Beitrag an Allgemeinen Gemeindehaushalt ohne Zweckbindung
- Fr. 139'455.70 Beitrag für Unterhalt Widebaumsaal, Metropol
- Fr. 50'000.— Beitrag für Schwimmbadausbau und neue Investitionen
- Fr. 205'687.15 Beitrag für Unterhalt / Ergänzung EDV-Anlage
- Fr. 10'000.— Beitrag für Finanzierung Kunstturnhalle gemäss Gutachten 1995
- Fr. 122'325.— Beitrag für Kulturauslagen
- Fr. 28'791.65 Beitrag für Wirtschaftsförderung
- Fr. 1'336'259.50 Total

Strombezüge

| | | 2004/05 | 2003/04 |
|-----------------------|-------------------|-------------------------|-------------------------|
| Ankauf von SAK | Total | 39'014'087 kWh | 38'289'890 kWh |
| | Ab-/Zunahme | + 1,90% | + 6,40% |
| | Mittleres Maximum | 7'020,45 kW | 6'931,18 kW |
| Verkauf | Hochtarifstrom | 18'730'309 kWh = 48,00% | 18'429'016 kWh = 48,13% |
| | Niedertarifstrom | 20'283'778 kWh = 52,00% | 19'860'874 kWh = 51,87% |
| | Total | 39'014'087 kWh = 100 % | 38'289'890 kWh = 100 % |

Stromeinkauf 1994/95 – 2004/05



Wasserversorgung (WWV) – Ergebnisse

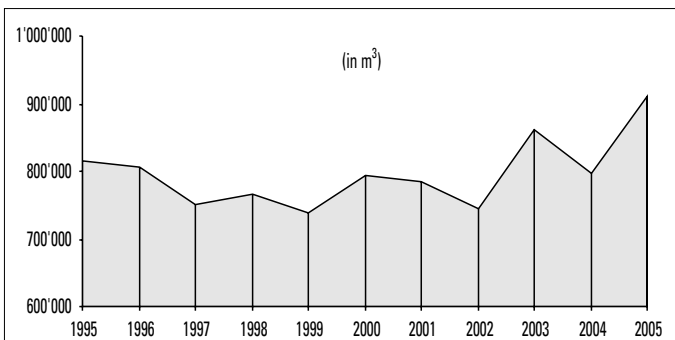
| | Voranschlag 2005 Fr. | Rechnung 2005 Fr. | Voranschlag 2006 Fr. |
|-----------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|
| Laufende Rechnung | | | |
| Total Aufwand | 1'682'400 | 1'695'093.60 | 1'733'500 |
| Total Ertrag | 1'483'000 | 1'626'039.19 | 1'737'400 |
| <i>Aufwandüberschuss</i> | 199'400 | 69'054.41 | |
| <i>Mehrertrag</i> | | | 3'900 |
| Investitionsrechnung | | | |
| Total Ausgaben | 770'000 | 649'956.65 | 1'070'000 |
| Total Einnahmen | 274'000 | 98'494.90 | 228'000 |
| <i>Nettoinvestitionen</i> | 496'000 | 551'461.75 | 842'000 |

Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WWV) schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 69'054.41 ab. Der Mehraufwand wird mit einem Bezug aus dem Eigenkapital gedeckt. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 199'400.–.

Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)

| Gemeinden | Wasserbezüge 2005 m ³ | Voranschlag 2005 Fr. | Rechnung 2005 Fr. | Voranschlag 2006 Fr. |
|--------------|-------------------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|
| Au | 933'586 | 359'200 | 330'528.35 | 415'100 |
| Balgach | 247'528 | 133'500 | 121'817.80 | 153'000 |
| Rebstein | 256'192 | 110'100 | 104'536.30 | 131'300 |
| Widnau | 910'080 | 316'700 | 293'082.20 | 368'100 |
| Total | 2'347'386 | 919'500 | 849'964.65 | 1'067'500 |

Wasserbezüge vom Wasserwerk (ABRW) 1995 – 2005



Trinkwasserqualität

Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW).

Folgende durchschnittliche Qualitätswerte wurden aus sechs Proben ermittelt:

- Gesamthärte: 17.9 °fG
- PH-Wert: 7.72
- Nitrat: 2 mg/l
- Magnesium: 10 mg/l
- Calcium: 55 mg/l



Zweckverbände und Regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist an verschiedenen Zweckverbänden und Regionalen Zusammenschlüssen beteiligt. Aus Kostengründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrlichtverwertung Rheintal (KVR), Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und Pflegeheim Altstätten sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet. Den Verbandsgemeinden fallen somit keine Kosten an.

Die nachstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.



Sanierung Pumpwerk Viskose (ABRW)

| Zweckverband / Reg. Zusammenschluss | Gemeindeanteil in Fr. | |
|--|-----------------------|------------------|
| | Rechnung 2005 | Voranschlag 2006 |
| Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) | 293'851.80 | 367'800 |
| Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK) | 92'320.— | 92'100 |
| Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR) | 860'087.80 | 883'100 |
| Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO MR) | 44'741.75 | 45'000 |
| Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR) | 270'700.60 | 286'000 |
| Gemeindeführungsstab Mittelrheintal (GFS MR) | 9'860.90 | 24'200 |
| Soziale Dienste Mittelrheintal (SD MR) | 314'815.35 | 413'200 |
| Zivilstandsamt Mittelrheintal | 55'978.20 | 49'700 |
| Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal | 97'082.20 | 101'200 |

Steuern

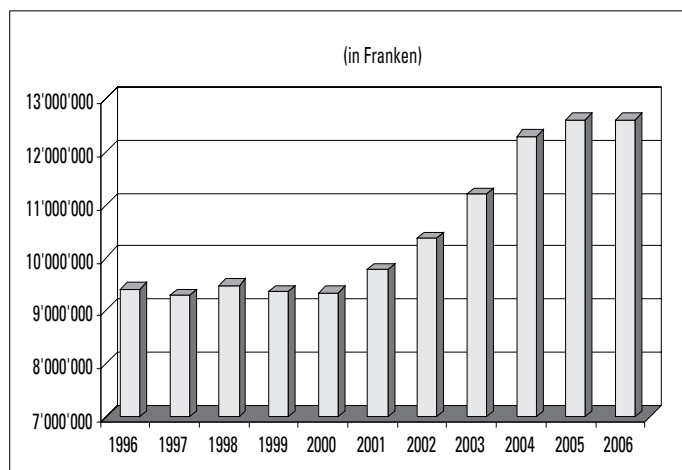
Einfache Steuer

| | Voranschlag 2005 Fr. | Rechnung 2005 Fr. | Abweichung Fr. | Voranschlag 2006 Fr. |
|----------------------|-------------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|
| Einfache Steuer 100% | 12'296'000 | 12'616'766.40 | 320'766.40 | 12'595'420 |

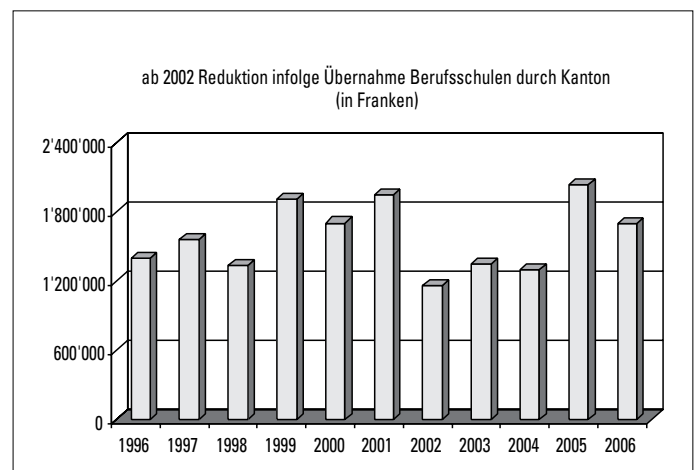
Steuerabrechnung

| | Voranschlag 2005 Fr. | Rechnung 2005 Fr. | Abweichung Fr. | Voranschlag 2006 Fr. |
|---|-------------------------|----------------------|-----------------------|-------------------------|
| Einkommens- und Vermögenssteuern | | | | |
| Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen) } | 16'600'000 | 17'09'3219.60 | + 493'219.60 | 16'500'000 |
| Steuern Juristische Personen | 1'330'000 | 2'039'242.10 | + 709'242.10 | 1'700'000 |
| Grundstückgewinnsteuern | 470'000 | 488'457.85 | + 18'457.85 | 490'000 |
| Nach- und Strafsteuern | 10'000 | 55'503.55 | + 45'503.55 | 30'000 |
| Grundsteuern | 1'550'000 | 1'548'247.24 | - 1'752.76 | 1'620'000 |
| Grenzgängersteuern | 380'000 | 358'222.20 | - 21'777.80 | |
| Quellensteuern | 560'000 | 515'437.50 | - 44'562.50 | 1'140'000 |
| Handänderungssteuern | 550'000 | 510'037.80 | - 39'962.20 | 510'000 |
| Verzugszinsen Natürliche Personen | 100'000 | 95'752.87 | - 4'247.13 | 100'000 |
| Verzugszinsen Nebensteuern | 8'000 | 10'486.90 | + 2'486.90 | 8'000 |
| Vergütungszinsen / Abschreibungen Natürliche Personen | - 230'000 | - 247'313.16 | - 17'313.16 | - 230'000 |
| Vergütungszinsen / Abschreibungen Nebensteuern | - 84'000 | - 17'263.60 | + 66'736.40 | - 44'000 |
| Total | 21'244'000 | 22'450'030.85 | + 1'206'030.85 | 21'824'000 |

Einfache Steuer 100% 1996 - 2006 (Voranschlag)



Steuerertrag Juristischer Personen 1996 - 2006 (Voranschlag)





Steuerpolitik

Steuereinnahmen

Ein Blick auf die Steuerabrechnung zeigt, dass die Prognose des Gemeinderates für die Steuereinnahmen 2005 den Trend sehr gut vorausgesagt hat. Der Mehrertrag gegenüber dem Budget beträgt bei den Natürlichen Personen rund 3% oder ca. Fr. 471'000.–. Der Mehrertrag ist auf einen einmaligen Sonderertrag und auf einen zahlenmässigen Zuwachs der Steuerpflichtigen zurückzuführen. 2005 sind netto 81 steuerpflichtige Personen neu nach Widnau gezogen. Bekanntlich ist der Stichtag für die Steuerpflicht jeweils der Wohnort am 31. Dezember.

Bei den Juristischen Personen wurde ein Mehrertrag von rund Fr. 709'000.– oder rund 53% erzielt. Dabei ist in Rechnung zu stellen, dass die Hälfte dieses Mehrertrags durch einmalige Einnahmen generiert wurde. Zielgenau mit praktisch 100% wurden die Budgetvorgaben bei den Grundsteuern erreicht. Nicht erreicht wurde hingegen das Soll bei den Grenzgänger- und Quellensteuern; die Ausfälle betragen in diesen beiden Steuerkategorien rund Fr. 66'000.–. Dieser Rückgang gründet nicht zuletzt in der definitiven Schliessung der Setila AG in Widnau. Ebenfalls nicht erreicht wurde das Budget bei den Handänderungssteuern (Minderertrag rund Fr. 40'000.– oder 7%).

Bedenklich hoch sind nach wie vor die Steuerrückstände mit 12,51% (im Vorjahr 12,51%). Da die provisorischen Rechnungen nicht betrieben werden können, sind seit dem Wechsel auf die Jahrestaxation bei allen Gemeinden steigende bis sehr hohe Rückstände zu verzeichnen.

Prognosen für den Steuerertrag 2006

Bei der Budgetierung der Steuereinnahmen für das Jahr 2006 stellt der Gemeinderat einmal mehr auf seine eigene Prognose ab. Dies hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Die Steuerprognose des Gemeinderates stützt sich auf die realen Steuererträge 2005, die um die einmaligen Effekte und Sondererträge korrigiert werden, sowie auf die Wachstumserwartungen für das gemeindespezifische Steuersubstrat. Das heisst: Der Gemeinderat berücksichtigt die besonderen Charakteristiken der «Quellen», aus denen die Steuereinnahmen der Gemeinde generiert werden. Diese sind von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich, je nach Einkommensstruktur der Bevölkerung (Steuern der Natürlichen Personen) und der Struktur sowie dem Branchen-Mix der örtlichen Wirtschaft (Steuern der Juristischen Personen). Berücksichtigt werden ebenfalls die Entwicklungen und Veränderung auf dem lokalen Lie-

genschaftsmarkt (Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuer). Relevant für den Steuereingang ist im Weiteren die wirtschaftliche Konjunktur, die sich sowohl in den Einkommen der Steuerpflichtigen als auch im Jahresergebnis der Unternehmen niederschlägt.

Gestützt auf den Steuereingang 2005 prognostiziert der Gemeinderat im Voranschlag 2006 für die Steuern der Natürlichen Personen ein Wachstum von 1%. Als Korrektur werden Mindererträge in der Grössenordnung von Fr. 150'000.– berücksichtigt wegen der auf 1.1.2006 in Kraft getretenen reduzierten Eigenmietwertbesteuerung.

Bei den Juristischen Personen wird im Voranschlag 2006 das konsolidierte Ergebnis 2005 eingesetzt, das heisst, das Ergebnis 2005 korrigiert um die im Jahr 2005 angefallenen einmaligen Sondereinnahmen. Bei den Grundstückgewinnsteuern geht der Gemeinderat für 2006 vom Niveau des Ergebnisses 2005 aus. Die Grundsteuern werden errechnet aus den Steuerwerten der Liegenschaften; die entsprechenden Steuereinnahmen werden für 2006 mit 1.62 Mio. Franken veranschlagt.

Eine erhebliche Veränderung werden die Grenzgänger- und die Quellensteuern erfahren, die im Voranschlag 2006 neu zu einer einzigen Kategorie unter dem Titel «Quellensteuern» zusammengefasst werden. Im Rahmen der letzten Revision des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen der Schweiz und Österreich ist die Grenzgängerbesteuerung neu geregelt worden. Das Abkommen ist österreichseits bereits ratifiziert und für die Österreicher Grenzgänger seit 1.1.2006 in Kraft. Schweizerseits muss das eidg. Parlament das Abkommen noch ratifizieren; für die Schweizer Grenzgänger tritt es also erst per 1.1.2007 in Kraft.

Gemäss den Berechnungen des Steueramts können in der neuen Steuerkategorie «Quellensteuern» für 2006 aufgrund des Steuerabkommens rund Fr. 270'000.– oder 28% mehr erwartet werden. Der Gemeinderat hat deshalb den Voranschlag 2006 in dieser Kategorie mit 1.14 Mio. Franken veranschlagt.

Steuerfuss 2006

Für den Gemeinderat ist eine kontinuierliche und verlässliche Finanzpolitik ein wichtiger Standortfaktor. Der Steuerfuss ist daher so festzulegen, dass allfällige Senkungen im Rahmen des Vorhersehbaren auch längerfristig gehalten werden können. Dies bedeutet, dass Steuerfussenkungen durch Schuldentilgungen hinterlegt und nicht einfach die Einnahmenprognosen hypothetisch hochgeschraubt werden.

Aktuell sind auf kantonaler Ebene verschiedene politische Fragen offen, welche die Einnahmensituation aller Gemeindehaushalte im Kanton St. Gallen in Zukunft finanziell massgeblich beeinflussen können. Mit Blick auf diese finanzrelevanten politischen Unsicherheiten ist der Gemeinderat der Auffassung, dass für das Jahr 2006 eine Reduktion des Steuerfusses um 4% von 135% auf neu 131% richtig ist.

Voranschlag 2006

Unter Berücksichtigung des auf 131% angesetzten Steuerfusses weist der Voranschlag 2006 ein Defizit von Fr. 287'000.– aus. Das budgetierte Defizit soll über die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse gedeckt werden.

Eine kostenbewusste und auf Nachhaltigkeit hin orientierte Ausgabenpolitik ist und bleibt das Ziel – auch angesichts der verbesserten Finanzlage der Gemeinde. Finanzpolitisch unberechenbar bleibt der Bereich der Schule, der praktisch die Hälfte des Haushalts ausmacht und der aufgrund der kantonalen Regulierung der Volksschule von den kommunalen Behörden nur beschränkt gesteuert werden kann. Die budgetierte Ausgabensteigerung für 2006 für die Schule macht wiederum ca. 1 Mio. Franken aus. Der Rat ist sich bewusst, dass schon kleinste Abweichungen im Schulbereich etliche Steuerprocente ausmachen und dass die Kostensteigerung im Schulbereich – trotz aller Bemühungen der Schul- und Gemeindebehörden – wohl kaum gebremst werden kann.



Steuerplan 2006

| | Voranschlag 2006 | |
|---|------------------|------------|
| Steuerbedarf gem. Voranschlag | Fr. | 16'500'000 |
| Steuerfuss | | |
| • Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen) bisher 135% | | 131% |
| • Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100% | Fr. | 12'595'420 |
| • Mutmasslicher Mehrertrag | | 1% |
| Steuerertrag | | |
| • Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 131% | Fr. | 16'500'000 |
| Grundsteuern | | |
| 1‰ (bisher 1‰) | Fr. | 1'620'000 |
| Steueranteile | | |
| • Juristische Personen | Fr. | 1'700'000 |
| • Grundstückgewinnsteuern | Fr, | 490'000 |
| • Nach- und Strafsteuern | Fr. | 30'000 |
| • Grenzgängersteuern | Fr. | – |
| • Quellensteuern | Fr. | 1'140'000 |
| | Fr. | 3'360'000 |
| Feuerwehersatzabgabe | | |
| 7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 350.– | Fr. | 390'000 |

Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2006

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2006 folgende **Anträge**:

- 1. Die Voranschläge für das Jahr 2006 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.**
- 2. Es seien folgende Steuern zu erheben:**
 - **Einkommens- und Vermögenssteuern: 131%**
 - **Grundsteuer: 1‰ des Steuerwertes**

Widnau, 7. Februar 2006

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*



Geschäftsprüfungskommission

Bericht und Anträge der GPK

an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2005 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2006 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Die OBT AG hat in unserem Auftrag als externe Revisionsstelle Teilbereiche der Rechnung der Politischen Gemeinde geprüft. Sie kommt in ihrem Bericht zum Schluss, dass die Buchhaltung einen guten Gesamteindruck hinterlässt und das Rechnungs- und Belegwesen ordnungsgemäss geführt sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge:**

- 1. Die Jahresrechnung 2005 der Politischen Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2006 seien zu genehmigen.**

Widnau, 20. Februar 2006

Geschäftsprüfungskommission Widnau

*René Bognar
Christine Schawalder
Hugo Eisenbart
René Hutter
Mike Leuenberger*

Gutachten und Antrag für Ergänzung Gemeindeordnung

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sechs Dörfer – eine Gemeinde

Die Gemeinderäte und die Gemeindepräsidenten der Mittelrheintaler Gemeinden sind daran, das Projekt der Vereinigung der «sechs Dörfer» Diepoldsau, Widnau, Balgach, Berneck, Heerbrugg, Au zur «Gemeinde Heerbrugg» weiterzubearbeiten. Die Projektleitung haben die fünf Gemeindepräsidenten inne. Sie werden begleitet und unterstützt durch Jean-Claude Kleiner, OBT, und Hans-Rudolf Galliker, galliker kommunikation.

Grundsatzabstimmung 2007

Im Frühjahr 2005 haben die Gemeinderäte gemeinsam den Beschluss gefasst, die Diskussion zum Thema Gemeindegemeinschaft weiterzuführen und Grundlagen zu erarbeiten, damit die Bürgerschaften der fünf Mittelrheintaler Gemeinden 2007 einen Grundsatzentscheid fällen können. An dieser Abstimmung wird entschieden, ob an dem Projekt der Gemeindevereinigung weitergearbeitet oder die Projektarbeit eingestellt werden soll. Das Projekt «Gemeinde Heerbrugg» ist ein längerfristiger und zukunftsorientierter Prozess mit einer Reihe von Entscheidungen, die seriös und intensiv vorbereitet werden müssen. Die Räte und die Gemeindepräsidenten sehen in der Grundsatzabstimmung einen ersten Meilenstein. Sie wünschen sich für die Weiterarbeit einen klaren Auftrag der Stimmberechtigten. Es hat keinen Sinn, das Vorhaben weiterzuverfolgen, wenn dies nicht auch die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger als sinnvoll und richtig erachtet.

Breite Diskussion und Meinungsbildung

Ziel ist, im Gespräch mit möglichst breiten Kreisen der Bevölkerung die Chancen und Risiken einer Gemeindefusion auszuloten und die Struktur und Organisation einer künftigen «Gemeinde Heerbrugg» bzw. Stadt Mittelrheintal aufzuzeigen. Für 2006 hat die Projektleitung ein Arbeitsprogramm verabschiedet. Dieses sieht eine Reihe von Workshops vor mit verschiedenen Interessengruppen wie den Ortsparteien, den Ortsgemeinden und den Schulgemeinden. Weiter ist für den 6. Juni 2006 in der Kanti Heerbrugg ein «Bürgerforum» geplant. Zu diesem Anlass sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Um Sie über die geplanten Veranstaltungen aber auch über Argumente und Sachverhalte zu informieren, wurde die Web-Seite www.gemeinde-heerbrugg.ch aufgeschaltet. Einen Link finden Sie auch auf der Homepage aller fünf Gemeinden. Sie sind herzlich eingeladen, sich auf dieser Homepage auf dem Laufenden zu halten und im Forum Ihre Anregungen beizusteuern

oder Fragen zu stellen. Selbstverständlich werden die entsprechenden Informationen dann auch in Form eines Flyers zur Verfügung gestellt.

www.gemeinde-heerbrugg.ch



Grundsatzentscheid an der Urne

Aufgrund der Tragweite und Bedeutung des Grundsatzentscheids und aller weiteren notwendigen Entscheide sind die Gemeindepräsidenten der Auffassung, dass Grundsatz- und Sachabstimmungen über das Thema Gemeindevereinigung in jedem Fall an der Urne stattfinden sollen. So ist sichergestellt, dass ein klares und einwandfreies Resultat zu Stande kommt. Die geltende Gemeindeordnung der Gemeinde Widnau wie auch diejenigen der vier anderen Mittelrheintaler Gemeinden sehen nicht vor, dass solche Abstimmungen an der Urne stattfinden. Um dies rechtlich korrekt zu ermöglichen, muss dieses Vorgehen in der Gemeindeordnung speziell geregelt werden. In allen fünf Gemeinden wird daher im Rahmen der Bürgerversammlungen 2006 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Ergänzung der jeweiligen Gemeindeordnung unterbreitet, wonach Grundsatz- und Sachabstimmungen über die Vereinigung mit anderen Gemeinden an der Urne erfolgen sollen.



Antrag

Wir beantragen Ihnen:

Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Widnau erlässt, gestützt auf Art. 5 Abs. 1 und Art. 35 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979 folgenden Nachtrag zur Gemeindeordnung vom 19. Juni 2000:

Art. 11 Bst. f (Urnenabstimmung / Geschäfte)

f) Grundsatz- und Sachabstimmungen über die Vereinigung mit anderen Gemeinden.

Widnau, 7. Februar 2006

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

Gutachten und Antrag für Beteiligung am Projekt Jugendnetzwerk Mittelrheintal

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Zusammenfassung und Anträge

Alle fünf Mittelrheintaler Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau führen einen Jugendtreff. Innerhalb des von den Jugendbeauftragten initiierten Projekts «Jugendnetzwerk Mittelrheintal» wurde ein Konzept für die Vernetzung der bestehenden Angebote und den professionellen Ausbau der Jugendarbeit mit einem Kompetenzzentrum ausgearbeitet. Das Jugendnetzwerk soll in den bestehenden Verein Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM) als neuer Geschäftsbereich eingegliedert werden. Die Einführung des Jugendnetzwerks und der Ausbau sollen zeitlich etappiert in drei Phasen erfolgen. Im Vollausbau werden 595 Stellenprozent eingesetzt. Die Kosten belaufen sich im Vollausbau jährlich auf insgesamt rund Fr. 736'000.–, der Beitrag für die Gemeinde Widnau macht rund Fr. 212'000.– aus – zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten.

Der Gemeinderat stellt in Koordination mit den anderen vier Gemeinden Au, Balgach, Berneck und Diepoldsau folgende Anträge:

1. Die Gemeinde Widnau beteiligt sich zusammen mit den Gemeinden Au, Balgach, Berneck und Diepoldsau am Projekt «Jugendnetzwerk Mittelrheintal» innerhalb der bestehenden Organisation der Sozialen Dienste Mittelrheintal.
2. Der Kredit für die jährlich wiederkehrenden Ausgaben gemäss Gutachten wird bewilligt. Die Kosten sind der Laufenden Rechnung zu belasten.

Ausgangslage

Situation Mittelrheintal

Die Mittelrheintaler Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau verfügen über einen unterschiedlichen Standard im Angebot der Jugendarbeit. Diese konzentriert sich hauptsächlich auf Freizeit- und Treffangebote. In Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau wird je ein durch professionelle Jugendarbeitende geführter Jugendtreff betrieben. In Au/Heerbrugg werden zwei Jugendtreffs von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der katholischen Kirchgemeinde geführt. Zielgruppe sind in allen Treffs Jugendliche aus der entsprechenden Wohngemeinde im Alter von 13 bis 18 Jahren. In der Au gibt es auch Angebote für 4. – 6. Klässler.

Schwierigkeiten

Trotz der bestehenden Angebote treffen sich aber auch viele Jugendliche häufig im öffentlichen Raum. Dabei müssen immer wieder Lärm- und Abfallemissionen bemängelt werden. Aus diesen Gründen beauftragten die Gemeinden einen privaten Sicherheitsdienst, welcher die Benutzer auf den erwähnten Plätzen zur Einhaltung von Ruhe und Ordnung anhält.

«Kick off» Jugendnetzwerk Mittelrheintal

Die gemeinderätlichen Jugendbeauftragten der fünf Gemeinden initiierten miteinander das Projekt «Regionales Jugendnetzwerk Mittelrheintal». In fünf Hearings in den einzelnen Gemeinden, an denen Fachpersonen, Jugendliche und Interessierte teilnahmen, wurde über den aktuellen Stand der Jugendarbeit diskutiert. Brachliegende Themen wurden aufgegriffen und Möglichkeiten für die Zukunft gesucht.

Am 22.11.2004 stimmten die fünf Gemeinderäte dem Projekt Jugendnetzwerk Mittelrheintal zu. Sie bewilligten unter finanzieller Beteiligung des Kantons die Übernahme der Kosten für die Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes. Dieses soll sowohl die bestehende offene Jugendarbeit berücksichtigen, als auch die Ergänzung durch aufsuchende Jugendarbeit und Beratungsangebote beinhalten. Für das Erstellen des Konzeptes wurde Reto Knaus, dipl. Sozialarbeiter FH, als Projektleiter über den Zeitraum von Anfang März bis Ende September 2005 beauftragt.

Gesetzliche Grundlagen

Gemäss Art. 317 Zivilgesetzbuch sind die Kantone für die Koordination der Behörden und Stellen in der Jugendhilfe zuständig. Nach Art. 58 des Sozialhilfegesetzes des Kantons St. Gallen vom 27. September 1998 sind die Gemeinden für eine ganzheitliche Jugendhilfe zuständig. Diese umfasst Jugendarbeit, Jugendschutz und Jugendberatung. Der Kanton ist nach Art. 58ter für die Koordination zwischen öffentlichen und privaten Organisationen sowie den zuständigen Stellen von Staat und Gemeinden zuständig.

Konzeptziele

Ergebnisse der Hearings

Die dargestellten Ergebnisse basieren auf der Grundlage der Hearings in den Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau sowie der Umfrage bei den Einrichtungen der Jugendarbeit in der Region Mittelrheintal und den Fragebogen für die Jugendlichen.



Vor diesem Hintergrund können folgende Gesamtergebnisse dargestellt werden:

- Beibehaltung der bestehenden Angebote
- Forderung nach Vernetzung der bestehenden Angebote
- Forderung nach aufsuchender Jugendarbeit
- Forderung nach fachlicher Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeitenden und Vereine
- Bedarf an spezifischer Beratung für Jugendliche

Zielsetzungen

Einheitlichkeit

Die bestehenden unterschiedlichen Rahmenbedingungen sollen vereinheitlicht und flächendeckend auf die Region Mittelhaut angepasst werden. Die verschiedenen Angebote der offenen Jugendarbeit sollen vernetzt werden.

Ganzheitlichkeit

Durch die Integration einer Jugendberatung sowie aufsuchender Jugendarbeit wird das bestehende Angebot ergänzt und eine ganzheitliche Jugendarbeit in der Region Mittelhaut eingerichtet.

Professionalität

Die neuen Strukturen sollen moderner und professioneller Jugendarbeit gerecht werden. Mehr Transparenz innerhalb der Angebote der Jugendarbeit ermöglicht es, diese der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Die neuen Strukturen ergeben eine grössere Flexibilität in den Einsätzen des Personals.

Solidarität

Die fünf Gemeinden beteiligen sich nach Einwohnerzahl solidarisch an den Kosten des Jugendnetzwerks.

Zielgruppe

Die Angebote des Jugendnetzwerks richten sich an Personen und Institutionen, die einen direkten Bezug zu den beteiligten fünf Gemeinden haben:

- Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zirka 13 bis 20 Jahren (ab Oberstufe);
- Eltern und Bezugspersonen sowie Vereine, Institutionen und interessierte Erwachsene, die mit jugendspezifischen Problemen und Fragen konfrontiert sind.

Auftrag an das Jugendnetzwerk

Die Arbeit des Jugendnetzwerks orientiert sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen sowie der Chancengleichheit, Mitbestimmung und Kreativität. Die Mitgestaltung der Jugendlichen an den Angeboten des Jugendnetzwerks leistet im Sinne der Partizipation

einen nachhaltigen Beitrag an die soziale Entwicklung der Region und bietet eine wichtige Grundlage für Arbeitsbereiche mit dem Ziel der Integration und Prävention.

- Das Jugendnetzwerk ist ein Kompetenzzentrum für Jugendfragen. Es stellt Vereinen, Institutionen und Interessierten die entsprechenden Informationen zur Verfügung.
- Das Jugendnetzwerk erarbeitet für die politischen Instanzen die notwendigen Entscheidungsgrundlagen.
- Das Jugendnetzwerk setzt Massnahmen um und bietet Dienstleistungen an, welche die Handlungsfähigkeit und die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen erweitern und sie in ihrer Selbstorganisation unterstützen.
- Beim Fehlen von adäquaten Ansprechpersonen und in Krisen leisten die Angestellten des Jugendnetzwerks einen Beitrag zur sozialen und psychischen Entwicklung der Jugendlichen auf ihrem Weg zu einem eigenverantwortlichen Leben.
- Das Jugendnetzwerk sorgt dafür, dass in der Region Mittelhaut den Jugendlichen Räume mit entsprechender Infrastruktur zur Verfügung stehen, die ihren Bedürfnissen entsprechen.
- Das Jugendnetzwerk ermöglicht den Jugendlichen Partizipation.

Das Gesamtkonzept «Jugendnetzwerk Mittelhaut» kann bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

Organisation

Einbettung in den Verein SDM

Im Mittelhaut besteht der Verein Soziale Dienste Mittelhaut (SDM). Mitglieder sind die Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau. Für das Jugendnetzwerk wird keine neue Trägerschaft gebildet. Die Jugendarbeit wird als zusätzlicher Geschäftsbereich und neue Kostenstelle in die Vereinsstruktur der SDM integriert.

Die SDM beinhalten:

1. Geschäftsleitung / Verwaltung
2. Paar- und Familienberatung
3. Suchtberatung
4. Contact
5. Mütter- und Väterberatung
6. Freiwilligenteam
7. Kinderkrippen
8. Jugendnetzwerk Mittelhaut (neu)

Trägerschaft

Als Trägerschaft der SDM fungieren die fünf Mittelrheintaler Gemeinden. Sie beteiligen sich nach Einwohnerzahl am Jugendnetzwerk. Die Trägerschaft wird durch die Jugendbeauftragten in einer eigenen Fachkommission und in der Mitgliederversammlung SDM vertreten.

Verein SDM

Der Verein SDM delegiert alle Geschäfte des Jugendnetzwerks an die Fachkommission Jugendnetzwerk Mittelrheintal.

Die Vereinsstatuten der SDM vom Februar 2002 können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden. Diese werden nach dem gemeinsamen Beschluss entsprechend überarbeitet und angepasst.

Fachkommission Jugendnetzwerk

Die Fachkommission Jugendnetzwerk setzt sich zusammen aus den Jugendbeauftragten der beteiligten fünf Gemeinden. Die Geschäftsleitung SDM und die Stellenleitung Jugendnetzwerk haben als beratende Personen Einsitz.

Die Fachkommission ist die fachlich zuständige Kommission. Sie führt die Stellenleitung des Jugendnetzwerks und vertritt sie im Vorstand des Vereines SDM.

Stellenleitung des Jugendnetzwerks

Sie ist zuständig für die Führung und Entwicklung der Arbeitsbereiche des Jugendnetzwerks sowie für die Personalführung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Stellenleitung werden in einem Stellenbeschrieb festgehalten und geregelt.

Dienstleistungen

Jugendtreffpunkte

Neben der Führung der vier Jugendtreffpunkte durch Jugendarbeitende des Jugendnetzwerks sind die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit wichtige Bestandteile dieses Arbeitsbereiches.

Jugendkultur und Projekte

Kulturelle Veranstaltungen locken längst nicht nur die Jugendlichen einer einzelnen Gemeinde an. Die Mobilität der Jugendlichen und die kurzen Distanzen zwischen den einzelnen Gemeinden ziehen Jugendliche einer ganzen Region an. Es macht Sinn, solche Veranstaltungen gemeinsam und einheitlich anzubieten. Auch Projekte mit inhaltlichen Schwerpunkten wie «Prävention» oder «Integration» sollen regional organisiert und durchgeführt werden.

Info-Point

Das Jugendnetzwerk bietet persönlich, telefonisch und schriftlich umfassende Informationen zu allen Fragen der Jugendlichen und zu Problemen, die Jugendliche betreffen. Zu diesem Zweck wird ein Info-Point eingerichtet. Dort können, neben telefonischen und schriftlichen Anfragen zu bestimmten Öffnungszeiten auch Informationen abgeholt werden.

Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit leistet lebensweltorientierte, sozialpädagogische und soziokulturelle Arbeit direkt an den öffentlichen Aufenthaltsorten von Jugendlichen. Das Angebot ist gemeindeübergreifend und berücksichtigt die Mobilität der heutigen Jugendszenen.

Jugendberatung

Das Jugendnetzwerk stellt ein auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes, freiwilliges Beratungs- und Begleitungsangebot für Jugendliche und deren Bezugspersonen in Lebensfragen und Krisensituationen zur Verfügung. Das Angebot wird vom Freizeitangebot bewusst getrennt. Die Jugendberatung ergänzt das Angebot der SDM im Beratungsbereich mit Zielpublikum im Alter von 13 bis 20 Jahren.

Neben dem klassischen Beratungsangebot bietet die Jugendberatung folgende Angebote an:

- Coaching/Workshops für Bezugspersonen (Eltern, Leiter aus Vereinen usw.) zu ausgewählten Themen.
- Projektarbeit in Zusammenarbeit mit Institutionen, Veranstalter, Schulen usw.

Umsetzung / Zeitplan / Kosten

Kosten Jugendarbeit 2005

Die bisherigen Aufwendungen der fünf Partnergemeinden für die geführten Jugendtreffs (offene Jugendarbeit) betragen für 190 Stellenprozent in vier Jugendtreffs jährlich Fr. 253'600.–.

Der Auf- und Ausbau des Jugendnetzwerks Mittelrheintal ist in drei Phasen vorgesehen.

1. Phase: Juni – Dezember 2006

- Einsatz von 405 Stellenprozenten für Arbeitsaufnahme Stellenleitung (50%), Umstrukturierung der Gemeindejugendarbeit (200%), Start Aufsuchende Jugendarbeit (120%), Aufbau Verwaltung (35%)
- Projekte in den Gemeinden
- Infrastruktur mit Mieten für sechs Jugendtreffpunkte, Büros für Mitarbeitende, Besprechungsraum
- Büromaterial, Kommunikation (Telefon, Fax, Internet), div. Anschaffungen

Die Kosten betragen für die erste Phase Fr. 350'350.–.



2. Phase: Januar – Dezember 2007

- Einsatz von zusätzlichen 150 Stellenprozenten für Start Jugendberatung (+ 50%), Info-Point (+ 30%) und Aufstockung Offene Jugendarbeit (Jugendkultur & Projekte + 50%)
- Projekte in den Gemeinden
- Auswertung
- Infrastruktur mit Mieten für sechs Jugendtreffpunkte, Büros für Mitarbeitende, Besprechungsraum
- Büromaterial, Kommunikation (Telefon, Fax, Internet), div. Anschaffungen

Die Kosten für die zweite Phase belaufen sich auf Fr. 656'000.–.

3. Phase: Januar – Dezember 2008 und folgende Jahre

Der Vollausbau des Jugendnetzwerks soll ab 2008, unter Berücksichtigung der Auswertung und Neubeurteilung Ende 2007, umgesetzt werden.

- Einsatz von weiteren 60 Stellenprozenten für die Aufstockung Jugendberatung (+ 50%) und der Verwaltung (+ 10%)
- Projekte in den Gemeinden
- Infrastruktur mit Mieten für sechs Jugendtreffpunkte, Büros für Mitarbeitende, Besprechungsraum
- Büromaterial, Kommunikation (Telefon, Fax, Internet), div. Anschaffungen

Für die 3. Phase fallen ab dem Jahr 2008 jährliche Kosten von Fr. 736'000.– an.

Personalbedarf – Entwicklung

Entwicklung Personalbedarf für das Jugendnetzwerk in Stellenprozenten

| | heute | Ausbau | Phase 1 | Ausbau | Phase 2 | Ausbau | Phase 3 |
|--------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|-------------|------------|
| Stellenleitung | 0 | + 50 | 50 | | 50 | | 50 |
| Jugendarbeit | 190 | + 10 | 200 | + 50 | 250 | | 250 |
| Aufsuchende Jugendarbeit | 0 | + 120 | 120 | | 120 | | 120 |
| Verwaltung | 0 | + 35 | 35 | | 35 | + 10 | 45 |
| Jugendberatung | 0 | | | + 50 | 50 | + 50 | 100 |
| Info-Point | 0 | | 0 | + 30 | 30 | | 30 |
| Total | 190 | + 215 | 405 | + 130 | 535 | + 60 | 595 |

Daraus ergeben sich folgende Kosten für Widnau

| Phase | Zeitdauer | Gesamtkosten 5 Gemeinden Fr. | je Einwohner Fr. | Kostenanteil Widnau Fr. |
|-------|------------------|------------------------------|------------------|-------------------------|
| | bisher | (256'000) | unterschiedlich | 120'000 |
| 1 | Juni - Dez. 2006 | * 350'000 | 12.81 | 100'968 |
| 2 | Jan. - Dez. 2007 | * 656'000 | 23.99 | 189'053 |
| 3 | ab 2008 | * 736'000 | 26.91 | 212'051 |

*zusätzlich allenfalls teuerungsbedingte Mehrkosten

Die von der Ortsgemeinde Widnau und den beiden Kirchgemeinden geleisteten jährlichen Beiträge von rund Fr. 30'000.– sowie private Spenden und Beiträge reduzieren diese Kostenanteile entsprechend.

Finanzkompetenzen

Gemäss Art. 20 der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Widnau vom 16. Mai 2000 sind während zehn Jahren wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100'001.– der Bürgerschaft zum Beschluss vorzulegen.

Vorgehen

Die fünf beteiligten Gemeinderäte haben unter Vorbehalt der Zustimmung ihrer Bürgerschaften erst die Phasen 1 und 2 genehmigt. Vor der definitiven Zustimmung zur Phase 3 und der Weiterführung muss eine gemeinsame kritische Standortbestimmung und Neubeurteilung durch alle fünf Gemeinderäte zusammen vorgenommen werden. Ein Abbruch des Projekts muss möglich sein, wenn sich die Erwartungen und Zielsetzungen nicht erfüllen.

Anträge

Wir beantragen Ihnen:

- 1. Die Gemeinde Widnau beteiligt sich zusammen mit den Gemeinden Au, Balgach, Berneck und Diepoldsau am Projekt «Jugendnetzwerk Mittelrheintal» innerhalb der bestehenden Organisation der Sozialen Dienste Mittelrheintal.**
- 2. Der Kredit für die jährlich wiederkehrenden Ausgaben zuzüglich allenfalls teuerungsbedingte Mehrkosten gemäss Gutachten wird bewilligt. Die Kosten sind der Laufenden Rechnung zu belasten.**

Widnau, 7. Februar 2006

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*



Gutachten und Antrag für Einbürgerungen

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen die nachstehenden Gesuche um Erteilung des Bürgerrechtes der Gemeinde Widnau. Alle Gesuche wurden sehr sorgfältig und nach den gesetzlichen Vorgaben geprüft.

Ausländische Staatsangehörige

1. Familie Polat-Kazan,

wohnhaft Schulstrasse 11, Heerbrugg-Widnau

- Eyyüp Polat-Kazan ist am 1. März 1966 geboren, türkischer Staatsangehöriger und wohnt seit dem 23. November 1987 in der Schweiz bzw. in Widnau.
- Arife Polat-Kazan ist am 27. August 1967 geboren, türkische Staatsangehörige und wohnt seit dem 10. August 1978 in der Schweiz bzw. in Widnau.
- Kinder: Selim, geb. 4. Juli 1989 und Selda, geb. 1. Juni 1996
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



2. Familie Mijic-Tileva, wohnhaft Auenstrasse 6, Widnau

- Antun Mijic-Tileva ist am 29. November 1964 geboren, kroatischer Staatsangehöriger und wohnt seit dem 16. März 1987 in der Schweiz bzw. seit dem 31. Mai 1988 in Widnau.
- Ljilja Mijic-Tileva ist am 10. März 1960 geboren, kroatische Staatsangehörige und wohnt seit dem 15. Februar 1982 in der Schweiz bzw. seit dem 31. Mai 1988 in Widnau.
- Kinder: Marijana, geb. 16. Juni 1988, Daniel, geb. 30. September 1990 und Sandra, geb. 8. Juni 1992
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



3. Perle Claudia,

wohnhaft Bahnhofstrasse 24b, Widnau

- geboren am 5. April 1974, deutsche Staatsangehörige und wohnt seit dem 5. Mai 1980 in der Schweiz bzw. seit dem 1. Oktober 1998 in Widnau (davor in Widnau vom 5. Mai 1980 bis 4. Mai 1981).
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



4. Familie Papaj-Halitaj, wohnhaft Heldstrasse 43, Widnau

- Ali Papaj-Halitaj ist am 1. August 1963 geboren, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger und wohnt seit dem 8. März 1991 in der Schweiz bzw. in Widnau.
- Shyhrete Papaj-Halitaj ist am 14. Oktober 1963 geboren, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige und wohnt seit dem 13. Januar 1992 in der Schweiz bzw. in Widnau.
- Kinder: Arbnor, geb. 10. Oktober 1990, Artan, geb. 21. Oktober 1992 und Donika, geb. 25. September 1994
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



5. Pavlovic-Smiljkovic Suzana,

wohnhaft Unterdorfstrasse 35, Widnau

- geboren am 29. August 1967, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige und wohnt seit dem 25. März 1990 in der Schweiz bzw. seit dem 1. Dezember 1997 in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



6. Familie Svijic-Staicu, wohnhaft Aegetholzstrasse 8a, Widnau

- Vladimir Svijic-Staicu ist am 4. Juni 1960 geboren, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger und wohnt seit dem 25. August 1986 in der Schweiz bzw. seit dem 1. September 1995 in Widnau.
- Stefania Svijic-Staicu ist am 1. Januar 1957 geboren, rumänische Staatsangehörige und wohnt seit dem 25. August 1986 bzw. seit dem 1. September 1995 in Widnau.
- Kinder: Emanuel, geb. 17. Juni 1988 und David, geb. 17. Mai 1989
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



7. Eldring Anna, wohnhaft Bahnhofstr. 24a, Widnau

- geboren am 15. September 1985, ungarische Staatsangehörige und wohnt seit Geburt in der Schweiz bzw. seit dem 21. März 1992 in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



8. Klaric Violeta, wohnhaft Poststrasse 9, Widnau

- geboren am 12. März 1984, kroatische Staatsangehörige und wohnt seit dem 7. August 1992 in der Schweiz bzw. in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



9. De La Poza Miguel, wohnhaft Rietstr. 35c, Widnau

- geboren am 30. Oktober 1966, spanischer Staatsangehöriger wohnt seit Geburt in der Schweiz bzw. seit dem 6. April 1992 in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



Anträge

Wir beantragen Ihnen, den nachstehenden Bewerbern/innen das Bürgerrecht der Gemeinde Widnau zu erteilen:

- Familie Polat-Kazan Eyyüp und Arife mit den Kindern Selim und Selda, Schulstrasse 11, 9435 Heerbrugg
- Familie Mijic-Tileva Antun und Ljilja mit den Kindern Marijana, Daniel und Sandra, Auenstrasse 6, 9443 Widnau
- Perle Claudia, Bahnhofstrasse 24b, 9443 Widnau
- Familie Papaj-Halitaj Ali und Shyhrete mit den Kindern Arbnor, Artan und Donika, Heldstrasse 43, 9443 Widnau
- Pavlovic-Smiljkovic Suzana, Unterdorfstrasse 35, 9443 Widnau
- Familie Svijic-Staicu Vladimir und Stefania mit den Kindern Emanuel und David, Aegetholzstrasse 8a, 9443 Widnau
- Eldring Anna, Bahnhofstrasse 24a, 9443 Widnau
- Klaric Violeta, Poststrasse 9, 9443 Widnau
- De la Poza Miguel, Rietstrasse 35c, 9443 Widnau

Widnau, 4. Januar 2006

DER EINBÜRGERUNGSRAT

Die Präsidentin: *Christa Köppel*

Der Aktuar: *Benno Untersander*



Gemeinderat

Altersheim Augiessen

Nach über 27-jähriger erfolgreicher Tätigkeit steht mit dem Rücktritt von Peter und Irma Kehl als Heimleitung ein Neubeginn im Altersheim Augiessen an.

Als Vorbereitung auf den Heimleiterwechsel wurden in organisatorischer Hinsicht verschiedene Anpassungen vorgenommen. So wurde der «Pflegedienst» von der Heimleitung getrennt und der Bereich «Hotellerie» geschaffen, welcher die internen Dienste (Küche, Reinigung, Wäsche, Cafeteria, Speisesaal) zusammenfasst.

Im letzten Herbst wählte der Gemeinderat Yvonne Naef, Rorschacherberg, als neue Pflegedienstleiterin. Yvonne Naef war in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen in pflegerischen, therapeutischen und leitenden Funktionen tätig. Zuletzt war sie stv. Geschäftsleiterin für den Bereich «Pflege und Betreuung» im Regionalen Pflegeheim Rorschach. Ihr Stellenantritt im Augiessen erfolgte im September 2005. Der Einstieg wurde von allen positiv aufgenommen und die bisherige Erfahrung in der Zusammenarbeit ist sehr gut. Es konnte eine verlässliche Vertrauensbasis geschaffen werden.

Im Hinblick auf die Neubesetzung erfolgte eine Analyse der aktuellen Aufgaben der Heimleitung. Anschliessend wurde das Anforderungsprofil für die neue Heimleitung definiert – abgestützt auf die aktuellen und künftigen Anforderungen an die Führung des Altersheimes Augiessen mit seinen 44 Betten. Aufgrund der mittleren Grösse des Altersheimes sowie zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und schwierigen Schnittstellen soll das Heim künftig durch eine einzige Person geführt werden. Die Heimleitung hat das Altersheim Augiessen in sämtlichen operativen Belangen selbständig zu führen (inkl. Abrechnungen mit Pensionären, Personalwesen unter Einsatz einer entsprechenden EDV-Infra-

struktur). Ein weiteres Ziel war, in personeller Hinsicht eine Lösung zu finden, bei der die anstehenden Veränderungen und Entwicklungen unter Beibehaltung einer personellen Kontinuität durchgeführt werden können, um dem Personal und den Bewohnerinnen und Bewohnern Sicherheit und Ruhe zu vermitteln. Nachdem Irma Kehl auch nach der Pensionierung ihres Mannes weiterarbeiten möchte, wird sie mit einem Arbeitspensum von 80% ab 1. September 2006 die Leitung des Bereiches «Hotellerie» übernehmen. Als neue Heimleiterin hat der Gemeinderat aufgrund ihrer Qualifikationen und der langjährigen Erfahrung im Führungs- und Fachbereich Pflege Yvonne Naef berufen. Die neue Organisation und die neue Führungsstruktur wird ab 1. September 2006 umgesetzt werden.

Die Altersheimbetriebskommission soll auf den Führungswechsel hin aufgelöst werden. Stattdessen soll eine alterspolitische Strategiekommission gebildet werden. Aufgabe dieser neuen Kommission ist es, die bestehenden Angebote in Pflege und Altersbetreuung zu koordinieren sowie sich mit der demografischen Entwicklung in der Gemeinde und diesbezüglichen alterspolitischen Fragestellungen zu befassen und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Revision Baureglement

Die von den Gemeinderäten Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau beauftragte Arbeitsgruppe – bestehend aus den Gemeindepräsidenten, den Bauverwaltern und den Raumplanern – hat einen Entwurf für ein gemeinsames Baureglement für alle fünf Gemeinden erstellt und den fünf Räten zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Revision der Baureglemente beinhaltet im Wesentlichen die Zusammenführung und die formale Modernisierung der bestehenden fünf Reglemente. Bei der Bearbeitung zeigte es sich, dass es möglich ist, eine Harmonisierung zu erreichen. Besonderheiten in den einzelnen Gemeinden werden im gemeinsamen Reglement nach wie vor berücksichtigt (z.B. Hanglagen). Die Baukommissionen und Gemeinderäte der mittelrheintalischen Gemeinden (G5) haben die Neuerungen diskutiert und den Entwurf im Grundsatz gutgeheissen. Eine öffentliche Orientierung ist im Frühling vorgesehen. Noch offene Fragen, Änderungsanträge und Formulierungswünsche aus allen beteiligten Gemeinden werden durch die Arbeitsgruppe weiterbearbeitet.



von links: Yvonne Naef, Peter Kehl, Irma Kehl

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS MR)

Der regionale Führungsstab, welcher am 11. Dezember 2003 durch die fünf Mittelrheintaler Gemeinden als Ablösung der fünf Gemeindeführungsstäbe gegründet wurde, hat am 2. September 2005 unter Beizug der kantonalen Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz eine Stabsübung durchgeführt. Als Schadenereignis wurde ein Dammbbruch des Rheins im Gebiet Kiessern angenommen.

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

| Einsätze | 2005 | 2004 |
|-------------------------------|------|------|
| Brandfälle | 15 | 11 |
| Brandmeldeanlagen / Sprinkler | 24 | 21 |
| Böswilliger Alarm | – | – |
| Verkehrseinsätze | 6 | 4 |
| Öl- und Chemiewehr | 5 | 6 |
| Wasser- und Sturmschäden | 39 | 7 |
| technische Hilfeleistungen | 7 | 6 |
| Nachbarhilfe | 9 | 10 |
| Rettungen von Menschen | 14 | 5 |
| Rettungen von Tieren | – | – |
| Fehlalarme | 21 | 14 |



Stabsübung im Kommandoposten



Stromunfall (Foto: Rheintalische Volkszeitung)



Silberwilde: Einsatz im Biotop bei der Habsburg



Natur und Umwelt

Auch im letzten Jahr leisteten die Senioren der Gruppe «Silberwide» unter der Leitung von Kurt Moor zahlreiche freiwillige Einsätze im Dienste der Gemeinde. In rund 304 Stunden pflegten sie die naturnahen Grünanlagen in der Gemeinde und pflanzten und bauten wiederum neue Anlagen. Mit ihrem grossen Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag für die ökologische Aufwertung und die Vernetzung der Natur im Dorf.

Am 19. November 2005 durften die Mitglieder der Gruppe «Silberwide» den Umweltpreis «Der Grüne Zweig» entgegennehmen, welcher vom WWF St. Gallen jährlich für vorbildliche ökologische Projekte vergeben wird. Die Auszeichnung wurde für den Bau der Trockensteinmauer am Schallschutzdamm bei der Schiessanlage Rheinauen verliehen. Besonders zu erwähnen ist, dass die Senioren der «Silberwide» im Rahmen dieses Projekts mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Widnau zusammengearbeitet haben. Mit diesem Einsatz konnte bei den Jugendlichen das Verständnis und die Einsicht in die ökologischen Zusammenhänge geweckt werden.



Silberwide: Baumpflege im Grünstreifen an der Sporthallenstrasse

Personelles

Dienstjubiläum 35 Jahre:



Hutter Peter
Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum 25 Jahre:



Haldner-Sieber Edwin
Werkhof

Dienstjubiläum 20 Jahre:



Sieber-Haltiner Josef
Werkhof



Gamweger-Stieger
Gertrud
Altersheim



Heule-Sieber
Rheinild
Gemeindehaus /
Reinigung



Lucarelli-Sieber Daniela
Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum 15 Jahre:



Züllig-Fritsche
Annemarie
Stoffel-Liegenschaft /
Reinigung



Girod Nicole
Gemeindeverwaltung



Heeb Werner
Werkhof

Rheinhochwasser

In der Nacht vom 22. auf den 23. August 2005 stieg der Rhein zu einer eindrucklichen Höhe an. Die Durchflussmenge von ca. 2'100 m³/Sekunde, die bei der Wiesenrainbrücke gemessen wurde, entspricht einem 20-jährigen Ereignis, d.h. statistisch gesehen tritt ein Hochwasser solchen Ausmasses im Durchschnitt alle 20 Jahre auf. Dank frühzeitiger Information konnten die Pächter im Rheinvorland ihre Tiere rechtzeitig evakuieren. Die Überflutung des Rheinvorlandes begann bei der Wiesenrainbrücke um ca. 23.00 Uhr. Als Folge der Überflutung bis zu den Sekundär-Dämmen blieben erhebliche Sand- und Schwemmholzablagerungen im Rheinvorland zurück.



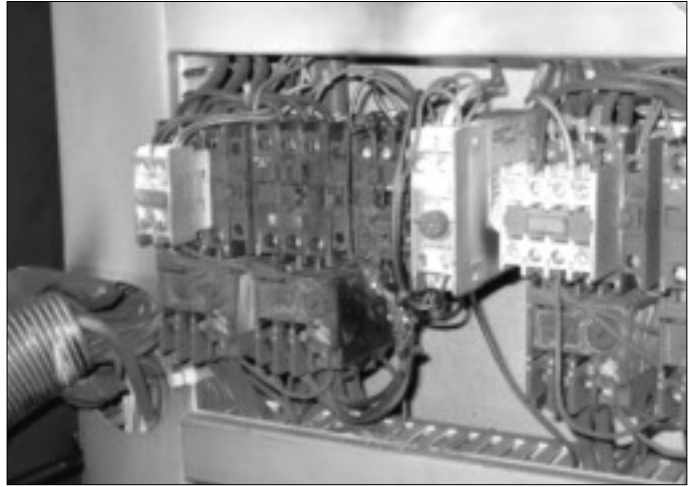
Rheinhochwasser bei der Wiesenrainbrücke



Überschwemmtes Rheinvorland

Schwimmbad Aegeten

Am 27. April 2005, kurz vor der Eröffnung der Badesaison 2005, geriet wegen eines technischen Defekts ein Elektroschaltschrank im Sprungturm in Brand. Dabei wurde ein grosser Teil der elektrischen Installationen zur Steuerung der Pumpen und der Wasseraufbereitungsanlage stark beschädigt und mussten ersetzt werden. Die Schadenssumme belief sich auf total Fr. 52'000.-. Dank dem grossen Einsatz des Schwimmbadpersonals sowie den zur Behebung des Schadens beigezogenen Unternehmen konnte die Badesaison trotzdem termingemäss eröffnet werden.



Brand im Elektroschrank Sprungturm Schwimmbad



Schulrat

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Im letzten Jahr habe ich Sie über verschiedene schulische Projekte im Kanton informiert. Zwei davon werden nun konkreter. Ab Sommer 2008 wird in den dritten Primarklassen mit Englisch gestartet. Ein Jahr später sind es dann die Dritten und Vierten usw. bis zur Oberstufe. Lehrpersonen, die Englisch erteilen wollen, müssen für die Zulassung zur «Nachqualifikation Englisch für die Primarschule» das First Certificate ausweisen. Diese Nachqualifikation gliedert sich in die drei Teile Sprachkompetenzausbildung, methodisch-didaktische Ausbildung und Aufenthalt als «assistant teacher» im englischsprachigen Raum. Die gesamte Ausbildung ist innerhalb von vier Jahren zu absolvieren. Die Unterrichtsberechtigung wird nach erfülltem methodisch-didaktischem Block provisorisch, nach Abschluss der gesamten Ausbildung definitiv erteilt.

Das Projekt «Tagesstruktur» ist ebenfalls weit fortgeschritten. Besser passend wäre die Bezeichnung «erweiterter Blockzeitenunterricht». Ab Sommer 2008 soll flächendeckend im Kanton mit fünf Blockzeitenvormittagen zu je vier Lektionen gestartet werden. Ein allfälliger Mittagstisch ist freiwillig. Bei der ersten Kindergarten-Lektion spricht man von einer freiwilligen Auffangzeit. Ob und wie diese ausgestaltet wird, ist zur Zeit noch offen. Die Tagesstruktur bzw. erweiterten Blockzeiten ist kein Anliegen der Schule, sie werden von Gesellschaft und Wirtschaft politisch gefordert.

Erstmals kommen im Amtsbericht die Schulleiterinnen und Schulleiter zu Wort. Wollten wir über alles, was im Laufe eines Jahres in der Schule passiert, berichten, müsste man ein Buch schreiben. Dies ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Die Erfahrung zeigt, dass sich vor allem Eltern für jenes Schulangebot interessieren, das im Moment für ihr Kind aktuell ist. Persönlich finde ich es als grosse Bereicherung, wenn unsere Führungspersonen aus der Basis ihrer Schuleinheit direkt und persönlich im Amtsbericht über die eigenen Schwerpunkte orientieren. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind kompetent, übernehmen sie doch Verantwortung für unsere Schule und halten für vieles «den Kopf hin.»

Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zur Entwicklung der Schülerzahlen. Wenn Sie unsere Zusammenstellung auf Seite 40 aufmerksam lesen, werden Sie feststellen, dass die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 40 Kinder, das sind 3%, abgenommen hat. Ein wesentlicher Grund ist, dass 25 Kinder, die berechtigt gewesen

wären, nicht in den Kindergarten eingetreten sind. Sehr interessant ist auch die Tatsache, dass die Bevölkerungszahl der Gemeinde Widnau zwar laufend steigt, die Anzahl der Bauvorhaben nach wie vor Spitzenwerte erreicht, die Schülerzahlen aber trotzdem stagnieren. Dieser Trend bestätigt, dass sich die Schülerzahl nicht parallel zur Bautätigkeit bewegt. Die rege Bautätigkeit wirkt sich bestenfalls verzögert aus. In der ganzen Schweiz werden rückgängige Schülerzahlen prognostiziert. Eine Prognose aus dem Kanton St.Gallen vergleicht die heute bereits bestehenden Geburtenzahlen mit den künftigen Schülerzahlen. Es wird die Differenz zwischen 2005/06 und 2010/2011 ermittelt. Für Widnau resultiert ein Rückgang von 2,1%. Dies ist wenig, werden doch in vielen Schulgemeinden massive Einbussen zwischen 20 bis 50% prognostiziert.

Eine erste Etappe der Renovation Schulhaus Wyden konnte mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung abgeschlossen werden. Untergeschoss und Turnhallen bieten nun wieder beste Voraussetzungen für den Turn- und Sportbetrieb. Ich danke allen Beteiligten für den grossen Einsatz. Ein spezieller Dank gilt der gemeinderätlichen Baukommission sowie der Bauverwaltung, die sich sehr für die schulischen Belange eingesetzt haben. Der Zeitplan für die nächste Etappe ist derzeit noch nicht fixiert.

Im Jahr 2006 haben wir das sechste Jahr als Einheitsgemeinde in Angriff genommen. Wenn ich so die «Schullandschaft» betrachte, macht es mich schon etwas stolz, dass wir die vergangenen Jahre in Gesamtverantwortung und damit im Interesse der Bürgerschaft durchaus positiv bewältigen konnten. Dazu bedarf es des Einsatzes und der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Im Namen des Schulrates bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeitenden für das grosse Engagement, bei den Eltern für ihren Willen zur Zusammenarbeit und bei Ihnen, sehr geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, für Ihr Wohlwollen gegenüber unserer Schule. Sie stellen uns die finanziellen Mittel zur Verfügung, damit wir unsern Bildungsauftrag erfüllen können.

Hugo Fehr, Schulpräsident

Schulrat / Schulleitungen

Kindergarten

Altersgerechter Start

Der Besuch des Kindergartens soll den Übergang zur Schule erleichtern und die Kinder auf den Schulbesuch vorbereiten. Die Kinder schliessen schnell Freundschaft und stärken sich gegenseitig, was auch den Ablösungsprozess von zu Hause erleichtert. Kinder sollen spielerisch durch altersgerechtes Lernen auf die Schule vorbereitet werden. In erster Linie legen die Kindergärtnerinnen Wert auf eine angenehme Atmosphäre, die vertrauensvolle Bindungen und Wohlbefindlichkeit ermöglichen. Dazu gehören Ruhe und Harmonie, vertraute Situationen, Sicherheit, Orientierung, gesunde Wechsel von Stille und fröhlicher Bewegung. Kindgerechte Angebote wie Singen und Tanzen, vielfältige sinnliche Erfahrungsmöglichkeiten befriedigen die kindliche Neugier und fördern die Lust am Entdecken und Lernen. In der Freispielphase werden die Kinder beobachtet, um festzustellen, wo ihre derzeitigen Interessen oder Ängste liegen, aber auch um die jeweiligen Entwicklungsstände zu erfassen.

Für viele Eltern stellen sich vor dem Eintritt in den Kindergarten verschiedene Fragen: Ist unser Kind für diese Herausforderung schon bereit, ist es selbständig genug oder kann ich ihm vertrauen? Zu späte Einschulung durch Rückstellungen im Kindergartenalter können vor allem Defizite im sprachlichen und sozialen Bereich bewirken. Rechtzeitige Früherfassung und Förderung helfen dem Kind, seinem Entwicklungsstand angepasst zu wachsen und begünstigen den Schuleintritt. Derart weit reichende Entscheidungen können oftmals nicht ohne fachliche Beratung getroffen werden. Gespräche mit den zuständigen Kindergärtnerinnen geben einen Einblick in den Kindergartenalltag und können bei der Entscheidung mithelfen. Über die Zurückstellung entscheiden die Eltern und Kindergärtnerin am besten gemeinsam.

Geben Sie Ihrem Kind die Chance und melden Sie es altersgemäss in den Kindergarten an!

Regula Sieber, Schulleiterin Kindergarten

Schulhaus Schlatt

Jahres-Thema

«Muet und Freud begleitet üs dor d'Welt!
Wie d'Rägetröpfli bruched mer kei Geld!
Mer alli düüsed um die ganzi Erde!
Und drus söll e grossi Fründschaft werde!»

Vielleicht erinnern Sie sich an diesen Reisesong von Tomi, der auf dem Rücken des Wals Giacomo die Erde umrundete und dabei viele Freunde fand.

«Wasser» kann trennen oder verbinden. Dieser Gedanke stand hinter dem Sachthema, mit dem wir uns im vergangenen Schuljahr befassten. Eine Fahrt mit dem Rhybähnli stimmte uns aufs Thema ein, eine Projektwoche folgte. Für einmal gab es keine Klassen, sondern altersdurchmischte Gruppen. In verschiedenen Workshops lernten die Schülerinnen und Schüler allerlei Wissenswertes über das nasse Element: Wasser beobachten in der Natur (Rhein, Moosanger), Wasser-Versuche im Schulhaus sowie die Besuche bei der Feuerwehr und in der Dornbirner «inatura» kamen bei den Kindern besonders gut an. Mit der Schlussfeier 2005 nahmen wir die Botschaft «Wasser verbindet» wieder auf. Unter der Regie unseres Kollegen Heinz Köppel, der den Rahmentext und die Musik dazu schrieb, entstand «Es Reisli klii und fü», das zum unvergesslichen Schlussfeier-Erlebnis für uns Lehrpersonen und 156 Kinder wurde. Eine solche Leistung ist nur möglich, wenn der Leitspruch «Ich und meine Klasse» verblasst zugunsten «Wir und unsere Schule». Den Gemeinschaftssinn fördern wollen wir auch in diesem Schuljahr. Als wichtigen Teil davon erachten wir die Prävention von Mobbing und Gewalt. Im Herbst 2005 stieg unser Team unter der externen Leitung von Dr. Bernhard Hauser, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Rorschach, ins Thema ein. In einem weiteren Schritt werden unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern miteinbezogen. Wenn Lehrerschaft, SchülerInnen und Eltern sich dieses Themas gemeinsam annehmen, wird Zusammenarbeit verstärkt und Gemeinschaftssinn gefördert mit dem Ziel: Weniger Gewalt – mehr Schulfreude!



Schlussfeier Schlatt Proben



Zusammenarbeit

Innerhalb des Teams sorgt die wöchentliche Teamsitzung für Informationsaustausch und Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen. Die regelmässig stattfindende Schulleiterkonferenz (SLK) der Unterstufe sorgt für Information und Konsens in pädagogischen Belangen zwischen den Schuleinheiten Nefenfeld, Rüti und Schlatt. Die SLK aller SchulleiterInnen unter der Führung von Schulpräsident Hugo Fehr ist ein unverzichtbares Instrument hinsichtlich organisatorischer und pädagogischer Führung der verschiedenen Schuleinheiten. Es ermöglicht auch den wichtigen Austausch innerhalb der verschiedenen Schulstufen. Die Anträge der SLK gehen an den Schulrat, der prüft und beschliesst. An der jährlichen Klausurtagung von Schulrat und SLK werden die strategischen Ziele für ein neues Schuljahr festgelegt. Diese ins Team zu bringen und für ihre Umsetzung zu sorgen, ist Aufgabe der jeweiligen Schulleitung. Damit ist Transparenz gegeben und die Voraussetzung für gute Zusammenarbeit geschaffen. So können wir uns den neuen Anforderungen wie bspw. Frühenglisch, Basisstufe und Blockzeiten gemeinsam stellen.

Schlussgedanken

«Muet und Freud» leben zu können, setzt Vertrauen voraus. Dazu sagt der Philosoph Martin Buber: «Vertrauen, Vertrauen zur Welt, weil es diesen Menschen gibt – das ist das innerlichste Werk des erzieherischen Verhältnisses.»

Marlies Marquart, Schulleiterin Schulhaus Schlatt

Schulhaus Rüti

In meinem Bericht möchte ich drei Themen, die die SchülerInnen und Lehrpersonen unseres Schulhauses im vergangenen Jahr besonders berührt haben, ein wenig näher beleuchten:

- Begabungs- und Begabtenförderung
- Schule bewegt
- Adventsgestaltung des Schulhauses

Begabungs- und Begabtenförderung

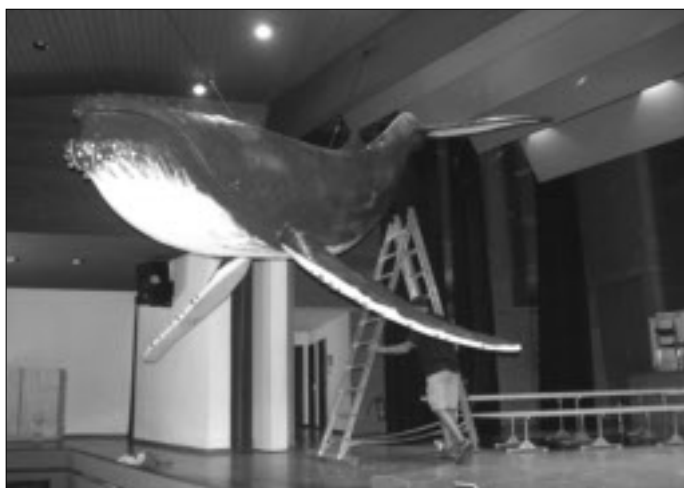
Dieses Schlagwort ist ein Dauerbrenner seit es Schulen gibt. Wie wird man den SchülerInnen gerecht, die den zu lernenden Stoff bereits kennen oder können, die in einem bestimmten Gebiet über ein vertieftes Wissen verfügen, oder aber einfach den Kindern, die einer ganz speziellen Neigung nachgehen wollen?

Natürlich versuchen alle Lehrkräfte im Unterricht eine Differenzierung zu praktizieren. Doch dies allein war den Mitgliedern unseres Teams zu wenig.

Also besuchten wir in Rorschach einen Kurs zum Thema «Begabtenförderung». Das Resultat daraus war, dass wir mit unseren Köpfen voller Ideen zurück nach Widnau kamen. Wir wollten ein «Ressourcenzimmer» einrichten! Bald schon war ein Name dafür gefunden: REGENBOGEN. Dann ging es ans Werk. Nach sehr vielen Arbeitsstunden und einem wirklich enormen Einsatz aller LehrerkollegInnen unseres Schulhauses konnte dann der REGENBOGEN im Juni seiner Bestimmung übergeben werden.

Damit aber auch die Eltern unserer SchülerInnen sich ein Bild machen konnten, luden wir im September zu einem Schulfest ein. Dort konnte man nicht nur den REGENBOGEN bestaunen und Dinge ausprobieren, auch das neu eingerichtete Computerzimmer wurde von den Besuchern in Augenschein genommen.

Ja, und nun ist unser Ressourcenzimmer in Betrieb. Wir alle erkennen, welche vielfältige und intensive Arbeit auch in Zukunft auf uns wartet, um dem Anspruch, den wir mit diesem Zimmer uns selbst auferlegt haben, gerecht zu werden.



Schlussfeier Schlatt Kulisse «Wal»



REGENBOGEN (Begabungsförderung)

Aber wir sind alle voller Zuversicht und gehen mit grossem Engagement an diese Aufgabe.

Schule bewegt

Unter diesem Motto haben wir nach den Sommerferien an einer Aktion teilgenommen, die vom Kanton nach dem Motto «Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» forciert wurde. Wir haben uns dabei verpflichtet, täglich während dem Unterricht zwanzig Minuten Sport zu treiben. Dazu wurden unsere SchülerInnen mit Schweissbändchen und wir Lehrpersonen mit einigen guten Ratschlägen ausgestattet. Wir haben uns so gut wie möglich an die zeitlichen Vorgaben gehalten, vielleicht hat es aber auch nicht immer ganz geklappt. Aber grossen Spass hat es den Beteiligten auf alle Fälle gemacht!



Adventsgestaltung des Schulhauses Rüti

Bereits zum vierten Mal nach 1995, 1998 und 2004 wurde im vergangenen Advent unser schönes Schulhaus festlich geschmückt. Bereits beim Auszug des Samichlaus am 3. Dezember konnten die Besucher sich an unserem strahlenden «Rüti» erfreuen. Nicht nur von den Eltern unserer SchülerInnen, auch von etlichen Kirchgängern haben wir über den ganzen Advent hinweg immer wieder positive Rückmeldungen erhalten.

Neben all diesen Projekten haben wir aber auch noch Schule gehalten und versucht, im täglichen Unterricht unser Bestes zu geben.

Manfred Kügel, Schulleiter Schulhaus Rüti

Nefenfeld

Quartiersschulhaus

Das Schulhaus Nefenfeld liegt am Rande unseres Dorfes. Zurzeit besuchen etwa 60 Kinder die 1. bis 3. Klasse. Integriert ist auch eine 6. Kleinklasse mit 11 Schülerinnen und Schülern. Die familiäre Grösse bringt für uns grosse Vorteile. Die Kinder kennen sich alle untereinander und auch den Lehrpersonen sind die Mädchen und Buben bestens vertraut.

Verschiedene Aktivitäten finden immer wieder einmal klassenübergreifend statt. Dies geschieht während dem üblichen

Schulunterricht, besonders aber auch während Projekten. So lebt gerade auch eine kleine Schuleinheit vom gegenseitigen Respekt.

Damit eine Schule bei den Eltern und in der Bevölkerung wirklich Vertrauen genießt, braucht es Lehrpersonen mit Herz, die sich voll und ganz für ihr Quartiersschulhaus einsetzen. Unser langjähriges Team ist sich dessen bewusst und gibt selbstverständlich das Beste! Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Eltern bestätigen dies und motivieren immer wieder aufs Neue. Herzlichen Dank!

Bewegung

Der grosse Teil des Lernens findet im täglichen Unterricht statt. Im Laufe des Schuljahres gibt es aber auch besondere Unterrichtstage. So hat zum Beispiel zwischen den Sommer- und Herbstferien in unserer Schuleinheit das Projekt «Bewegung» stattgefunden.

Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln können. Ein allfälliger Bewegungsmangel hat viele negative Auswirkungen. Kinder, die sich bewegen, sammeln wertvolle Erlebnisse und Erfahrungen. Dies nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf geistiger Ebene. So ganz nach dem Motto: «Wer sich bewegt, ist auch im Kopf beweglich!» Wir haben mit verschiedenen Aktivitäten versucht, die Kinder spüren zu lassen, was alles im Bereich Bewegung möglich und lernbar ist. Sicher gibt es Kinder, die in gewissen Gebieten talentierter sind als andere. Wir haben allerdings die Erfahrung gemacht, dass die Motivation und die Lust an der Bewegung für die Ausschöpfung der eigenen Möglichkeiten oft entscheidender ist, als die eigene Begabung!

Kinder wollen sich bewegen. Die Frage ist oft nur: Wo? Unser Schulareal ist dazu gerade ideal, es bietet sehr viel Platz. Bewegungsvielfalt beginnt aber auch zu Hause, im eigenen Wohnumfeld.

Leider werden Fernseher und Computer oft zur häufigsten Beschäftigung der Kinder – auf Kosten der Lebensqualität und der Gesundheit! Das Gleichgewicht zu finden zwischen körperlicher Aktivität und Multimediaangebot gehört darum immer mehr zu einer wichtigen Aufgabe der Eltern. Ist doch ein gesundes Bewegungsverhalten eine hervorragende Basis fürs weitere Leben!

Vreni Schneggenburger, Schulleiterin Schulhaus Nefenfeld



Projekt Bewegung:
Auf dem Weg zum Auer Spielplatz



Schulhaus Wyden

Projekttag

Mitte Mai durften die Schülerinnen und Schüler des Wyden den üblichen Schulalltag für drei Tage vergessen. An unseren Projekttagen standen den rund 330 Kindern achtzehn Kurse zur Auswahl. Das vielfältige Angebot beinhaltete sportliche Kurse wie Tennis, Fussball, Inlineskatzen, Reiten oder Biken, handwerkliche und musische Kurse wie Bau von Flugzeugen, Spiele aus aller Welt oder Filzen sowie Lehrausgänge in die Natur. Einige SchülerInnen dokumentierten die ganze Veranstaltung als Reporter. Die Gruppen setzten sich aus Kindern verschiedener Klassen zusammen. Für die Grösse eines solchen Schulhauses ist das ein wichtiger Faktor. Die gemischten Gruppen ermöglichten das gegenseitige Kennenlernen und förderten das Verständnis untereinander. Mit viel Elan waren die Kinder bei der Sache und genossen die Auflockerung im Sommerquartal.

Erweiterung und Renovation Wyden

Nach der Vollendung und dem Bezug des Neubaus im Jahre 2004 stand im letzten Sommer / Herbst eine weitere Tranche im Rahmen der Erweiterung und Renovation Wyden an:

21. November 2005:

Nach fünfmonatiger Bauzeit zeigen sich die beiden Wydenturnhallen in neuem Glanze. Vorbei die Zeit, in denen man Woche für Woche überlegen musste, wie man die sportlichen Aktivitäten «ausserorts» durchführen sollte ...

Beim Betreten der Hallen springt einem sofort der neue Bodenbelag ins Auge: Die blaue Grundfarbe hebt sich deutlich von den weiss gestrichenen Wänden ab. Darüber legt sich ein Netz aus verwirrend anmutenden Linien in bunten Farben. Diese dienen den verschiedenen Sportarten als Orientierung. Matten, welche mit Klett an den Wänden als «Tore» befestigt werden können, ermöglichen das Spielen quer zur Halle in kleinen Teams.

In den Geräteräumen herrscht nun Ordnung: wie in den Aegetenhallen installierte man abschliessbare «Käfige». Hier werden diverse Ballsorten und Kleinmaterial gelagert. Nach dem Sportunterricht darf man sich neuerdings auch auf die Garderoben freuen. Orange Wände, elegante Plattenböden, funktionierende Duschbrause ... eine rundum gelungene Sache.

Lehrkräfte, SchülerInnen und Mitglieder verschiedener Sportvereine freuen sich über die neuen Räume und sind motiviert, diesen auch Sorge zu tragen.

Zu hoffen bleibt, dass die weiteren Module der Renovation im Schultrakt zügig an die Hand genommen werden. Denn die bald 35 Jahre gingen auch hier nicht spurlos vorüber. Noch zieht es zum Beispiel mächtig durch die Schulzimmerfenster, die Gänge wirken dunkel und die Akustik ist dringend zu verbessern.

*Pius Sieber und Martin Widmer,
Schulleiter Schulhaus Wyden*

Schulhaus Oberstufe Gässeli OGW

Die total 17 Oberstufenklassen im Schulhaus Gässeli mit ihren 31 Lehrpersonen werden vom Schulleitungsteam Rainer Nuber und Bruno Baumberger geführt. Viele Aufgaben der OGW werden von beiden Schulleitern und vom Team gemeinsam geplant und organisiert. Für Sekretariatsarbeiten steht der Schulleitung Frau L. Stauffer in Teilzeit zur Verfügung.

Realschule

Die Zeit ist (vorläufig) endgültig vorbei, als noch jeder austretende Realschüler, jede Realschülerin eine Lehrstelle oder mindestens eine Anlehrstelle gefunden hat! Wir Lehrkräfte müssen uns damit abgeben – und die Eltern auch. «Besser ein guter Realschüler als ein schlechter Sekundarschüler» ist eine Aussage, die wohl oft gehört wird, aber ob sie auch wirklich bei der Berufsfindung hilft, ist ungewiss.

Wie steht es aber mit den Schülerinnen und Schülern selber? Die meisten von ihnen gehen mehr oder weniger gerne zur Schule, sind aufgestellt, fröhlich und erledigen ihre Arbeiten halt so, wie man sie von ihnen verlangt und erwartet. Viele begreifen, dass die Schule eine Chance ist und dass mit Einsatz und Üben doch recht gute Leistungen möglich sind. Alle sind zufrieden: die Lehrpersonen, die Eltern und die Schülerinnen und Schüler selber. Die Noten sind o.k. und mit vielen Bewerbungen und Telefonaten, Schnuppertagen und Vitamin B finden die meisten eine Ausbildungsstelle.

Und dann gibt es eine Minderheit, das muss man sich immer bewusst machen, einige Wenige, die sehr viel Aufmerksamkeit verlangen, von allen Seiten, den Erziehern und das sind wir Lehrerinnen und Lehrer auch, von den Eltern und eben auch aus Sicht der Schulleitung. Nach meinen Beobachtungen sind ein Teil unserer Jugendlichen «mehrfach geschädigt»: A) Sie sind in der Pubertät, was für alle Beteiligten eine ernsthafte und oft eine harte Sache ist. B) Sie geniessen und nehmen sich Freiheiten, die zu einem Individualismus führen, der in einer Gemeinschaft, wie es die Schule darstellt, nicht zu tolerieren ist. C) Sie wollen Spass und Fun und das ist mit dem Lernen nicht immer vereinbar. D) Sie sind bereits



Die Lehrpersonen müssen manchmal noch eine dickere Haut haben als die Elefanten im Basler Zoo



fernsehkrank, handy- und computergestört. E) Sie sind nur auf das Wochenende fixiert, das ist die Hauptsache, und dieses beginnt direkt am Freitag nach Schulschluss. F) Sie haben keine erstrebenswerten Ziele, sie leben jetzt und im Moment. Und so weiter.

Dass nun alle Personen und alle Institutionen, die das etwas anders sehen, als Feinde und Gegner betrachtet werden, ist dann zusätzlich erschwerend. Da man Enttäuschungen und Ärger nicht immer an den Vorgesetzten auslassen kann, bekommen es dann auch die Mitschüler, die Fahrräder oder die Einrichtungsgegenstände, das Mobiliar zu spüren, sichtbar oder manchmal nur erahnbar.

Ein Rezept, und es gibt andere und viele Rezepte, um mit solchen Jugendlichen zurecht zu kommen ist eine konsequente Haltung, die Bekanntheit von Toleranzen, Verständnis, gutes Zureden, das Einfordern von Abmachungen, Humor (manchmal Galgenhumor), das Reden mit den Erziehungsberechtigten – die Geschichte mit dem am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen, ist ja bekannt. Fehlverhalten schriftlich festhalten und aufzeigen und immer wieder Verständnis und eine Grundhaltung, für die Jugendlichen aufbringen. Die Eltern können dem Liebe sagen, in der Schule wäre dies fast eine Anzeige wert!

Jetzt wäre eben noch die Mathematik und die Sprachen, Natur und Technik und wie die Fächer alle heissen. Da wäre noch Einsatz zu leisten, in der Freizeit zu arbeiten, zu lesen, Hausaufgaben zu erledigen ...

Die jungen Menschen brauchen Zeit, die sie je länger je weniger haben. Zeit, die Flausen zu verlieren, die Hörner abzustossen. Vielleicht müssten wir laut über ein freiwilliges 10. Schuljahr in der Region nachdenken! Sie brauchen Begleitung und Aufmerksamkeit in dieser schwierigen Phase. Heute müssen die Realschülerinnen und die Realschüler jene Berufe wählen, in denen es freie Stellen hat, eine Lehre in dem Beruf absolvieren zu können, zu dem man auch die Neigung und die Fähigkeit hat, ist dann bereits der Traumbe-ruf!



Die Konfliktlotsen werden in einem Kurs ausgebildet

Ganz lässig und ausserordentlich befriedigend ist es, wenn uns Lehrpersonen an einem Fest, auf der Strasse, in der Stadt, in den Ferien ein junger Erwachsener begegnet, mit uns spricht, von seiner Arbeit erzählt und dann sagt: «Ich glaube, es war nicht immer ganz einfach mit mir.» Was er oder sie wohl damit meint? Ich habe es vergessen.

Bruno Baumberger, Schulleiter Oberstufe Gässeli

Sekundarschule

Leistungsbereitschaft/Leistungsdruck

An den Elternabenden für angehende Erstsekundarschülerinnen und Erstsekundarschüler kommt die Rede immer wieder auf den berühmten Schritt an die Oberstufe. Aus langjähriger Erfahrung kann ich sagen, dass der Übertritt an die Oberstufe nicht einfach nur ein Klassenwechsel ist.

Den Übertritt kann man sich gut bildlich vorstellen. Sie wandern in den Bergen und stehen plötzlich vor einem kleinen Bächlein und wollen auf die andere Seite. Der Bach als solches wäre nicht unüberwindbar, die knapp zwei Meter weit könnte man locker springen. Sofort bemerken sie aber, dass die Ufer steil abfallen – einen Meter, schätzen sie – und ein Fehltritt verheerende Folgen haben könnte. Ein Sturz ins Bächlein wäre ja nicht so schlimm, schliesslich sind wir alle schon mal nass geworden. Aber unten im Bachbett erblicken sie spitze Steine und freiwillig möchten sie nicht auf diese fallen. Wer weiss, eine Verstauchung, gar ein Bruch könnte die Folge sein. Nun stehen sie ja nicht das erste Mal vor solch einem Hindernis. Und zwei Meter weit hüpfen oder springen, das haben sie bereits in der Schule gelernt. Ein Sprung über das Bächlein? Kein Problem?

Eine gewisse Unsicherheit steigt in ihnen auf. Was, wenn sie den Absprung nicht richtig treffen? Was, wenn sie aus-schlüpfen? Was, wenn das Gras bei der Landung nass ist und sie zurückrutschen? Sofort realisieren sie, dass der Sprung wahrscheinlich weiter gesetzt werden muss als die läppi-schen zwei Meter Breite des Baches. Man möchte doch auf der sicheren Seite sein und sich keine Verletzungen holen. Sie rechnen (auch in der Schule gelernt), dass es von Vorteil wäre, auf jeder Seite ein paar Zentimeter zu addieren, am besten etwa eine Schuhlänge, im Gesamten so um einen halben Meter. Jetzt bemerken sie auch noch, dass sie einen Rucksack tragen, der an Gewicht nicht zu unterschätzen ist. Das hatte gerade noch gefehlt! Den Rucksack rüberzuwerfen erscheint ihnen riskant, denn die Ersatzwäsche und das Essen sollten definitiv trocken bleiben und nicht vom Wasser zugedeckt, oder weit schlimmer, vom Bach mitgerissen werden.

So stehen sie da, vor dem vermeintlich zahmen Bächlein und werden unsicher. Schliesslich haben sie es schon in der Zeitung gelesen, wie gefährlich so ein kleiner Gebirgsbach sein kann, wie tragisch ein achtlos ausgeführter Sprung enden kann. Zum Glück sind sie nicht alleine unterwegs. Auch das haben sie in der Schule gelernt, auf eine Wanderung ins Gebirge begibt man sich, wenn möglich, nicht alleine. Und nochmals Glück! Ihr Begleiter kennt die Stelle, den Bach, und weiss, dass ihnen eigentlich nichts passieren kann. Bin

ich froh, dass er weiss, wie man am besten über den Bach springt. Schon hopst ihr Begleiter über das Wasser, steht den Sprung sicher und winkt ihnen zu. Und siehe da, auch ihnen gelingt der Sprung, ihre Landung wirkt zwar ein wenig verkrampter, ihr Flug über das Bächlein weniger elegant, aber Hauptsache, sicher gelandet.

Auch unsere Schülerinnen und Schüler wissen nicht, was sie erwartet. Sie fühlen sich unsicher, Neues und Unbekanntes erwartet sie. Vielleicht können ältere Geschwister mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nur schwingen bei denen die eigenen Erfahrungen mit, manchmal positiv, manchmal negativ. Auch die Primarlehrkraft versuchte während dreier Jahre diesen Sprung zu simulieren, ihn vorzubereiten. Springen aber muss jedes Kind selber. Und jedes Kind springt anders, leichter, mutiger, ängstlicher. Schaffe ich es? Einige machen sich zu viele Gedanken, andere springen einfach drauf los.

So individuell die Kinder sind, so anders reagieren sie auf den Übertritt, die neuen Begebenheiten. Neue Fächer, schnelleres Arbeitstempo und mehr Hausaufgaben treffen alle Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule. Wie sie damit umgehen, hängt von vielen Faktoren ab. Wie leistungsbereit ist das Kind? Wie ehrgeizig? Welches Echo erhält es zu Hause? Wie positiv sieht das persönliche Umfeld die Schule? Welche Unterstützung erfährt es von den Eltern? Wann sind die eigenen Grenzen erreicht?

Ja, Leistungsdruck herrscht, aber nicht nur in einer Sekundarklasse, sondern ganz allgemein in der Schweiz. Wollen wir auch in Zukunft unseren Wohlstand geniessen, dann müssen wir bereit sein, etwas dafür zu tun, eben Leistung zu erbringen. Leistungsdruck federt man ab, indem man von Natur aus bereit ist, zu leisten. Leider scheitern die meisten unserer Schülerinnen und Schüler genau an diesem Punkt. Ihre Leistungsbereitschaft lässt sehr schnell nach, eine kleine Anstrengung wird mit Leistungsbereitschaft verwechselt. Ausreden und Entschuldigungen werden ins Feld geführt, und leider, auch von einigen Eltern akzeptiert und, schlimmer noch, unterstützt. Gewinnbringende Leistungen aber erbringt man nur dann, wenn man auch über einen länge-



OGW: neues Schulzimmer im Untergeschoss

ren Zeitraum bereit ist, viel, mehr oder noch besser, alles zu geben. Diese Winnertypen sind auch heute noch gesucht, finden ohne Probleme eine Lehrstelle und erfreuen sowohl Eltern wie auch Lehrpersonen. Wie heisst es schon seit Urzeiten? Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.

Rainer Nuber, Schulleiter Oberstufe Gässeli

Personelles

Lehrerschaft

Austritte

- Dietrich-Bünter Sonja, Handarbeitslehrerin, Schulhaus Wyden (Teilpensum)
- Dörig Beatrice, Kindergärtnerin, KG Wyden (Teilpensum)
- Hasler-Fehr Claudia, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Loritz Cornelia, Handarbeitslehrerin, Schulhaus Rüti/Wyden (Teilpensum)
- Merz Ewald, Reallehrer, Oberstufe Gässeli (Pensionierung)
- Metzler-Spirig Claudia, Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin, Oberstufe Gässeli
- Zinndorf Sandra, Primarlehrerin, Schulhaus Wyden (Stellvertretung)

Der Schulrat dankt den scheidenden Lehrpersonen für ihre wertvolle Tätigkeit und ihr Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte

- Bocker-Kuster Andrea, Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin, Oberstufe Gässeli
- Eberle-Zoller Claudia, Primarlehrerin, Schulhaus Wyden (Teilpensum)
- Jacoby Hans, Fachlehrer, Oberstufe Gässeli (Teilpensum)
- Mäder David, Fachlehrer, Oberstufe Gässeli (Teilpensum)
- Pohl Markus, Fachlehrer, Oberstufe Gässeli (Teilpensum)
- Sieber Matthias, Sekundarlehrer, Oberstufe Gässeli
- Spirig Yvonne, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Studer Manuela, Fächergruppenlehrerin, Schulhaus Wyden
- Burkhard-Köppel Fabiola, Einschulungsverantwortliche

Wir heissen die neuen Lehrpersonen ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.



Brocker Andrea



Eberle Claudia



Jacoby Hans



Mäder David



Pohl Markus



Sieber Matthias



Spirig Yvonne



Studer Manuela



Burkhard Fabiola

Dienstjubiläen

Gemäss bisheriger Praxis galt jeweils der 31. Dezember als Stichtag für Dienstjubiläen. Künftig wird es der 31. Juli, das Schuljahresende, sein. Die persönliche Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare findet immer am Schluss des Schuljahres statt. Im Sinne einer zeitlich einheitlichen Berichterstattung werden die Dienstjubiläen erst im Amtsbericht 2006 publiziert.

Pensionierung von Reallehrer Ewald Merz

41 Jahre ist es her, seit Ewald Merz seine berufliche Laufbahn als Reallehrer begonnen hat. Nun, seit Ende des letzten Schuljahres im Sommer 2005 geniesst er seinen wohlverdienten Ruhestand. Ewald Merz, Oberstufenlehrer aus Berufung, wird man im Schulhaus Gässeli vermissen.

Nach 5-jähriger Tätigkeit an der Schule Münchenstein BL wechselte Ewald Merz am 21.3.1969 nach Widnau. Mit seiner Persönlichkeit und seinem zielorientierten, von klaren Grundsätzen begleiteten Wirken, prägte er die Schule Widnau wesentlich.

Berufswahlvorbereitung und Berufsfindung war für Ewald Merz immer ein zentrales Anliegen. In all den Jahren setzte er sich mit viel Energie für seine Schülerinnen und Schüler ein, damit sie den Übertritt von der Schule ins Berufsleben gut meisterten. Er begleitete rund 900 Jugendliche auf diesem Weg und besuchte rund 1500 Lehrbetriebe.

Ewald Merz übernahm immer Verantwortung, sei es als Schulhausvorsteher, Lehrervertreter im Schulrat, Mitglied von Baukommissionen, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde und anderer regionaler schulischer Institutionen.

Schulrat, Schulleitung und Lehrerschaft danken Ewald Merz ganz herzlich für sein grosses Engagement, seine Fachkompetenz und seine kooperative Zusammenarbeit im Interesse von Schule und Öffentlichkeit. Wir wünschen ihm Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.



Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

| Lehrperson | Schulhaus |
|---------------------------------|-----------|
| Kindergarten | |
| Sieber Regula / Schulleitung | Rüti |
| Studer Regula | Rüti |
| Mattle Tanja | Wyden |
| Weder Jacqueline | Wyden |
| Ott Marianne | Bären |
| Hongler Irene | Bären |
| Krieger Cynthia | Girlen |
| Bösch Simone | Girlen |
| Fischer Manuela | Nefenfeld |
| Kosumi Monika | Nefenfeld |
| Primarschule | |
| <i>Einführungsklasse</i> | |
| Marquart Marlies / Schulleitung | Schlatt |
| Schönholzer Manuela | Schlatt |
| <i>1. Primarklasse</i> | |
| Wohlgenannt Eva | Schlatt |
| Waibel Reinhard | Schlatt |
| Buschor Heidy | Rüti |
| Loher Andreas | Rüti |
| Bücheler Thomas | Nefenfeld |



2. Primarklasse

| | |
|------------------------------|-----------|
| Spirig Yvonne | Schlatt |
| Schelling Thomas | Schlatt |
| Stadler Jeannine | Rüti |
| Kügel Manfred / Schulleitung | Rüti |
| Stieger Petra | Nefenfeld |

3. Primarklasse

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Köppel Heinz | Schlatt |
| Ferreira Esther | Schlatt |
| Kobe Barbara | Rüti |
| Schawalder Bruno | Rüti |
| Schneggenburger Vreni / Schulleitung | Nefenfeld |

4. Primarklasse

| | |
|-----------------|-------|
| Dietsche Nadine | Wyden |
| Frei Forti | Wyden |
| Lüchinger Armin | Wyden |
| Riedener Peter | Wyden |
| Rodi Jürg | Wyden |

5. Primarklasse

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Eberle Dominik / Schmidheiny Monika | Wyden |
| Hasler Andrea | Wyden |
| Hutter Melanie | Wyden |
| Hutter Nicole | Wyden |
| Schneider Alexandra | Wyden |

6. Primarklasse

| | |
|------------------------------|-------|
| Brändle Elisabeth | Wyden |
| Sieber Pius / Schulleitung | Wyden |
| Sonderegger Katrin | Wyden |
| Stieger Barbara | Wyden |
| Widmer Martin / Schulleitung | Wyden |

Oberstufe

1. Sekundarklasse

| | |
|------------------|---------|
| Sieber Matthias | Gässeli |
| Hartl Susanne | Gässeli |
| Schrötter Stefan | Gässeli |
| Graf Urs | Gässeli |

2. Sekundarklasse

| | |
|-------------------|---------|
| Eisenring Beda | Gässeli |
| De Lucia Giovanna | Gässeli |
| Sieber Claudio | Gässeli |

3. Sekundarklasse

| | |
|----------------|---------|
| Buschor Urs | Gässeli |
| Sieber Andreas | Gässeli |
| Gubler Markus | Gässeli |

1. Realklasse

| | |
|-------------------|---------|
| Hasler Stefan | Gässeli |
| Metzler Kurt | Gässeli |
| Schadegg Fabienne | Gässeli |

2. Realklasse

| | |
|---------------|---------|
| Jost Gilbert | Gässeli |
| Köppel Hannes | Gässeli |

3. Realklasse

| | |
|---------------------------------|---------|
| Baumberger Bruno / Schulleitung | Gässeli |
| Scherrer Paul | Gässeli |

Weitere Lehrpersonen (inkl. Teilpensen)

| Name | Fachbereich | Schuleinheit |
|--------------------|--------------------------------------|-------------------|
| Forer Sonja | Kindergarten / Deutsch für Fremdspr. | Kindergarten |
| Frei Jacqueline | Kindergarten / Deutsch für Fremdspr. | Kindergarten |
| Ebneter Marianne | Kindergarten | Kindergarten |
| Amsler Elsbeth | Handarbeit | Nefenfeld |
| Caluori Erika | Deutsch für Fremdsprachige | Nefenfeld |
| Venzin Elsbeth | Therapie | Nefenfeld |
| Lehner Monika | Einführungsklasse / Therapie | Schlatt |
| De Leo Sigrid | Deutsch für Fremdsprachige | Schlatt |
| Pavlovic Serena | Rhythmik | Schlatt |
| Schneider Melanie | Einführungsklasse Stellvertretung | Schlatt |
| Faleschini Daniela | Sport | Rüti |
| Ritter Jolanda | Handarbeit | Rüti |
| Keller Sabina | Handarbeit | Wyden |
| Savary Claudia | Handarbeit | Wyden |
| Studer Manuela | Handarbeit | Wyden |
| Frei Désirée | Musik | Wyden |
| Jost Susanne | Primarschule / Oberstufe | Wyden/ Gässeli |
| Scheiwiler Marisa | Primarschule | Wyden |
| Eberle Claudia | Primarschule | Wyden |
| Sieber Heidi | Handarbeit | Wyden |

| | |
|---|---------|
| Riedener Lucia Therapie | Wyden |
| Rüthemann Josie Therapie | Wyden |
| Brändle Sabina Englisch | Gässeli |
| Fehr Margrith Hauswirtschaft | Gässeli |
| Güntert Nathalie Sport / Werken / Bildn. Gestalten | Gässeli |
| Hasler Ernst Sport / Räume und Zeiten / Tastaturschreiben | Gässeli |
| Brockner Andrea Handarbeit / Hauswirtschaft | Gässeli |
| Nuber Rainer Sekundar / Schulleitung | Gässeli |
| Pegram Tom Musik | Gässeli |
| Blum Reinhard Sport | Gässeli |
| Rauch Wolfgang Real | Gässeli |
| Städler Eliane Handarbeit / Hauswirtschaft | Gässeli |
| Städler Sabin Handarbeit / Hauswirtschaft | Gässeli |
| Jakoby Hans Bildn. Gestalten | Gässeli |
| Mäder David Musik | Gässeli |
| Pohl Markus Werken | Gässeli |
| Finger Martina Kindergärtnerin / Einschulungsverantwortliche | |
| Burkhard Fabiola Kindergärtnerin / Einschulungsverantwortliche | |

| | |
|--------------------|--|
| Sieber Rita | Schulhaus Schlatt innen |
| Köppel Werner | Oberstufe Gässeli Sekundar und Aussenanlage |
| Köppel Silvia | Oberstufe Gässeli Sekundar und Aussenanlage |
| Schneider Leo | Schulhaus Rüti Aussenanlage / Technik / OS Gässeli Real innen |
| Schneider Gabriela | Oberstufe Gässeli innen |

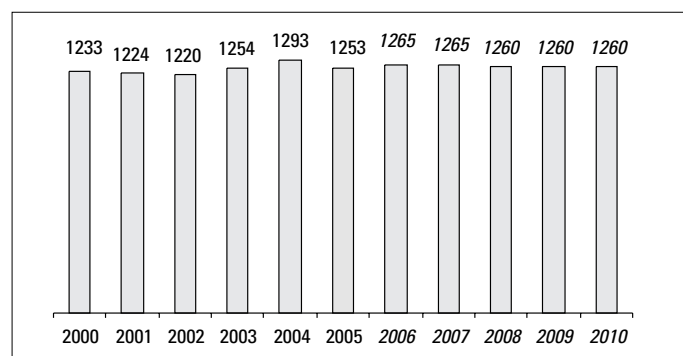
Schülerzahlen per 31.12.2005

| Klassen | Anzahl | Total | (Vorjahr) |
|----------------------------|--------|-------------|---------------|
| Kindergarten | | | |
| 1. Jahr (10 Abteilungen) | 94 | | |
| 2. Jahr (10 Abteilungen) | 117 | 211 | (234) |
| Primarschule | | | |
| Einführungsklasse 1 | 15 | | |
| Einführungsklasse 2 | 10 | | |
| 1. Klasse (5 Parallelen) | 103 | | |
| 2. Klasse (5 Parallelen) | 104 | | |
| 3. Klasse (5 Parallelen) | 107 | | |
| 4. Klasse (5 Parallelen) | 113 | | |
| 5. Klasse (5 Parallelen) | 113 | | |
| 6. Klasse (5 Parallelen) | 105 | 668 | (680) |
| Kleinklassen | | | |
| Total Kleinklassen | | 36 | (34) |
| Realschule | | | |
| 1. Real (2 Parallelen) | 49 | | |
| 2. Real (2 Parallelen) | 46 | | |
| 3. Real (2 Parallelen) | 41 | 136 | (152) |
| Sekundarschule | | | |
| 1. Sekundar (3 Parallelen) | 77 | | |
| 2. Sekundar (3 Parallelen) | 72 | | |
| 3. Sekundar (2 Parallelen) | 53 | 202 | (193) |
| Total | | 1253 | (1293) |

Schulhauswarte-Personen (inkl. Teilpensen)

| Name | Schulhaus |
|--------------------|--|
| Schneider Margrit | Kindergarten Rüti / Schulhaus Rüti innen |
| Köppel Rita | Kindergarten Girlen |
| Frei Vroni | Kindergarten Pavillon Nefenfeld / Schulhaus Wyden innen |
| Sieber Louise | Schulhaus Nefenfeld |
| Studach Mario | Schulhaus Wyden inkl. Aussenanlage |
| Studach Patrizia | Schulhaus Wyden inkl. Aussenanlage |
| Näf Marco | Schulhaus Wyden innen / Aussenanlage Schlatt |
| Sonderegger Renate | Schulhaus Wyden innen |

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kleinklassen) 2000 – 2005 Prognose 2006 bis 2010



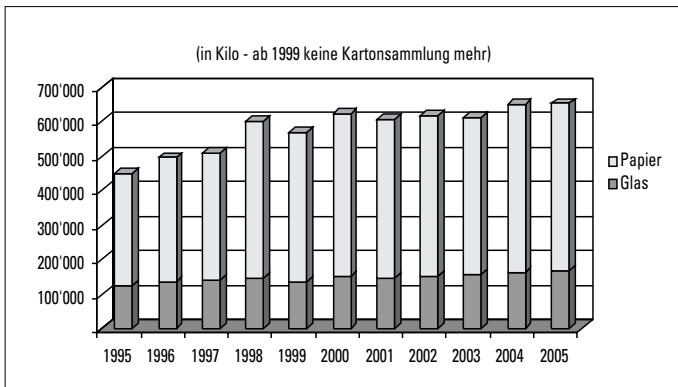


Verwaltung

Abfallbeseitigung

| Jahr | Altöl Total im Jahr/kg | Glas Total im Jahr/kg | Papier/Karton Total im Jahr/kg (ohne Karton seit 1999) | Altmetall Total im Jahr/kg | Kehricht Total im Jahr/kg |
|------|---------------------------|--------------------------|--|-------------------------------|------------------------------|
| 1991 | | 94'500 | 233'000 | | |
| 1992 | | 92'374 | 237'690 | | |
| 1993 | | 108'540 | 278'120 | | |
| 1994 | | 110'370 | 272'760 | | |
| 1995 | | 122'990 | 325'560 | 41'000 | |
| 1996 | 1'000 | 134'930 | 362'120 | 35'400 | |
| 1997 | 5'850 | 139'750 | 372'110 | 35'400 | |
| 1998 | 2'000 | 145'600 | 454'950 | 30'880 | 1'167'480 |
| 1999 | 4'000 | 135'550 | 436'360 | 31'400 | 1'336'460 |
| 2000 | 2'800 | 150'510 | 475'180 | 47'430 | 1'337'590 |
| 2001 | 5'800 | 144'870 | 462'790 | 32'020 | 1'351'370 |
| 2002 | 2'200 | 151'370 | 468'850 | 25'090 | 1'355'210 |
| 2003 | 4'600 | 156'920 | 455'780 | 29'590 | 1'394'560 |
| 2004 | 4'000 | 162'850 | 488'620 | 25'770 | 1'345'130 |
| 2005 | 4'250 | 167'730 | 486'440 | 25'500 | 1'327'770 |

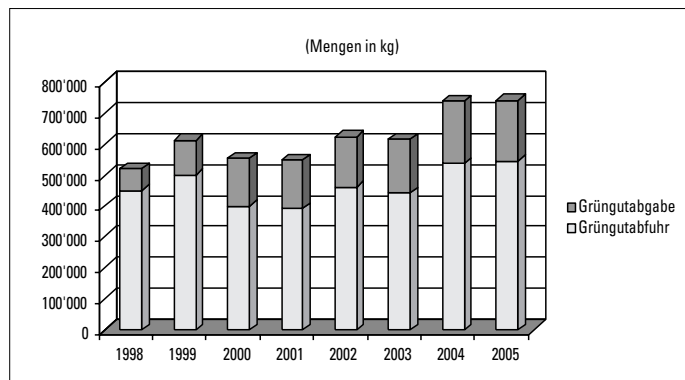
Abfallmengen 1995 – 2005



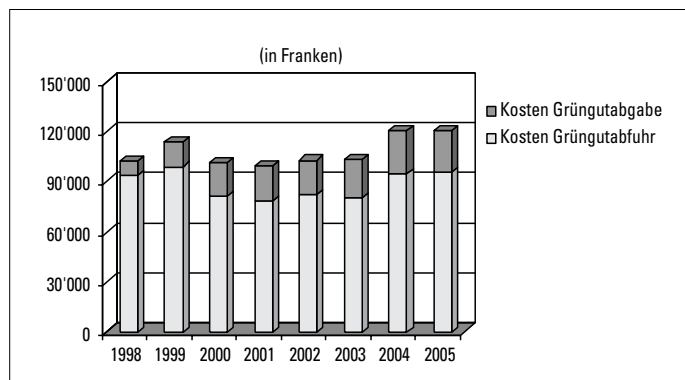
Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt.

| Grünabfälle | 2005 | 2004 | 2003 | 2002 |
|----------------------------------|-----------|------------|------------|------------|
| <i>Gratisabfuhr</i> | | | | |
| • Mengen in kg | 545'820 | 536'120 | 440'810 | 460'430 |
| • Kosten Verwertung in Fr. | 51'852.90 | 54'048.60 | 47'431.15 | 49'542.25 |
| • Transportkosten in Fr. | 43'445.05 | 40'234.70 | 32'914.45 | 32'645.35 |
| <i>Gratisabgabe beim Werkhof</i> | | | | |
| • Menge in kg | 195'000 | 202'000 | 174'000 | 163'000 |
| • Kosten Verwertung in Fr. | 25'619.05 | 26'538.75 | 22'860.10 | 20'607.60 |
| Gesamtaufwand in Fr. | 120'917.— | 120'822.05 | 103'205.70 | 102'795.20 |
| Aufwand pro Tonne in Fr. | 163.20 | 163.70 | 167.85 | 164.90 |

Grüngutmengen 1998 – 2005



Kosten Grünabfuhr / -abgabe 1998 – 2005



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

| Rentenauszahlungen (Sozialversicherungsanstalt) | 2005 | 2004 | 2003 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| AHV-Renten in Fr. | 10'178'463 | 9'524'024 | 9'222'178 |
| IV-Renten in Fr. | 3'823'062 | 3'763'370 | 3'338'640 |
| Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr. | 3'139'768 | 2'858'090 | 2'836'232 |
| Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr. | 280'648 | 504'138 | 453'085 |
| Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr. | 17'421'941 | 16'649'622 | 15'580'135 |
| Zunahme | 4,63% | 6,86% | 5,94% |

Altersheim

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|------------|------------|------------|
| Total Pensionär/innen davon: | 42 | 44 | 43 |
| • Männer | 6 | 8 | 7 |
| • Frauen | 37 | 36 | 36 |
| davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige | 16 | 15 | 13 |
| und mittel bis leicht Pflegebedürftige | 13 | 16 | 16 |
| Durchschnittsalter | 85,5 | 83,5 | 83 |



Arbeitsamt

Ende 2005 waren 169 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als arbeitslos gemeldet.

| | 2005 | 2004 | 2003 |
|--------------|------------|------------|------------|
| Männer | 82 | 73 | 79 |
| Frauen | 87 | 80 | 64 |
| Total | 169 | 153 | 143 |

Asylwesen

| Heimat | Anzahl |
|---------------------------|-----------|
| Angola | 4 |
| Serbien und Montenegro | 4 |
| Somalia | 5 |
| Bosnien-Herzegowina | 1 |
| Staat unbekannt | 1 |
| Äthiopien | 4 |
| Liberia | 1 |
| Eritrea | 6 |
| Mazedonien | 1 |
| Afghanistan | 5 |
| Bestand 31.12.2005 | 32 |
| Bestand 31.12.2004 | 32 |

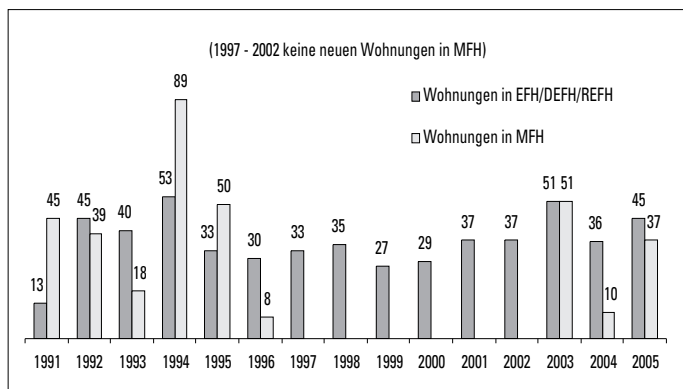
Bauwesen

| Bauobjekte (bewilligt) | 2005 | 2004 | 2003 |
|-------------------------------------|------|------|------|
| Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser | 43 | 36 | 50 |
| Mehrfamilienhäuser | 4 | 2 | 7 |
| Wohn-/Geschäftshäuser | 5 | 1 | 1 |
| Öffentliche Bauten, Anlagen | 1 | 2 | 1 |
| Anzahl Wohnungen in Neubauten | 84 | 46 | 102 |
| Gewerbe-/Industriebetriebe | | | |
| • Neubauten | 2 | – | 1 |
| • Umbauten/Zweckänderungen | 5 | 5 | 8 |
| An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten | 47 | 52 | 44 |
| Klein-/Nebenbauten | 18 | 21 | 16 |
| Sonstige Anlagen | 44 | 29 | 38 |

| Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche) | 2005 | 2004 | 2003 |
|-----------------------------------|----------|----------|----------|
| Eingegangen | 171 | 157 | 172 |
| Abgewiesen | 2 | 2 | 1 |
| Zurückgezogen | 2 | 6 | 2 |
| Baustoppverfügungen | – | 1 | – |

| Bausumme Hochbauten in Mio. Franken | 2005 | 2004 | 2003 |
|-------------------------------------|------|------|------|
| | 62,0 | 40,6 | 27,8 |

Wohnungsbau 1991 – 2005



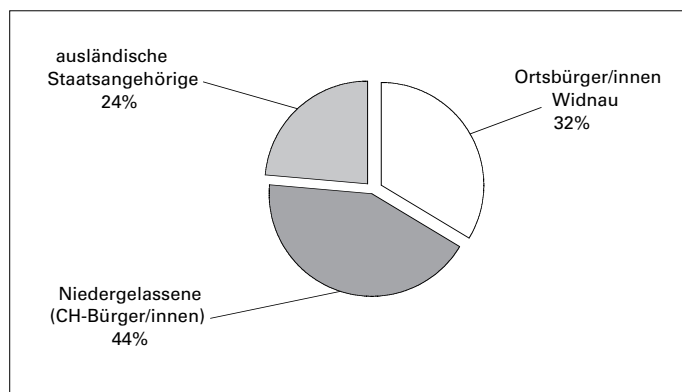
Betreibungsamt

| Massnahmen | 2005 | 2004 | 2003 |
|------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Zahlungsbefehle | 1'759 | 1'926 | 2'075 |
| Pfändungen | 429 | 515 | 468 |
| Verwertungen | 382 | 485 | 500 |
| Konkursandrohungen | 115 | 127 | 118 |
| Arrestbefehle | 4 | 2 | 5 |
| Eigentumsvorbehalte | 4 | 3 | 2 |
| Verlustscheine | 660 | 728 | 540 |
| Verlustscheinsumme in Fr. | 1'923'557.05 | 2'388'601.75 | 1'936'514.— |
| Liegenschaftsversteigerungen | — | — | — |

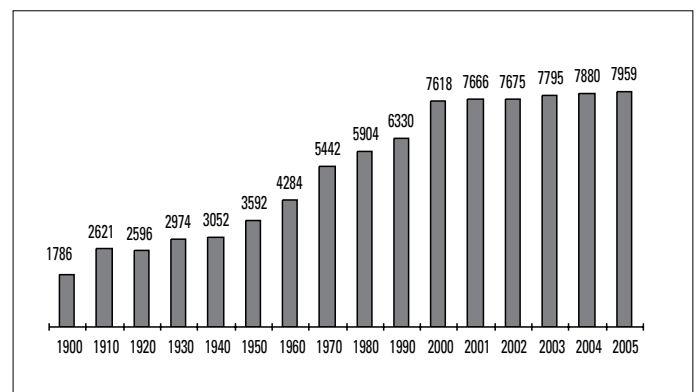
Einwohneramt

| Aufteilung | 2005 | 2004 | 2003 |
|-------------------------------|-------|-------|-------|
| Ortsbürger/innen | 2'539 | 2'533 | 2'550 |
| Niedergelassene | 3'490 | 3'425 | 3'337 |
| Ausländische Staatsangehörige | 1'930 | 1'922 | 1'908 |
| Total | 7'959 | 7'880 | 7'795 |

Einwohnerstruktur 31.12.2005



Bevölkerungsentwicklung 1900 – 2005



Fürsorge-/Sozialamt

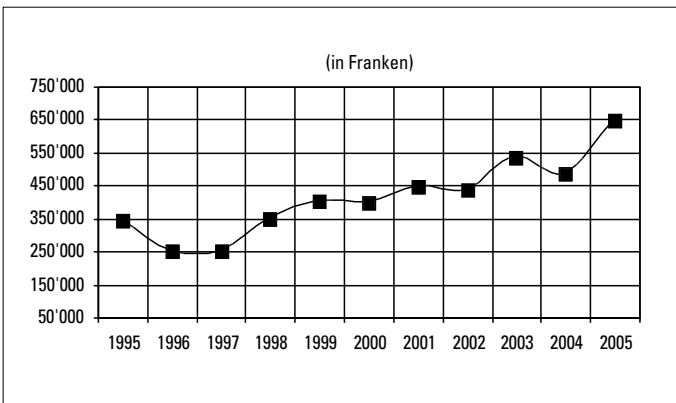
| Gliederung Aufwand | 2005 | 2004 | 2003 |
|--|------------|------------|------------|
| Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr. | 72'922.50 | 198'067.35 | 287'280.90 |
| Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr. | 226'771.15 | 250'977.90 | 175'859.60 |
| Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr. | 244'982.— | 151'753.80 | 251'790.55 |
| Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr. | 453'230.26 | 355'760.19 | 328'747.40 |



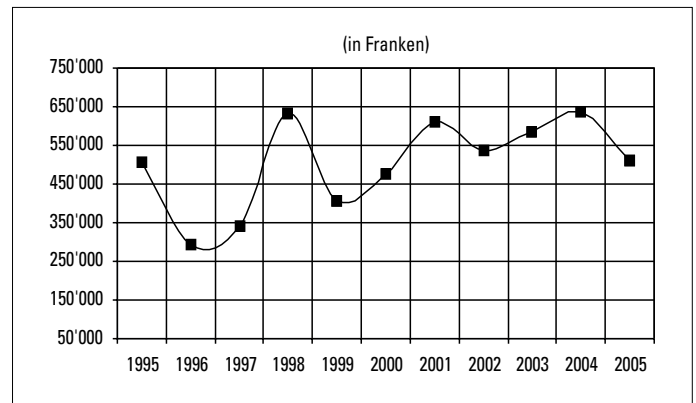
Grundbuchamt

| Statistik | 2005 | 2004 | 2003 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Grundbuchbelege | 732 | 815 | 734 |
| Handänderungen | 294 | 329 | 261 |
| Handänderungssteuern in Fr. | 510'037 | 636'500 | 586'373 |
| Grundbuchgebühren in Fr. | 648'002 | 486'500 | 536'864 |
| Grundpfandrechte: | | | |
| – Anzahl | 211 | 241 | 225 |
| – Betrag in Fr. | 54'005'500 | 60'203'300 | 63'988'000 |
| Löschungen Grundpfandrechte: | | | |
| – Anzahl | 47 | 69 | 95 |
| – Betrag in Fr. | 6'277'500 | 15'516'000 | 29'172'500 |
| Schätzungen | 2005 | 2004 | 2003 |
| Tagfahrten | 40 | 41 | 43 |
| Grundstücke (exkl. StWE-Anteile) | 394 | 319 | 318 |
| Gebäude | 293 | 357 | 372 |

Grundbuchgebühren 1995 – 2005



Handänderungssteuern 1995 – 2005



Kabelfernsehen – Regio Cable

| | 2005 | 2004 | 2003 |
|-----------------------------|-------|-------|-------|
| Fernsehen | | | |
| • TV-Anschlüsse | 3'125 | 3'094 | 2'994 |
| • Digitales Fernsehen (DVB) | 103 | 60 | – |
| Internet-Anschlüsse | 342 | 280 | 125 |

Berichte

Pflegeheim Altstätten

| | 2005 | 2004 | 2003 |
|----------------------------|-------|-------|-------|
| Pensionär/innen aus Widnau | 13 | 17 | 20 |
| Pflegetage | 3'803 | 4'514 | 4'487 |

Vormundschaftsbehörde

| Massnahmen (Bestand) | 2005 | 2004 | 2003 |
|--|------------|------------|------------|
| Vormundschaften | 18 | 17 | 18 |
| Beistandschaften | 17 | 16 | 29 |
| Beiratschaften | – | 1 | 1 |
| Erziehungsaufsichten/-beistandschaften | 34 | 29 | 27 |
| Pflegekinderverhältnisse | 5 | 5 | 8 |
| Alimentenbevorschussungen | 26 | 25 | 24 |
| • Nettoaufwand in Franken | 161'119.30 | 178'444.20 | 214'129.70 |
| Mutterschaftsbeiträge | 2 | 4 | 3 |
| • Nettoaufwand in Franken | 1'400.— | 2'422.45 | 14'658.90 |

Widebaumsaal / Metropol

| | 2005 | 2004 | 2003 |
|---|------|------|------|
| Theater, Konzerte, Gant | 10 | 15 | 9 |
| Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende | 16 | 12 | 18 |
| Delegierten-/Hauptversammlungen | 6 | 5 | 4 |
| Firmenanlässe | 9 | 14 | 10 |
| Private Anlässe (Hochzeiten, Geburtstage) | 4 | 4 | 3 |
| Körperschaften/Korporationen | 12 | 10 | 7 |
| Total Vermietungen | 57 | 60 | 51 |

Zivilstandsmitteilungen

| | 2005 | 2004 | 2003 |
|------------------------------|------|------|------|
| Geburten von Einwohner/innen | 67 | 70 | 91 |
| Todesfälle | 53 | 51 | 63 |



Laufende Rechnung

Übersicht Allgem. Gemeindehaushalt

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---|-------------------|-------------------|----------------------|----------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung <i>Nettoaufwand</i> | 3'536'900 | 1'875'500 | 3'330'431.98 | 1'875'524.29 | 4'418'500 | 1'872'500 |
| | | <i>1'661'400</i> | | <i>1'454'907.69</i> | | <i>2'546'000</i> |
| 1 Öffentliche Sicherheit <i>Nettoertrag</i> | 1'095'800 | 1'330'800 | 1'393'283.54 | 1'784'953.56 | 1'189'500 | 1'445'500 |
| | <i>235'000</i> | | <i>391'670.02</i> | | <i>256'200</i> | |
| 2 Bildung <i>Nettoaufwand</i> | 15'573'400 | 814'500 | 15'127'542.— | 797'178.10 | 15'621'900 | 828'400 |
| | | <i>14'758'900</i> | | <i>14'330'363.90</i> | | <i>14'793'500</i> |
| 3 Kultur, Freizeit <i>Nettoaufwand</i> | 2'211'800 | 1'224'500 | 2'130'113.78 | 1'118'268.58 | 2'305'700 | 1'268'600 |
| | | <i>987'300</i> | | <i>1'011'845.20</i> | | <i>1'037'100</i> |
| 4 Gesundheit <i>Nettoaufwand</i> | 297'500 | 120'000 | 322'570.55 | 153'862.80 | 336'500 | 150'000 |
| | | <i>177'500</i> | | <i>168'707.75</i> | | <i>186'300</i> |
| 5 Soziale Wohlfahrt <i>Nettoaufwand</i> | 8'245'000 | 4'739'500 | 8'299'589.50 | 4'985'127.14 | 8'363'700 | 4'800'000 |
| | | <i>3'505'500</i> | | <i>3'314'462.36</i> | | <i>3'563'700</i> |
| 6 Verkehr <i>Nettoaufwand</i> | 1'675'500 | 990'200 | 1'727'520.75 | 913'200.25 | 1'714'000 | 949'400 |
| | | <i>685'300</i> | | <i>814'320.50</i> | | <i>764'600</i> |
| 7 Umwelt, Raumordnung <i>Nettoaufwand</i> | 1'911'400 | 1'293'600 | 2'420'149.20 | 1'854'369.95 | 1'901'900 | 1'303'600 |
| | | <i>617'800</i> | | <i>565'779.25</i> | | <i>598'300</i> |
| 8 Volkswirtschaft <i>Nettoaufwand</i> | 100'500 | 35'500 | 80'698.90 | 41'312.65 | 119'800 | 30'500 |
| | | <i>65'000</i> | | <i>39'386.25</i> | | <i>89'300</i> |
| 9 Finanzen <i>Nettoertrag</i> | 4'631'900 | 26'594'300 | 5'723'447.53 | 27'750'114.56 | 4'304'600 | 27'340'200 |
| | <i>21'962'400</i> | | <i>22'026'667.03</i> | | <i>23'035'600</i> | |
| Total | 39'279'700 | 39'018'400 | 40'555'347.73 | 41'273'911.88 | 40'275'700 | 39'988'700 |
| <i>Ertragsüberschuss</i> | | | | <i>718'564.15</i> | | |
| <i>Aufwandüberschuss</i> | | <i>261'300</i> | | | | <i>287'000</i> |
| Ausgleich | 39'279'700 | 39'279'700 | 41'273'911.88 | 41'273'911.88 | 40'275'700 | 40'275'700 |

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 0 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG | 3'536'900 | 1'875'500 | 3'350'431.98 | 1'875'524.29 | 4'418'500 | 1'872'500 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>1'661'400</i> | | <i>1'454'907.69</i> | | <i>2'546'000</i> |
| 00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen | 62'500 | | 38'310.90 | | 62'500 | |
| 01 Geschäftsprüfungskommission | 37'500 | | 38'774.45 | | 48'500 | |
| 02 Gemeinderat, Kommissionen | 114'000 | | 133'366.35 | | 124'000 | |
| 03 Schulrat/Schulverwaltung/Schulleitung | 103'500 | | 80'666.50 | | 690'000 | |
| 040 Allgemeine Verwaltung | 2'728'400 | 1'596'000 | 2'628'841.48 | 1'645'332.14 | 2'776'400 | 1'621'000 |
| 042 Regionales Zivilstandsamt Mittelrheintal | 59'200 | | 55'978.20 | | 49'700 | |
| 048 Informatik | 204'000 | 252'000 | 157'687.15 | 205'687.15 | 227'000 | 227'000 |
| 07 Gemeindehaus | 167'800 | 27'500 | 142'552.95 | 24'505.— | 385'900 | 24'500 |
| 08 Besondere Anlässe | 60'000 | | 54'254.— | | 54'500 | |

Rechnung 2005

0 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

00 Bürgerversammlungen, Abstimmungen und Wahlen
Weniger Aufwand und weniger Drucksachen als geplant.

02 Gemeinderat, Kommissionen
Mehr Aufwand für Planungen, Konzepte etc. u.a. Einsprache in Sachen Umnutzung Oleodotto del Rheno.

03 Schulrat
Weniger Sitzungsgelder und Personalkosten als budgetiert.

04 Allgemeine Verwaltung
Mehreinnahmen: Durch die intensive Bautätigkeit, den regen Liegenschaftshandel, die hohe Mobilität (Zu- und Wegzug) sowie die Zunahme der Wohnbevölkerung wurden höhere Erträge erwirtschaftet, vor allem durch die Bauverwaltung und Kanzlei.
Minderausgaben: weniger Personalkosten, weniger Verbrauchsmaterialien.

Voranschlag 2006

0 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

01 Geschäftsprüfungskommission
Die Gemeinden des Kantons St. Gallen werden im Rhythmus von 6 bis 7 Jahren reihum durch den Kanton, Amt für Gemeinden, revidiert. Die letzte Revision durch den Kanton fand 1998 statt. Für April 2006 ist die nächste Revision angekündigt. Kostenpunkt Fr. 9'000.—.

03 Schulrat/Schulleitung
► **Kontenplanänderung:**
Ab 2006 müssen die gesamten Führungs- und Administrationskosten der Schule (Schulverwaltung, Schulpräsidium, Schulrat, Löhne der Schulleitungen aller Stufen) unter der Kontengruppe «Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung» verbucht werden. Deshalb neue Kontenbezeichnung: 03 Schulrat/Schulleitung. Diese Budgetposten wurden im Voranschlag 2005 noch unter der Kontengruppe Bildung geführt.

04 Allgemeine Verwaltung
Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal inkl. Werkpersonal und Altersheim entspricht derjenigen des Kantons. Analog dem Kanton wurde dem Gemeindepersonal per 1.1.2006 eine generelle Lohnerhöhung von 1.5% gewährt.

042 Regionales Zivilstandsamt
Rationalisierungseffekt durch Regionalisierung und Infostar (gesamtschweizerische EDV-Lösung für alle Zivilstandsämter) operativ im Einsatz.

048 Informatik
Änderung der Verbuchung der Abschreibungen EDV: Werden neu dem Konto Informatik belastet.

07 Gemeindehaus
Erstmalige Kontierung der Abschreibungen und Zinskosten für die Renovation 2005. Zur Gemeindehaussanierung ► siehe Amtsbericht, Seite 6.



Öffentliche Sicherheit

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT | 1'095'800 | 1'330'800 | 1'395'283.54 | 1'784'953.56 | 1'189'300 | 1'445'500 |
| <i>Nettoertrag</i> | <i>235'000</i> | | <i>391'670.02</i> | | <i>256'200</i> | |
| 101 Grundbuchamt/Vermessungswerk | 150'000 | 610'000 | 262'059.65 | 884'722.06 | 180'000 | 690'000 |
| 109 Übrige Rechtsaufsicht | 800 | | 840.— | | 800 | |
| 11 Polizei | 125'000 | | 138'012.20 | | 140'000 | |
| 12 Rechtssprechung | 9'500 | 4'000 | 10'531.85 | 5'143.55 | 9'500 | 4'000 |
| 140 Feuerwehr/FW-Depot | 145'400 | 431'000 | 157'410.19 | 428'110.85 | 137'700 | 431'000 |
| 142 Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR) | 285'600 | | 270'700.60 | | 286'000 | |
| 149 Ausgleich Spezialfinanzierung | | | | | 7'300 | |
| 151 Schiessanlage Widnau-Au | 29'700 | 14'400 | 54'418.85 | 28'803.80 | 25'700 | 13'000 |
| 152 Militär allgemein | 10'500 | 1'000 | 7'086.45 | 900.— | 8'500 | 1'000 |
| 161 Zivilschutz allgemein | 89'300 | 40'000 | 274'128.80 | 228'384.— | 96'500 | 50'000 |
| 162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus | 10'000 | 4'500 | 8'194.15 | 3'720.— | 13'000 | 4'500 |
| 163 ZS: SanHiste Wyden | 11'000 | 9'500 | 5'868.15 | 5'758.65 | 10'000 | 6'000 |
| 164 ZS: BSA II Sporthalle | 4'000 | 3'500 | 807.10 | 6'046.— | 7'600 | 3'500 |
| 165 Ziviler Gemeindeführungsstab | 12'100 | | 9'860.90 | | 24'200 | |
| 1652 Gemeindeführungsstab Mittelrheintal | 42'100 | 42'100 | 34'216.60 | 34'216.60 | 84'800 | 84'800 |
| 166 RZSO: Regionale Zivilschutzorganisation | 170'800 | 170'800 | 159'148.05 | 159'148.05 | 157'700 | 157'700 |

Rechnung 2005

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Mehreinnahmen aufgrund der grossen Bautätigkeit und des aktiven Grundstückshandels. Gleichzeitig Mehraufwendungen für die Nachführung des Vermessungswerks.

142 Regionale Feuerwehr Mittelrheintal (FW-MR)

Rationalisierungseffekt durch Regionalisierung und Ausgabendisziplin führen zu tieferen Kosten.

151 Schiessanlage Widnau-Au

Grössere Notsanierung wegen massiver Wasser- und Sturmschäden durch defektes Dach (Kosten 1/2 Au und 1/2 Widnau)

161 Zivilschutz allgemein

Ersatzbeiträge für Schutzraumpflicht: Diese Beiträge müssen in eine Rücklage eingelegt werden, die Gemeinde kann über dieses Geld nicht verfügen.

166 RZSO: Regionale Zivilschutzorganisation

Rationalisierungseffekt durch Regionalisierung und Ausgabendisziplin führen zu tieferen Gesamtkosten und natürlich zu tieferen Kostenanteilen für die beteiligten Gemeinden.

Voranschlag 2006

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Hochrechnung durch das Grundbuchamt aufgrund von Erfahrungswerten und Marktkenntnis.

1652 Gemeindeführungsstab Mittelrheintal

Initialkosten, Installation gemeinsamer Führungsstab Organisation und Infrastruktur.

Bildung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|----------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 2 BILDUNG | 15'575'400 | 814'500 | 15'127'542.— | 797'178.10 | 15'621'900 | 828'400 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>14'758'900</i> | | <i>14'330'363.90</i> | | <i>14'793'500</i> |
| 211 Kindergarten | 997'900 | 5'000 | 954'491.95 | 4'672.80 | 958'900 | 20'000 |
| 212 Primarstufe | 4'525'900 | 61'000 | 4'392'737.65 | 43'367.25 | 4'400'800 | 75'000 |
| 213 Oberstufe | 3'911'900 | 40'000 | 3'762'287.20 | 48'362.70 | 3'920'500 | 55'000 |
| 215 Sonderpädagogische Massnahmen | 840'500 | 90'000 | 853'627.— | 86'870.50 | 905'100 | 90'000 |
| 216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung | 402'000 | 140'000 | 372'435.70 | 129'729.— | 393'000 | 139'000 |
| 217 Schulanlagen | 2'642'100 | 44'000 | 2'645'487.75 | 60'820.60 | 2'827'400 | 30'000 |
| 218 Schulverwaltung | 250'500 | 500 | 252'051.20 | 584.10 | | |
| 219 Übrige Schulbetriebskosten | 2'001'600 | 434'000 | 1'913'823.55 | 422'771.15 | 2'215'200 | 419'400 |
| 26 Höhere Berufsbildung | 1'000 | | 600.— | | 1'000 | |

Rechnung 2005

Der Bildungsbereich schliesst rund Fr. 450'000.-- besser ab als budgetiert. Das sind rund 3 % des Nettoaufwandes der Schule. Die Abweichungen verteilen sich auf viele verschiedene Posten.

211 Kindergarten

Minderaufwand Personal und Mobiliar – Fr. 65'000.–
Keine Eröffnung der 11. Kindergartenabteilung
Mehraufwand Personalversicherungsbeiträge + Fr. 16'000.–
Nachzahlungen

212 Primarstufe

Minderaufwand Löhne Primarschule – Fr. 66'000.–
Bei einer Lohnsumme von 3,1 Mio. ist immer mit Abweichungen zu rechnen.

Minderaufwand Stellvertretungen – Fr. 35'000.–
Ein geplanter Bildungsurlaub wurde nicht bezogen.
Mehraufwand Personalversicherungsbeiträge + Fr. 30'000.–
Nachzahlungen

Minderaufwand Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial – Fr. 21'000.–

Der vom Kanton festgelegte Kredit pro Schüler/in wurde im Interesse einer massvollen Haushaltführung nicht ausgeschöpft.

Mehraufwand Mobiliar Schulhaus Wyden + Fr. 8'000.–

Turnmaterial für neue Halle

Mehraufwand Mobiliar- und Apparateunterhalt + Fr. 10'000.–

213 Oberstufe

Minderaufwand Löhne Oberstufe – Fr. 90'000.–
Der Pensenplan variiert, je nach Anmeldung der Schüler/innen

Minderaufwand Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial – Fr. 41'000.–

Der vom Kanton festgelegte Kredit pro Schüler/in wurde im Interesse einer massvollen Haushaltführung nicht ausgeschöpft.

Mehraufwand Mobilien, Maschinen, Apparate Anschaffungen + Fr. 17'000.–

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Mehraufwand Löhne Legasthenie / Dyskalkulie + Fr. 13'000.–

Minderaufwand Löhne Kleinklassen A – Fr. 16'000.–

Mehraufwand Übrige Löhne + Fr. 22'000.–

Steigende Tendenz. Gesellschaftliches Problem.

Mehraufwand Personalversicherungsbeiträge + Fr. 14'000.–
Nachzahlungen

Minderaufwand Schulgeld für Logopädischer Dienst – Fr. 12'000.–

Voranschlag 2006

Mehraufwendungen der Schule im Voranschlag 2006 gegenüber der Rechnung 2005:

050 Schulrat, Kommissionen, Schulverwaltung, Schulleitung

► Kontenplanänderung in dieser Kontogruppe, siehe Erläuterung, Seite 48
Löhne Schulverwaltung Fr. 10'000.–
Löhne Schulleitung Fr. 16'000.–

211 Kindergarten

Löhne (1,5 % Teuerung plus Stufenanstieg) Fr. 17'000.–
Stellvertretungen Fr. 27'000.–
Mutterschaft und Unvorhergesehenes

212 Primarstufe

Löhne (1,5 % Teuerung plus Stufenanstieg) Fr. 76'000.–
Weiterbildung, übriger Personalaufwand Fr. 10'000.–
Englischausbildung

Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial Fr. 21'000.–
Kantonale Richtwerte

Mobiliar Schulhaus Wyden Fr. 28'000.–
Musik, HP-Ersatz, Beamer, Ergänzungen Werkräume, Turnmaterial

213 Oberstufe

Löhne (1,5 % Teuerung plus Stufenanstieg) Fr. 140'000.–
Neue Stelle ab 1.8.2005 als Jahresstelle

Stellvertretungen Fr. 38'000.–

Mutterschaft, Bildungsurlaub, Unvorhergesehenes

Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial Fr. 39'000.–
Kantonale Richtwerte

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Löhne Kleinklasse A Fr. 21'000.–

Stellvertretungen Fr. 30'000.–

Bildungsurlaub, Unvorhergesehenes

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Aufwand Klassenlager, Sportwoche Fr. 15'000.–

Steigende Preise, ungewisse Teilnehmerzahl

Fortsetzung Rechnung 2005 und Voranschlag 2006 BILDUNG siehe Seite 51



Kultur, Freizeit

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|----------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 3 KULTUR, FREIZEIT | 2'211'800 | 1'224'500 | 2'130'113.78 | 1'118'268.58 | 2'305'700 | 1'268'600 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>987'300</i> | | <i>1'011'845.20</i> | | <i>1'037'100</i> |
| 500 Kulturförderung | 141'300 | 141'300 | 122'325.— | 122'325.— | 155'800 | 155'800 |
| 502 Widebaumsaal/STWE Metropol | 179'700 | 179'700 | 177'838.20 | 177'838.20 | 219'300 | 219'300 |
| 31 Denkmalpflege, Heimatschutz | 10'000 | 10'000 | | | 12'500 | 12'500 |
| 33 Spielplätze, Wanderwege | 16'000 | | 9'410.30 | | 17'500 | |
| 341 Schwimmbad Aegeten | 733'600 | 636'500 | 638'588.80 | 555'796.53 | 746'700 | 638'000 |
| 342 Sportplatz Aegeten | 239'200 | 6'000 | 256'907.— | 7'680.— | 245'500 | 10'000 |
| 343 Kunstseilbahn Mittelrheintal | 99'300 | | 97'082.20 | | 101'200 | |
| 344 Sporthalle Aegeten | 792'700 | 251'000 | 827'962.28 | 254'628.85 | 827'200 | 253'000 |

Rechnung 2005

341 Schwimmbad Aegeten

Minderaufwand netto rund Fr. 15'000.—

Der Sommer 2005 war wegen unbeständigen Wetters eine ausgesprochen schwierige Badesaison. Die Ausgaben und Einnahmen waren auf tieferem Niveau als budgetiert.

Voranschlag 2006

302 Widebaumsaal/StWE Metropol

Heizungssanierung anstehend (die Heizung wurde im Rahmen des Umbaus nicht erneuert, da mit einer längerfristigeren Lebensdauer der bestehenden Apparaturen gerechnet wurde).

341 Schwimmbad Aegeten

Für 2006 ist ein «normaler» Sommer budgetiert.

Zu Rechnung 2005 BILDUNG

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Minderaufwand Klassenlager
Weniger Klassen in der Schulverlegung - Fr. 26'000.—

217 Schulanlagen

Minderaufwand Stellvertretungen
Krankheitsausfälle + Fr. 8'000.—

Mehraufwand Personalversicherungsbeiträge
Nachzahlungen + Fr. 9'000.—

Mehraufwand Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge Unterhalt + Fr. 21'000.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Minderaufwand Informatik - Fr. 10'000.—

Verbuchung in den Konten Mobilier Wyden und Oberstufe
Minderaufwand Schulgeld ZV Kleinklassen B - Fr. 46'000.—

Weniger Schüler/innen / Schulleitung nicht besetzt

Mehraufwand Beitrag an Schulpsychologischer Dienst + Fr. 14'000.—

Steigende Notwendigkeit von Abklärungen

Minderaufwand Time-out-Klasse - Fr. 10'000.—

Zu Voranschlag 2006 BILDUNG

217 Schulanlagen

Löhne Fr. 15'000.—

Generelle Lohnerhöhung 1.5.% bei den Schulabwarten Fr. 60'000.—

Baulicher Unterhalt Oberstufe Fr. 60'000.—

Telefonanlage inkl. Verkabelung für Telefon und IT Fr. 40'000.—

Kapitalzinsen

Sanierung Wyden Module 1-3 Fr. 40'000.—

Abschreibung Sanierung Wyden Fr. 40'000.—

Sanierung Wyden Module 1-3

219 Übrige Schulbetriebskosten

Schulgeld ZV Kleinklasse B Fr. 76'000.—

Mehr Schüler/innen, mehr Lohnkosten

Bildungsurlaub/Stellvertreterkosten

Wiederbesetzung der Schulleitung

Projekt Klassenhilfe Kleinklassen

Schulgelder für Kinder in privaten Sonderschulen und Heimen Fr. 40'000.—

Erhöhung des kantonalen Ansatzes pro Schüler/in

Schulgeld an Musikschule Unterrheintal Fr. 96'000.—

Gleiche Personalstruktur wie Volksschule

Lohnnachzahlungen aufgrund Revision (einmalig)

Musikalischer Grundkurs Fr. 50'000.—

Projekt Hausaufgabenstunden

Gesundheit

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|----------------------------|------------------|----------------|-------------------|-------------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 4 GESUNDHEIT | 297'500 | 120'000 | 322'570.55 | 153'862.80 | 336'300 | 150'000 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>177'500</i> | | <i>168'707.75</i> | | <i>186'300</i> |
| 45 Ambulante Krankenpflege | 67'100 | | 57'949.60 | | 60'100 | |
| 46 Krankheitsbekämpfung | 58'900 | | 61'129.90 | | 56'200 | |
| 471 Schularztdienst | 11'000 | | 7'888.10 | | 27'000 | |
| 472 Schulzahnpflege | 160'000 | 120'000 | 195'302.95 | 153'862.80 | 192'500 | 150'000 |
| 48 Gesundheitswesen | 500 | | 300.— | | 500 | |

Rechnung 2005

4 GESUNDHEIT
Keine Bemerkung.

Voranschlag 2006

4 GESUNDHEIT
Keine Bemerkung.



Soziale Wohlfahrt

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|-----------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 5 SOZIALE WOHLFAHRT | 8'245'000 | 4'739'500 | 8'299'589.50 | 4'985'127.14 | 8'363'700 | 4'800'000 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>3'505'500</i> | | <i>3'314'462.36</i> | | <i>3'563'700</i> |
| 50 Sozialversicherungen, Anteile | 1'670'000 | | 1'610'842.85 | | 1'687'000 | |
| 530 Allgemeine Sozialhilfe | 322'000 | | 303'792.30 | | 356'400 | |
| 532 Asylsuchende | 350'000 | 350'000 | 393'371.35 | 386'557.55 | 350'000 | 350'000 |
| 540 Kinder und Jugendliche | 372'500 | 134'000 | 344'774.95 | 130'821.70 | 437'300 | 162'000 |
| 541 Alimentenbevorschussung | 300'000 | 80'000 | 309'361.25 | 148'241.95 | 300'000 | 110'000 |
| 56 Sozialer Wohnungsbau | 25'000 | | 20'034.95 | | 25'000 | |
| 570 Altersheim Augiessen | 2'735'500 | 2'548'000 | 2'642'467.65 | 2'570'615.45 | 2'908'000 | 2'789'000 |
| 579 Ausgleich Spezialfinanzierung | | 187'500 | | 71'852.20 | | 119'000 |
| 58 Finanzielle Sozialhilfe | 2'470'000 | 1'440'000 | 2'674'944.20 | 1'677'038.29 | 2'300'000 | 1'270'000 |
| 581 Ortsbürger | 470'000 | 190'000 | 401'456.95 | 328'334.45 | 400'000 | 220'000 |
| 582 Kantonsbürger | 400'000 | 200'000 | 336'145.30 | 309'374.15 | 450'000 | 200'000 |
| 583 Bürger anderer Kantone | 550'000 | 300'000 | 691'000.10 | 446'018.10 | 550'000 | 350'000 |
| 584 Ausländer | 1'050'000 | 750'000 | 1'046'341.85 | 593'111.59 | 900'000 | 500'000 |

Rechnung 2005

50 Sozialversicherungen, Anteile

Gemeindebeiträge für die Ergänzungsleistungen zur AHV bei der Abrechnung Ende Jahr weniger hoch als vom Kanton (Departement des Innern) prognostiziert und im Voranschlag 2005 budgetiert.

541 Alimentenbevorschussung

Mehr Erfolg bei den Inkassobemühungen.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Verschiebungen zwischen den einzelnen Fürsorgekategorien, der Nettoaufwand entspricht aber dem Budget.

Voranschlag 2006

540 Kinder und Jugendliche

Budgetiert wurde bis 30.6.2006: alte Organisation, ab 1.7.2006 neue Organisation Jugendnetzwerk Mittelhaut. ➤ Kreditabstimmung an Bürgerversammlung 2006, Antrag siehe Seiten 20 bis 24.

570 Altersheim Augiessen (Spezialrechnung)

Für 2006 höhere Lohnkosten wegen geplantem Ausbau im Bereich diplomiertes Pflegepersonal gemäss Ergebnis Qualitätssicherungsanalyse; Kompensation der Lohnkostensteigerung durch Erhöhung der Pflgetaxen per 1.2.2006.

579 Ausgleich Spezialfinanzierung Altersheim

Das für 2006 veranschlagte Defizit von Fr. 119'000.– wird mit einem Bezug aus der Reserve aus der «Rücklage für Betrieb und Bau des Altersheims» gedeckt.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Insgesamt auf etwas tieferem Niveau budgetiert als 2005, Nettoausgaben gleich bleibend.

Verkehr

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|-----------------------------------|------------------|----------------|---------------------|-------------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 6 VERKEHR | 1'675'500 | 990'200 | 1'727'520.75 | 913'200.25 | 1'714'000 | 949'400 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>685'300</i> | | <i>814'320.50</i> | | <i>764'600</i> |
| 621 Unterhalt Strassen und Plätze | 1'410'500 | 960'000 | 1'473'192.65 | 876'741.30 | 1'457'500 | 920'000 |
| 622 Werkhof | 42'000 | 30'200 | 32'987.10 | 36'458.95 | 33'500 | 29'400 |
| 65 Öffentlicher Verkehr | 223'000 | | 221'341.— | | 223'000 | |

Rechnung 2005

6 VERKEHR

621 Unterhalt Strassen und Plätze
Mehraufwand im Winterdienst Fr. 33'000.—

Voranschlag 2006

6 VERKEHR

Keine Bemerkungen.



Umwelt, Raumordnung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|-----------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 7 UMWELT, RAUMORDNUNG | 1'911'400 | 1'293'600 | 2'420'149.20 | 1'854'369.95 | 1'901'900 | 1'503'600 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>617'800</i> | | <i>565'779.25</i> | | <i>598'300</i> |
| 710 Abwasserbeseitigung | 883'100 | | 860'087.80 | | 883'100 | |
| 711 Kanalisation | 207'000 | | 209'595.95 | 1'055.— | 222'000 | |
| 718 Finanzierungskonto | 100'000 | 1'080'000 | 23'777.60 | 1'732'227.55 | 100'000 | 1'080'000 |
| 719 Ausgleich Spezialfinanzierung | | 110'100 | 639'819.22 | | | 125'100 |
| 72 Abfallbeseitigung | 171'000 | 10'000 | 166'872.65 | 30'359.55 | 171'000 | 10'000 |
| 73 Übriger Umweltschutz | 74'500 | 67'500 | 57'249.95 | 72'151.50 | 74'500 | 67'500 |
| 74 Friedhof, Bestattungen | 269'000 | 21'000 | 270'857.70 | 13'159.50 | 268'700 | 16'000 |
| 75 Gewässerverbauungen | 121'200 | | 115'659.— | | 117'600 | |
| 77 Raumplanung | 69'600 | | 53'536.10 | 4'270.05 | 45'000 | |
| 78 Naturschutz | 16'000 | 5'000 | 22'693.25 | 1'148.80 | 20'000 | 5'000 |

Rechnung 2005

719 Ausgleich Spezialfinanzierung

Mehrertrag aufgrund der intensiven Bautätigkeit und der entsprechenden Anschlussgebühren; Ausgleich der Spezialrechnung und Einlage in die Rücklage rund Fr. 640'000.—.

Voranschlag 2006

74 Friedhof, Bestattungen

Für 2006 geplant Teilumsetzung des Friedhofkonzepts: budgetiert Fr. 50'000.—.

77 Raumplanung

Gründung des *Vereins St. Galler Rheintal* als regionale Plattform: Zusammenschluss aller bisher eigenständigen regionalen Organisationen ➤ Integration der Regionalplanung in den Verein St. Galler Rheintal ebenso Integration der regionalen Aktivitäten zur Standortpromotion, zur Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie zur Jungunternehmerförderung (Auflösung von U-Plus) in den neuen Verein. Ziel ist eine Bündelung der Kräfte in regionalen Belangen.

Die Geschäftsstelle des *Vereins St. Galler Rheintal* wurde im ri.nova in Rebstein eingerichtet. Zum Verein St. Galler Rheintal gehören alle Gemeinden zwischen Au und Rüthi. Die Kosten der neuen Organisation (kostenneutral zur vorher verzettelten Struktur mit vielen kleinen Beiträgen an verschiedene Organisationen) werden pro Einwohner auf die Gemeinden verteilt.

➤ Der Beitrag zum *Verein St. Galler Rheintal* wird unter der Kontengruppe 8 Volkswirtschaft budgetiert. Der Beitrag für die Regionalplanung unter dem Konto 77 entfällt.

Volkswirtschaft

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---------------------------------|------------------|---------------|------------------|------------------|------------------|---------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 8 VOLKSWIRTSCHAFT | 100'500 | 35'500 | 80'698.90 | 41'312.65 | 119'800 | 30'500 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>65'000</i> | | <i>39'386.25</i> | | <i>89'300</i> |
| 80 Landwirtschaft | 29'000 | 2'000 | 22'746.80 | 995.— | 29'000 | |
| 82 Jagd, Fischerei, Tierschutz | | 1'000 | 595.— | 85.— | 1'000 | 1'000 |
| 83 Tourismus, Kommunale Werbung | 34'000 | | 23'829.70 | 6'901.— | 30'500 | |
| 84 Industrie, Gewerbe, Handel | 37'500 | 32'500 | 33'527.40 | 33'335.65 | 59'300 | 29'500 |

Rechnung 2005

8 VOLKSWIRTSCHAFT
Keine Bemerkungen.

Voranschlag 2006

8 VOLKSWIRTSCHAFT
Budgetierung des Beitrags an den *Verein St. Galler Rheintal* neu unter der Kontengruppe 8.
Bemerkungen zur Gründung des *Vereins St. Galler Rheintal* als regionale Plattform und Zusammenschluss der bisher verteilten Struktur der verschiedenen regionalen Aktivitäten siehe Seite 55.




Finanzen

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|--|-------------------|-------------------|----------------------|----------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 9 FINANZEN | 4'631'900 | 26'594'300 | 5'723'447.53 | 27'750'114.56 | 4'304'600 | 27'340'200 |
| <i>Nettoertrag</i> | <i>21'962'400</i> | | <i>22'026'667.03</i> | | <i>23'035'600</i> | |
| 90 Gemeindesteuern | 250'000 | 18'850'000 | 247'313.16 | 19'320'522.06 | 250'000 | 18'780'000 |
| 91 Indirekter Finanzausgleich Strassenlasten | | 280'000 | | 111'185.— | | 110'000 |
| Lehrerbesoldung | | 75'000 | | 82'711.— | | 155'000 |
| 95 Anteile, Konzessionen | 84'000 | 2'806'000 | 17'263.60 | 3'476'841.05 | 44'000 | 3'396'000 |
| 943 Diverse Liegenschaften | 30'000 | 26'000 | 135'879.40 | 151'517.— | 22'000 | 26'000 |
| 944 Liegenschaften Oberbündelistr./Wuhrstr. | 3'500 | 39'000 | 4'525.75 | 39'660.— | 9'500 | 39'000 |
| 945 Liegenschaft Stoffel | 116'500 | 115'000 | 59'717.90 | 103'550.40 | 64'500 | 115'000 |
| 946 Alterswohnungen Trattwies | 499'000 | 450'000 | 523'401.90 | 472'086.80 | 483'100 | 465'000 |
| 95 Zinsen | 1'149'500 | 962'300 | 1'083'563.97 | 979'545.30 | 1'085'100 | 987'000 |
| 96 Beiträge ohne Zweckbindung | | 1'320'000 | | 1'321'955.— | | 1'420'000 |
| 99 Abschreibung auf Verwaltungsvermögen | 2'519'400 | 1'691'000 | 3'651'781.85 | 1'690'542.95 | 2'366'400 | 1'847'200 |

Rechnung 2005
90 Gemeindesteuern

► Kommentar zu den Steuereinnahmen 2005 (natürliche Personen) siehe Amtsbericht, Seite 13.

91 Indirekter Finanzausgleich

Mindereinnahmen Strassenlastenausgleich: Dieser Kantonsbeitrag an die Gemeinden wird errechnet anhand von verschiedenen Parametern und Variablen, massgeblich ist die Strassenlänge plus als Variable der Netto-Steuerbedarf der betreffenden Gemeinde im Vorjahr. Aufgrund des tieferen Netto-Steuerbedarfs 2005 kamen der Gemeinde Widnau nur mehr Fr. 110'000.— als Strassenlastenausgleich zu.

95 Anteile/Konzessionen

► Kommentar zu den Steuereinnahmen 2005 (Nebensteuern) siehe Amtsbericht, Seiten 5 und 13.

945 Liegenschaft Stoffel

Die für 2005 geplante Liftsanierung wurde nicht durchgeführt. Der alte Lift wird in Betrieb gehalten, solange er funktioniert. Die Liftsanierung/Erneuerung Treppenhaus wurde in der Investitionsrechnung 2006 veranschlagt.

95 Zinsen

Besserstellung durch nach wie vor günstige Zinssituation.

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Zusätzliche Abschreibungen aus der Gewinnverteilung
 ► Detaillierte Zusammenstellung der Gewinnverteilung siehe Amtbericht, Seite 8.

Voranschlag 2006
90 Gemeindesteuern

► Steuerprognosen und Steuerplan, siehe Amtsbericht, Seiten 13 bis 15.

91 Indirekter Finanzausgleich

Strassenlastenausgleich wie 2005.
 Mehreinnahmen Anteil Kanton an Lehrerbesoldung gemäss Berechnung Kanton für das Jahr 2006: 2% der Bruttolohnsumme der Lehrerschaft.

Investitionsrechnung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|--|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| T O T A L | 6'840'000 | 255'000 | 6'445'841.65 | 95'977.55 | 4'335'000 | 1'550'800 |
| <i>Aufwandüberschuss</i> | | <i>6'585'000</i> | | <i>6'349'864.10</i> | | <i>2'784'200</i> |
| 041 Gemeindehaus; Sanierung | 1'790'000 | | 1'789'805.25 | | | |
| 5030 Erneuerung Hausverkabelung inkl. Telefonie | 240'000 | | 294'776.35 | | | |
| 5051 Sanierung Gemeindehaus inkl. Nachtragskredite GR | 1'550'000 | | 1'495'028.90 | | | |
| 2171 Schulhaus Wyden | 2'685'000 | | 2'684'739.30 | | | |
| 5040 Sanierung SH Wyden 1.–3. Tranche inkl. Nachtragskredite GR | 2'685'000 | | 2'684'739.30 | | | |
| 2172 Schulhaus Gässeli OGW | 210'000 | | 209'542.95 | | | |
| 504 Umnutzung 2 Werken-Räume | 210'000 | | 209'542.95 | | | |
| 62 Gemeindestrassen | 1'860'000 | 60'000 | 1'677'452.90 | 35'453.90 | 2'030'000 | 1'005'000 |
| 6236 Belagssanierung Höchsterstrasse inkl. Nachtragskredit GR | 210'000 | | 210'151.85 | | 210'000 | |
| 6238 Sanierung Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse) | 130'000 | | 130'000.— | | 80'000 | |
| 6240 Belagssanierung Birkenstrasse (Bahnhofstrasse – Widenstrasse) | | | | | 300'000 | |
| 6241 Sanierung Aegetenstrasse nord | 495'000 | | 494'766.60 | | | |
| 6242 Sanierung Moosangerstrasse | 200'000 | | 147'704.10 | | | |
| 6243 Sanierung Birkenstrasse (SAW) inkl. Nachtragskredit GR | 450'000 | | 449'385.80 | | | |
| 6244 Fussgängerbrücke Sickerliweg – Meierenau | 30'000 | | | | 30'000 | |
| 6245 Sanierung Nöllenstrasse | 100'000 | | | | 100'000 | |
| 6246 Sanierung Böschachbrücke bei Schützenstrasse inkl. Verkehrsberuhigung | | | | | 290'000 | 160'000 |
| 6252 Lärmschutzsanierungen Gemeindestrassen Bundesbeiträge | | 60'000 | | | | 60'000 |
| 6253 Befestigung Gemeindewiese | | | | | 200'000 | 200'000 |
| 6255 Erschliessung Meierenau nord (Birkenstrasse) | 55'000 | | 55'194.— | | | |
| 6256 Öffentliche Wege | 40'000 | | 40'431.55 | | | |
| 6257 Rheinauenpark | 100'000 | | 99'819.— | 35'453.90 | 100'000 | 15'000 |
| 6258 Verkehrsberuhigende Massnahmen | 50'000 | | 50'000.— | | 50'000 | |
| 626 Sanierung Bahnhofstrasse inkl. Kreisel Metropol-Kreuzung | | | | | 100'000 | |
| 629 Erschliessung Baugebiet Höchster | | | | | 570'000 | 570'000 |



| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---|------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 71 Abwasseranlagen | 100'000 | | 51'626.70 | 7'849.10 | 1'855'000 | 245'800 |
| 7111 Kanalisation Höchsternstrasse | | | 15'218.55 | | 400'000 | |
| 7116 Div. Kanalisations-Sanierungen | 100'000 | | 16'408.15 | | 50'000 | |
| 7118 Baukosten Kanalisation Rietstrasse (Höchsternstrasse – Naglerstrasse) | | | | 7'849.10 | | |
| 7142 Kanalisation Erschliessung Baugebiet Höchstern | | | | | 305'000 | 245'800 |
| 7143 Kanalisation Rheinstrasse (Stichstrasse Kindergarten – Rheinstr.) | | | | | 150'000 | |
| 7144 Kanalisation Bahnhofstrasse (Sicherung Rheinstrasse) | | | | | 680'000 | |
| 7145 Kanalisation Unterdorfstrasse (2. Teilstück) | | | | | 270'000 | |
| 73 Übriger Naturschutz | | | | | 150'000 | |
| 730 Grüngürtel Meierenau inkl. neuer Weg | | | | | 150'000 | |
| 94 Liegenschaften Finanzvermögen | 195'000 | 195'000 | 52'674.55 | 52'674.55 | 300'000 | 300'000 |
| 940 Teilrenovation Stoffel | 45'000 | | 52'674.55 | | | |
| 5050 Liftsanierung | 150'000 | | | | 300'000 | |
| 691 Übertrag in Bestandesrechnung | | 195'000 | | 52'674.55 | | 300'000 |

Bestandesrechnung

| | Bestand am 31. Dez. 2005 | | Bestand am 1. Januar 2005 | | Veränderung |
|---|-----------------------------|---------------|------------------------------|---------------|----------------------|
| 1 AKTIVEN | 54'287'225.78 | 100.0% | 53'466'324.72 | 100.0% | 820'901.06 |
| 10 Finanzvermögen | 28'201'956.66 | 52.0% | 29'983'935.65 | 56.1% | -1'781'976.99 |
| 110 Flüssige Mittel | 1'170'460.96 | 2.2% | 1'788'723.07 | 3.4% | - 618'262.11 |
| 101 Guthaben | 5'068'343.07 | 9.3% | 6'107'946.45 | 11.4% | -1'039'603.38 |
| 102 Anteile und Liegenschaften | 19'831'895.90 | 36.5% | 19'285'954.10 | 36.1% | 545'941.80 |
| 103 Guthaben bei Sonderrechnungen | 1'656'364.28 | 3.1% | 2'467'414.28 | 4.6% | - 811'050.— |
| 108 Transitorische Aktiven | 474'892.45 | 0.9% | 333'895.75 | 0.6% | 140'996.70 |
| 11 Verwaltungsvermögen | 25'502'108.05 | 47.0% | 22'735'905.40 | 42.5% | 2'766'204.65 |
| 1101 Tiefbauten | 8'554'078.50 | | 8'710'077.— | | - 155'998.50 |
| 1105 Hochbauten | 16'785'967.45 | | 14'025'813.75 | | 2'760'153.70 |
| 1106 Maschinen, Mobilien | 162'062.10 | | 12.65 | | 162'049.45 |
| 12 Darlehen und Beteiligungen | 20'000.— | | 20'000.— | | — |
| 13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen | 563'161.07 | 1.0% | 726'487.67 | 1.4% | - 163'326.60 |
| 1303 Hochbauten | 563'161.07 | | 726'337.02 | | - 163'175.95 |
| 1132 Investitionsbeiträge | — | | 150.65 | | - 150.65 |
| 2 PASSIVEN | 54'287'225.78 | 100.0% | 53'466'324.72 | 100.0% | 820'901.06 |
| 20 Fremdkapital | 43'288'406.72 | 79.7% | 43'787'314.03 | 81.9% | - 498'907.31 |
| 200 Laufende Verpflichtungen | 3'582'851.62 | 6.6% | 2'327'319.39 | 4.4% | 1'255'532.23 |
| 201 Kurzfristige Schulden | — | | 20.— | | - 20.— |
| 202 Mittel- und Langfristige Schulden | 32'700'000.— | 60.2% | 32'200'000.— | 60.2% | 500'000.— |
| 203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen | — | | 303'199.06 | 0.6% | - 303'199.06 |
| 204 Rückstellungen | 6'289'640.15 | 11.6% | 7'554'967.35 | 14.1% | -1'265'327.20 |
| 2040 Laufende Rechnung | 736'271.50 | | 1'266'317.70 | | - 530'046.20 |
| 2041 Investitionsrechnung | 5'553'368.65 | | 6'288'649.65 | | - 735'281.— |
| 208 Transitorische Passiven | 715'914.95 | 1.3% | 1'401'808.23 | 2.6% | - 685'893.28 |
| 28 Sondervermögen | 8'403'567.50 | 15.5% | 7'802'323.28 | 14.6% | 601'244.22 |
| 280 Zweckbestimmte Zuwendungen | 53'232.60 | 0.1% | 53'232.60 | 0.1% | — |
| 281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen | 3'395'027.85 | 6.3% | 2'833'060.83 | 5.3% | 561'967.02 |
| 282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen | 4'955'307.05 | 9.1% | 4'916'029.85 | 9.2% | 39'277.20 |
| 29 Eigenkapital | 2'595'251.56 | 4.8% | 1'876'687.41 | 3.5% | 718'564.15 |
| 290 Reserve für Aufwandüberschüsse | 2'595'251.56 | 4.8% | 1'876'687.41 | 3.5% | 718'564.15 |



Abschreibungsplan 2005

| Projekt | Buchwert am 1.1.2005 | Netto- investitionen 2005 | Abschreibung 2005 inkl. Reservebezug | Buchwert am 31.12.2005 | Pro 2006 vor- gesehene Ab- schreibungen |
|---|-------------------------|---------------------------------|--|---------------------------|---|
| 1101 Tiefbauten | | | | | |
| Unterdorfstrasse | 110'000.— | | 110'000.— | | |
| Anteil Kreisel Unterdorfstrasse | 80'059.10 | | 10'059.10 | 70'000.— | 10'000 |
| Trattgasse | 164'883.30 | | 10'883.30 | 154'000.— | 10'000 |
| Wohnbaugenossenschaft | 20'000.— | | | 20'000.— | |
| Erschliessung Böschachstrasse | 500'000.— | | 500'000.— | | |
| Sanierung Böschachbrücke | 79'628.10 | | 79'628.10 | | |
| Rheinstrasse (Böschach-Zollamt) | 55'556.05 | | 55'556.05 | | |
| Zubringer Sporthalle | 247'257.10 | | 247'257.10 | | |
| Landerwerb A13 | 320'000.— | | 20'000.— | 300'000.— | 30'000 |
| Lärmschutz A13 | 68'000.— | | 53'000.— | 15'000.— | 15'000 |
| Höchsternstrasse | 218'200.— | 210'151.85 | 20'000.— | 408'351.85 | 35'000 |
| Öffentliche Wege | 211'098.10 | 40'431.55 | 10'000.— | 241'529.65 | 20'000 |
| Verbindungsstrasse | 4'316'229.65 | | 180'400.— | 4'135'829.65 | 180'400 |
| Verkehrsberuhigung Kapellweg | 45'000.— | | 10'000.— | 35'000.— | 10'000 |
| Randstein- und Rissanierungen | 208'036.05 | | 208'036.05 | | |
| Sanierung Lindenstrasse | 285'729.05 | | 30'729.05 | 255'000.— | 30'000 |
| Lärmschutz Gemeindestrassen | 141'336.90 | | 15'000.— | 126'336.90 | 15'000 |
| Fussgängersicherung Diepoldsauerstr. | 60'468.75 | | 60'468.75 | | |
| Allwetterplatz | 929'204.35 | | 100'000.— | 829'204.35 | 80'000 |
| Verkehrsberuhigende Massnahmen | 200'000.— | 50'000.— | 20'000.— | 230'000.— | 20'000 |
| Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse) | 149'410.50 | 130'000.— | 15'000.— | 264'410.50 | 15'000 |
| Rheinauenpark | 50'000.— | 99'819.— | 50'453.90 | 99'365.10 | 15'000 |
| Erschliessung Meierenau nord | 270'000.— | 55'194.— | 27'000.— | 298'194.— | 27'000 |
| Sanierung Aegetenstrasse nord | | 494'766.60 | | 494'766.60 | 40'000 |
| Sanierung Birkenstrasse SAW | | 449'385.80 | | 449'385.80 | 40'000 |
| Sanierung Moosangerstrasse | | 147'704.10 | | 147'704.10 | 15'000 |
| 1103 Hochbauten | | | | | |
| <i>Erweiterung Altersheim</i> | 614'905.40 | | 110'000.— | 504'905.40 | 110'000 |
| <i>(siehe Rechnung Altersheim)</i> | | | | | |
| Sanierung Gemeindehaus | 199'550.60 | 1'789'805.25 | 230'049.45 | 1'759'306.40 | 350'000 |
| Neubau Sporthalle | 2'357'300.— | 91'900.— | 340'000.— | 2'109'200.— | 259'900 |
| Sanierung Sanitätshilfe | 129'127.30 | | | 129'127.30 | |
| Kunstturnhalle | 10'000.— | | 10'000.— | | |
| BSA II (Sporthalle) | 154'606.— | | | 154'606.— | |
| <i>Sanierung Feuerwehrdepot</i> | 111'451.62 | | 53'175.95 | 58'255.67 | 58'200 |
| <i>(siehe Rechnung Feuerwehr)</i> | | | | | |
| Sanierung Metropol | 245'249.60 | | 50'000.— | 195'249.60 | 50'000 |
| Sanierung Schwimmbad | 339'187.65 | | 50'000.— | 289'187.65 | 50'000 |
| SH Rüti | 1'307'000.— | | 168'000.— | 1'139'000.— | 168'000 |
| KG Rüti | 600'000.— | | 50'000.— | 550'000.— | 50'000 |
| Sporthalle (Anteil Schule) | 1'046'000.— | | 80'000.— | 966'000.— | 80'000 |
| KG-Pavillon Nefenfeld | 407'000.— | | 35'000.— | 372'000.— | 35'000 |
| Oberstufe Gässeli | 4'265'000.— | | 358'000.— | 3'907'000.— | 358'000 |
| Flachdachsanieierung SH Wyden | 244'774.— | | 244'774.— | | |
| Sanierung Wydenschulhaus | 222'551.20 | 2'684'739.30 | 30'000.— | 2'877'290.50 | 70'000 |
| Erweiterung SH Wyden | 2'498'467.40 | | 160'467.40 | 2'338'000.— | 160'000 |
| 1106 Maschinen | | | | | |
| EDV-Anlage | 12.65 | 210'049.45 | 48'000.— | 162'062.10 | 48'000 |
| <i>Einkauf Regionale Feuerwehr MR</i> | 150.65 | | 150.65 | | |
| <i>(siehe Rechnung Feuerwehr)</i> | | | | | |
| Total | 23'482'391.07 | 6'453'946.90 | 3'851'068.85 | 26'085'269.12 | 2'454'500 |

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen

| Objekt und Lage | Parz. Nr. | Vers. Nr. | Fläche m ² | Zone | Verkehrs- wert | Schätz- jahr | Buchwert am 1.1.05 | Zuwachs | Abgang | Buchwert am 31.12.05 |
|--|-----------|--------------|--------------------------|------|-------------------|-----------------|-----------------------|-------------------|-------------------|-------------------------|
| Alterswohnungen Trattgasse 4/6 | 445 | 2574 | 3'757 | W3 | 6'890'000 | 2002 | 6'526'600.— | | | 6'526'600.— |
| Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3/5 | 236 | 1654, 1655 | 758 | W2b | 562'000 | 2000 | 750'000.— | | | 750'000.— |
| Liegenschaft Rütlistrasse 23 (Stoffel) | 42 | 378/379/1931 | 3'307 | Oe | 2'140'000 | 2002 | 1'038'687.80 | 52'674.55 | | 1'091'362.35 |
| Liegenschaft Wuhrstrasse 18 | 1296 | 1415 | 591 | W2a | 251'000 | 2002 | 230'000.— | | | 230'000.— |
| Wiesland Aegetenstrasse | 1436 | | 1'153 | WG2 | 251'000 | 1996 | 344'000.— | | | 344'000.— |
| Wiesland Aegetenstrasse | 1660 | | 3'678 | UeG | 4'000 | 2005 | 200'000.— | | | 200'000.— |
| Wiesland Aegetholzstrasse | 1346 | | 11'482 | W3 | 2'067'000 | 2000 | 2'647'084.— | | | 2'647'084.— |
| Wiesland Aegetholzstrasse | 2206 | | 756 | WG3 | 219'000 | 2004 | 210'000.— | | | 210'000.— |
| Wiesland Aeueli | 1587 | | 7'005 | Oe | 701'000 | 2004 | | | | |
| Wiesland Alpstrasse (Spielplatz) | 1931 | | 572 | W2a | 57'000 | 2000 | 75'000.— | | | 75'000.— |
| Wiesland Auenstrasse (Spielplatz) | 286 | | 458 | W2a | 69'000 | 1996 | 115'000.— | | | 115'000.— |
| Wiesland Bahnhofstrasse | 859/840 | | 2'512 | Grün | 100'000 | 2002 | 100'000.— | | | 100'000.— |
| Wiesland Bahnhofstrasse | 842 | | 1'718 | DK3 | 533'000 | 2005 | 541'588.15 | | | 541'588.15 |
| Wiesland Birkenstrasse | 631 | | 3'956 | Oe | 596'000 | 2000 | 80'000.— | | | 80'000.— |
| Wiesland Birkenstrasse | 2758 | | 740 | W3 | 6'000 | 1998 | | | | |
| Wiesland Birkenstrasse | 2759 | | 470 | W3 | 99'000 | 2000 | 53'511.15 | | 53'511.15 | |
| Wiesland Birkenstrasse | 2760 | | 845 | W3 | 178'000 | 2000 | 540'000.— | 71'682.70 | 71'682.70 | |
| Wiesland Grundlochstrasse | 1415 | | 5'726 | UeG | 7'000 | 2005 | | | | |
| Grünstreifen Viscose | 2816 | | 1'635 | I | 33'000 | 1998 | | 117'514.— | 117'514.— | |
| Grünstreifen Viscose | 2716 | | 4'300 | I | 86'000 | 2003 | | 188'294.— | 188'294.— | |
| Wiesland Heldstrasse | 2008 | | 2'856 | W3 | 543'000 | 2000 | 855'000.— | | | 855'000.— |
| Wiesland Hermannswisstrasse | 1741 | | 1'214 | Gla | 267'000 | 2004 | 268'000.— | | | 268'000.— |
| Wiesland Sickerliweg | 2675 | | 563 | Gib | 68'000 | 1998 | 122'980.— | | | 122'980.— |
| Wiesland Sickerliweg | 2679 | | 834 | W3 | 175'000 | 2000 | | | | |
| Wiesland Krüzmäder (Spielplatz) | 1774 | | 970 | Grün | 29'000 | 2004 | | | | |
| Wiesland Lindenstrasse | 2807 | | 586 | WG3 | 121'000 | 1998 | | | | |
| Wiesland Nefenfeld (Magerwiese) | 1055 | | 963 | UeG | 19'000 | 1996 | | 240'970.40 | | 240'970.40 |
| Wiesland Poststrasse | 1962 | | 3'664 | Oe | 257'000 | 2004 | 321'000.— | | | 321'000.— |
| Wiesland Rheinstrasse | 1497 | | 5'941 | WG3 | 1'187'000 | 1996 | 1'574'000.— | | | 1'574'000.— |
| Wiesland Rietmühlestrasse (BR) | 2180 | | 449 | W2a | 94'000 | 2003 | 104'000.— | | | 104'000.— |
| Wiesland Rietmühlestrasse (BR) | 2181 | | 449 | W2a | 94'000 | 2003 | 104'000.— | | | 104'000.— |
| Wiesland Rietmühlestrasse (BR) | 2183 | | 449 | W2a | 94'000 | 2003 | 104'000.— | | | 104'000.— |
| Wiesland Rietstrasse | 658 | | 2'893 | W2b | 579'000 | 2000 | 666'000.— | | | 666'000.— |
| Wiesland Rosenaustrasse | 1118 | | 966 | Gla | 174'000 | 2000 | | | | |
| Wiesland Sonnenweg | 506 | 7/10 ME | 2'831 | W3 | 652'000 | 2000 | 595'000.— | | | 595'000.— |
| Wiesland Sonnenweg | 507 | | 1'985 | W3 | 456'000 | 2000 | 595'000.— | | | 595'000.— |
| Wiesland Uebrigstrasse | 1408 | | 20'310 | Oe | 337'000 | 1998 | 255'000.— | | | 255'000.— |
| Wiesland Uebrigstrasse | 1409 | | 10'204 | Oe | 204'000 | 2002 | | | | |
| Wiesland Unterdorfstrasse | 980 | | 1'116 | WG2 | 201'000 | 2000 | 290'000.— | | | 290'000.— |
| Moosanger, Gemeinde Diepoldsau | D 1296 | | 69'328 | | 35'000 | 1992 | | | | |
| Total Finanzvermögen | | | 183'590 | | 20'195'000 | | 19'285'451.10 | 671'155.65 | 125'193.85 | 19'831'392.90 |



Kennzahlen Finanzlage

Kennzahlen Gemeinde Widnau 2001-2005

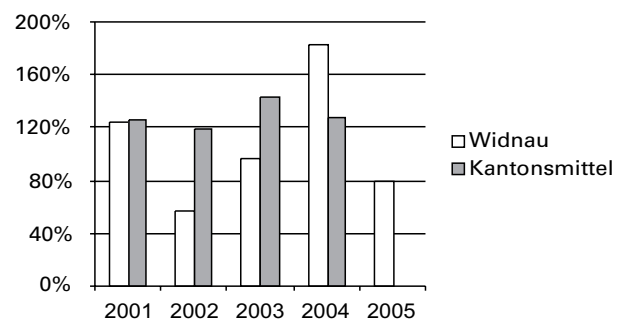
Die Beträge einer Kontengruppe oder einzelner Konten sowie die Rechnungsabschlüsse sagen an sich wenig aus über die mittel- und längerfristige Entwicklung der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde. Deshalb werden über die wichtigsten Eckdaten des Finanzhaushalts Kennzahlen gebildet. Um differenziertere Aussagen machen zu können, werden zwei oder mehrere Grössen miteinander verknüpft. Diese Kennzahlen bilden eine Grundlage zum Vergleich der finanziellen Situation der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons.

Trotz der grossen Nettoinvestitionen im vergangenen Jahr von 6,346 Millionen (Sanierung Gemeindehaus 1,789 Mio.; Renovation Wydensschulhaus 2,684 Mio. und div. Strassenprojekte 1,677 Mio.) konnte dank des guten Rechnungsergebnisses und der budgetierten Abschreibungen 2005 die Neuverschuldung mit 1,283 Mio. im massvollen Rahmen gehalten werden. Dieses Ergebnis gibt uns weiterhin die Möglichkeit, die stabile Entwicklung der Finanzlage des Gemeindehaushaltes beizubehalten.

1. Selbstfinanzierungsgrad

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|
| Selbstfinanzierung | 3'504'631 | 3'874'332 | 6'478'348 | 4'435'276 | 5'066'794 |
| Nettoinvestitionen | 2'822'067 | 6'710'500 | 6'726'226 | 2'434'027 | 6'349'864 |
| Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen | 124.19% | 57.74% | 96.51% | 182.22% | 79.79% |
| Kantonsmittel | 126.10% | 118.50% | 142.80% | 127.20% | |

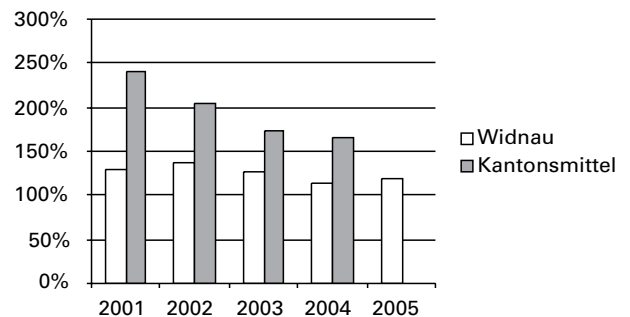
Mit Hilfe dieser Kennzahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Netto-Investitionen aus erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.



2. Verschuldung

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Verschuldung | 12'773'184 | 15'609'984 | 15'857'862 | 13'856'612 | 15'139'682 |
| Steuerkraft | 9'821'926 | 11'384'934 | 12'405'070 | 12'287'579 | 12'616'766 |
| Verschuldung in % Steuerkraft | 130.05% | 137.11% | 127.85% | 112.77% | 120.00% |
| Kantonsmittel | 240.30% | 203.60% | 172.40% | 164.70% | |

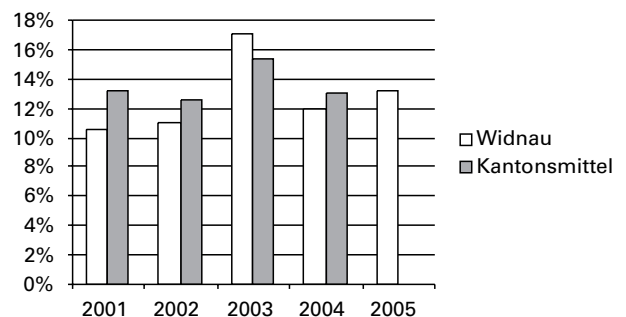
Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



3. Selbstfinanzierungsanteil

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Selbstfinanzierung | 3'504'631 | 3'874'332 | 6'478'348 | 4'435'276 | 5'066'794 |
| Finanzertrag | 33'235'315 | 34'951'012 | 37'863'819 | 36'904'233 | 38'216'790 |
| Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages | 10.54% | 11.09% | 17.11% | 12.02% | 13.25% |
| Kantonsmittel | 15.20% | 12.50% | 15.40% | 15.00% | |

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden, eine sinkende Kennzahlenreihe auf einen abnehmenden Abschreibungsbedarf hin.

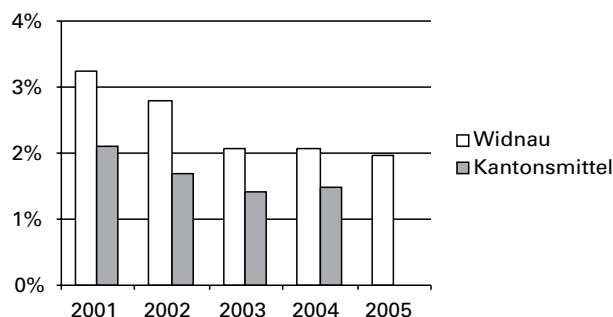




4. Zinsbelastungsanteil

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Nettozinsen | 1'072'337 | 969'876 | 782'794 | 766'077 | 752'479 |
| Finanzertrag | 33'235'315 | 34'951'012 | 37'863'819 | 36'904'233 | 38'216'790 |
| Nettozinsen in % des Finanzertrages | 3.23% | 2.78% | 2.07% | 2.08% | 1.97% |
| Kantonsmittel | 2.10% | 1.70% | 1.40% | 1.50% | |

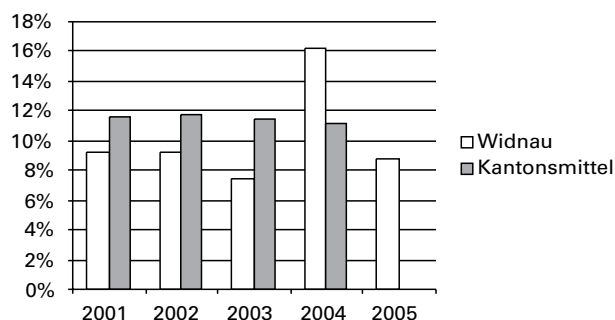
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



5. Kapitaldienstanteil

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Kapitaldienst | 3'066'812 | 3'221'142 | 2'831'000 | 5'997'223 | 3'367'095 |
| Finanzertrag | 33'235'315 | 34'951'012 | 37'863'819 | 36'904'233 | 38'216'790 |
| Kapitaldienst in % des Finanzertrages | 9.23% | 9.22% | 7.48% | 16.25% | 8.81% |
| Kantonsmittel | 11.60% | 11.70% | 11.60% | 11.20% | |

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) verwendet wird. Hier wirken sich die ausserordentlich hohen Abschreibungen im Jahr 2004 aus.



Laufende Rechnung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|--|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 0 ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVW) | 7'626'900 | 7'679'000 | 8'050'150.59 | 8'030'150.59 | 7'955'400 | 8'149'500 |
| <i>Nettoertrag</i> | <i>52'100</i> | | | | <i>194'100</i> | |
| 00 Verwaltung | 279'000 | | 253'562.60 | | 278'000 | |
| 2 Verteilanlagen | 944'700 | 337'000 | 807'467.57 | 517'929.45 | 836'800 | 338'000 |
| 3 catv-Kabelfernsehanlage | 354'000 | 850'000 | 315'378.85 | 995'652.97 | 353'500 | 865'000 |
| 6 Öffentliche Beleuchtung | 135'000 | 40'000 | 144'372.40 | 15'739.10 | 138'000 | 45'000 |
| 8 Strom, Einkauf und Verkauf | 3'425'000 | 6'452'000 | 3'410'707.74 | 6'500'509.17 | 3'863'000 | 6'901'500 |
| 9 Finanzen | 2'489'200 | | 3'098'641.23 | 299.70 | 2'486'100 | |
| 95 Zinsen | 98'700 | | 99'000.— | 299.70 | 46'000 | |
| 96 Beiträge | 1'393'500 | | 1'336'259.50 | | 1'497'100 | |
| 99 Abschreibungen | 997'000 | | 1'663'381.73 | | 943'000 | |

Rechnung 2005

2 Verteilanlagen

Mehrausgaben: intensive Bautätigkeit und viele Neuerschliessungen.

Mehreinnahmen: Mehr Anschlussgebühren durch eine grössere Anzahl Neubauten als prognostiziert.

99 Abschreibungen

Zusätzliche Abschreibungen aus dem Ergebnis:

EVW ➔ Fr. 483'000.—

Catv ➔ Fr. 183'000.—

Voranschlag 2006

2 Verteilanlagen

Annahme für Budget 2006 ➔ Bautätigkeit 35 Einfamilienhäuser

Diese Annahme ist Basis für eine einheitliche Hochrechnung der Gebühreneinnahmen und Erschliessungskosten sowohl im Allgemeinen Haushalt wie im Budget der EVW und der WWV im Voranschlag 2006.



Investitionsrechnung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---------------------------------------|------------------|----------------|-------------------|-------------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 62 Verteilanlagen | 210'000 | | 167'457.50 | 211'657.70 | 667'000 | |
| <i>Nettoertrag</i> | | | <i>44'200.20</i> | | | |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>210'000</i> | | | | <i>667'000</i> |
| 62241 Trafostation Sanierungen NISV | | | | | 240'000 | |
| 62242 Erneuerung Trafo Rohner | 150'000 | | 127'457.50 | | | |
| 62243 Verbindungsstrasse | | | | 86'318.10 | | |
| 62245 Digitalisierung Werkkataster | | | | 118'759.70 | | |
| 62246 Kabelanlagen UW SAK bis Plaston | | | | | 100'000 | |
| 62247 Bahnhofstrasse (Rohranlagen) | | | | | 140'000 | |
| 62248 Höchsterstrasse (Rohranlagen) | | | | | 112'000 | |
| 62249 Erschliessung Bauland Höchster | | | | | 75'000 | |
| 6227 Erschliessung Viscosuisse | 40'000 | | 40'000.— | | | |
| 62283 Erneuerung Trafo SAW TS1 | 20'000 | | | 6'579.90 | | |

Bestandesrechnung

| | Bestand am | | Bestand am | | Veränderung |
|---|---------------------|---------------|---------------------|---------------|-----------------------|
| | 31. Dez. 2005 | | 1. Januar 2005 | | |
| 1 AKTIVEN | 2'857'002.77 | 100.0% | 4'705'609.25 | 100.0% | - 1'848'606.48 |
| 10 Finanzvermögen | 409'883.10 | 14.4% | 550'907.65 | 11.7% | - 141'024.55 |
| 101 Guthaben | 409'883.10 | 14.4% | 550'907.65 | 11.7% | - 141'024.55 |
| 11 Verwaltungsvermögen | 2'447'119.67 | 85.6% | 4'154'701.60 | 88.3% | - 1'707'581.93 |
| 1100 Kabelanlagen/Trafostationen | 2'105'462.67 | 75.6% | 3'051'769.95 | 64.5% | - 928'307.28 |
| 1101 Ausbau catv-Fernsehanlage | 343'657.— | 12.0% | 1'122'931.65 | 23.8% | - 779'274.65 |
| 2 PASSIVEN | 2'857'002.77 | 100.0% | 4'705'609.25 | 100.0% | - 1'848'606.48 |
| 20 Fremdkapital | 2'612'241.97 | 91.4% | 4'460'848.45 | 94.8% | - 1'848'606.48 |
| 2200 Laufende Verpflichtungen | 101'401.13 | 3.6% | 220'395.02 | 4.7% | - 118'993.89 |
| 2205 Schulden beim Allg. Gemeindehaushalt | 1'551'639.24 | 59.4% | 2'467'414.28 | 52.4% | - 915'775.04 |
| 2204 Rückstellungen | 959'201.60 | 35.6% | 1'773'039.15 | 37.7% | - 813'837.55 |
| 29 Eigenkapital | 244'760.80 | 8.6% | 244'760.80 | 5.2% | -.— |

Laufende Rechnung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|----------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 0 WASSERVERSORGUNG (WVW) | 1'682'400 | 1'485'000 | 1'695'093.60 | 1'626'059.19 | 1'733'500 | 1'737'400 |
| <i>Nettoaufwand/Nettoertrag</i> | | <i>199'400</i> | | <i>69'054.41</i> | <i>3'900</i> | |
| 00 Verwaltung | 91'000 | | 87'852.70 | | 91'000 | |
| 1 Wasserfassung und -speicherung | 7'500 | | 10'324.15 | | 36'000 | |
| 2 Verteilanlagen | 587'200 | 445'400 | 623'084.95 | 576'313.38 | 552'800 | 562'400 |
| 7 Wasserlieferung | 316'700 | 1'050'000 | 293'851.80 | 1'042'125.81 | 367'800 | 1'175'000 |
| 9 Finanzen | 680'000 | 7'600 | 680'000.— | 7'600.— | 685'900 | |
| 95 Zinsen | | 7'600 | | 7'600.— | 5'900 | |
| 96 Beiträge ohne Zweckbindung | 530'000 | | 530'000.— | | 530'000 | |
| 99 Abschreibungen | 150'000 | | 150'000.— | | 150'000 | |

Rechnung 2005

2 Verteilanlagen

Mehrausgaben: intensive Bautätigkeit und viele Neuerschliessungen.

Mehreinnahmen: Mehr Anschlussgebühren durch eine grössere Anzahl Neubauten als prognostiziert.

Voranschlag 2006

2 Verteilanlagen

Annahme für Budget 2006 ➔ *Bautätigkeit 35 Einfamilienhäuser*

Diese Annahme ist Basis für eine einheitliche Hochrechnung der Gebühreneinnahmen und Erschliessungskosten sowohl im Allgemeinen Haushalt wie im Budget der EVW und der WVW im Voranschlag 2006.



Investitionsrechnung

| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
|---|------------------|----------------|-------------------|-------------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| T O T A L | 770'000 | 274'000 | 649'956.65 | 98'494.90 | 1'070'000 | 228'000 |
| <i>Nettoaufwand</i> | | <i>496'000</i> | | <i>551'461.75</i> | | <i>842'000</i> |
| 732 Wasserleitungen | 770'000 | 274'000 | 649'956.65 | 98'494.90 | 1'070'000 | 228'000 |
| 7320 Wasserleitung Rietstrasse | | | | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 29'000 | | | | 29'000 |
| 73250 Hydrantennetzerneuerung Viscosenstrasse (Büntelistrasse – Schützenstrasse) | 145'000 | | 101'944.90 | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 21'000 | | | | 21'000 |
| 73244 Digitalisierung Leitungskataster | | | | 21'060.— | | |
| 73247 Erneuerung Wasserleitung Bahnweg | | | | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 15'000 | | 9'129.— | | |
| 665 Auflösung Rückstellung | | | | 35'258.90 | | |
| 732481 Wasserleitung Aegetenstrasse nord | 300'000 | | 300'000.— | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 30'000 | | | | 30'000 |
| 732482 Wasserleitung Moosangerstrasse | 150'000 | | 61'191.30 | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 15'000 | | | | 15'000 |
| 73260 Transportleitung Böschach (A15) | | | | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 52'000 | | | | |
| 73261 Erschliessung Unterletten – Viscosuisse | | | 11'892.— | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 45'000 | | 33'047.— | | |
| 73262 Erschliessung Baugebiet Höchstern | | | | | 80'000 | |
| 661 Beitrag GVA | | | | | | 7'000 |
| 73263 Erschliessungsbeiträge | | 15'000 | | | | |
| 73264 Wasserleitung Bahnhofstrasse | | | | | 780'000 | |
| 661 Beiträge GVA | | | | | | 70'000 |
| 73265 Wasserleitung Rheinstrasse (Kindergarten) | | | | | 140'000 | |
| 661 Beitrag GVA | | | | | | 10'000 |
| 7327 Wasserleitung Höchsternstrasse | | | | | 70'000 | |
| 661 Beitrag GVA | | 46'000 | | | | 46'000 |
| 7328 Wasserleitung Meierenau nord | 175'000 | | 174'928.45 | | | |
| 661 Beitrag GVA | | 26'000 | | | | |

Bestandesrechnung

| | Bestand am 31. Dez. 2005 | | Bestand am 1. Januar 2005 | | Veränderung | |
|-----------|--------------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|---------------|---------------------|
| 1 | AKTIVEN | 2'561'487.64 | 100.0% | 2'454'953.40 | 100.0% | 106'554.24 |
| 10 | Finanzvermögen | 58'401.50 | 1.5% | 333'308.81 | 15.6% | - 294'907.51 |
| 3101 | Guthaben | 58'401.50 | 1.5% | 30'109.75 | 1.2% | 8'291.55 |
| 3103 | Guthaben bei Sonderrechnungen | — | | 303'199.06 | 12.4% | - 303'199.06 |
| 11 | Verwaltungsvermögen | 2'523'086.54 | 98.5% | 2'121'624.59 | 86.4% | 401'461.75 |
| 2 | PASSIVEN | 2'561'487.64 | 100.0% | 2'454'953.40 | 100.0% | 106'554.24 |
| 20 | Fremdkapital | 2'179'096.89 | 85.1% | 2'003'488.24 | 81.6% | 175'608.65 |
| 200 | Laufende Verpflichtungen | 41'278.65 | 1.6% | 34'662.44 | 1.4% | 6'616.21 |
| 203 | Verpflichtungen bei Sonderrechnungen | 179'729.24 | 7.1% | 58'413.30 | 2.4% | 121'315.94 |
| 204 | Rückstellungen | 1'958'089.— | 76.4% | 1'910'412.50 | 77.8% | 47'676.50 |
| 29 | Eigenkapital | 382'390.75 | 14.9% | 451'445.16 | 18.4% | - 69'054.41 |



Ferienplan

Schuljahr 2005/06

| | | | | | |
|----------------------------|-----------|-------------------|---|-----------|-------------------|
| Schulbeginn | Mo | 15.08.2005 | | | |
| Herbstferien | Sa | 01.10.2005 | - | So | 23.10.2005 |
| Ferienbrücke Allerheiligen | Sa | 29.10.2005 | - | Di | 01.11.2005 |
| Weihnachtsferien | Sa | 24.12.2005 | - | Mo | 02.01.2006 |
| Winterferien | Sa | 18.02.2006 | - | So | 26.02.2006 |
| Frühlingsferien | Sa | 08.04.2006 | - | So | 23.04.2006 |
| Ferienbrücke Auffahrt | Do | 25.05.2006 | - | So | 28.05.2006 |
| Sommerferien | Sa | 08.07.2006 | - | So | 13.08.2006 |
| <i>Sportwoche *</i> | <i>Mo</i> | <i>16.01.2006</i> | - | <i>Fr</i> | <i>20.01.2006</i> |

Schuljahr 2006/07

| | | | | | |
|-----------------------|-----------|-------------------|---|-----------|-------------------|
| Schulbeginn | Mo | 14.08.2006 | | | |
| Herbstferien | Sa | 30.09.2006 | - | So | 22.10.2006 |
| Weihnachtsferien | Sa | 23.12.2006 | - | Mi | 03.01.2007 |
| Winterferien | Sa | 17.02.2007 | - | So | 25.02.2007 |
| Frühlingsferien | Fr | 06.04.2007 | - | So | 22.04.2007 |
| Ferienbrücke Auffahrt | Do | 17.05.2007 | - | So | 20.05.2007 |
| Sommerferien | Sa | 07.07.2007 | - | So | 12.08.2007 |
| <i>Sportwoche *</i> | <i>Mo</i> | <i>15.01.2007</i> | - | <i>Fr</i> | <i>19.01.2007</i> |

Schuljahr 2007/08

| | | | | | |
|-----------------------|-----------|-------------------|---|-----------|-------------------|
| Schulbeginn | Mo | 13.08.2007 | | | |
| Herbstferien | Sa | 29.09.2007 | - | So | 21.10.2007 |
| Weihnachtsferien | Sa | 22.12.2007 | - | So | 02.01.2008 |
| Winterferien | Sa | 16.02.2008 | - | So | 24.02.2008 |
| Frühlingsferien | Fr | 21.05.2008 | - | So | 06.04.2008 |
| Ferienbrücke Auffahrt | Do | 01.05.2008 | - | So | 04.05.2008 |
| Sommerferien | Sa | 05.07.2008 | - | So | 10.08.2008 |
| <i>Sportwoche *</i> | <i>Mo</i> | <i>14.01.2008</i> | - | <i>Fr</i> | <i>18.01.2008</i> |

** keine Ferienwoche*

